



HALBJAHRESBERICHT

01/2020

DWS Group GmbH & Co. KGaA



Inhaltsverzeichnis

Lagebericht	2	Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlust-	
Über den DWS Konzern	2	rechnung	42
Überblick über die Finanz-, Ertrags- und		04 – Provisionsüberschuss aus Vermögens-	
Vermögenslage	7	verwaltung.....	42
Wirtschaftliches Umfeld	7	05 – Sachaufwand und sonstiger Aufwand	43
Leistungsindikatoren der DWS	9	06 – Restrukturierung	43
Ertragslage	13	Anhang zur Konzernbilanz	44
Finanz- und Vermögenslage.....	14	07 – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	
Geschäftsführung und Aufsichtsrat.....	17	bewertete finanzielle Vermögenswerte und	
Unsere Strategie	19	Verpflichtungen	44
Prognosebericht	21	08 – Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige	
Risiken und Chancen	24	erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	
Risikobericht	27	bewertete finanzielle Vermögenswerte	45
Konzernabschluss	30	09 – Zum beizulegenden Zeitwert bewertete	
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30	Finanzinstrumente.....	45
Konzern-Gesamtergebnisrechnung.....	31	10 – Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten,	
Konzernbilanz	32	die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert	
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	33	werden	54
Konzern-Kapitalflussrechnung.....	34	11 – Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige	
Konzernanhang	37	immaterielle Vermögenswerte.....	55
01 – Grundlage der Erstellung	37	12 – Sonstige Aktiva und Passiva	58
02 – Effekt aus Änderungen der Rechnungs-		13 – Rückstellungen	58
legungsvorschriften	39	14 – Eigenkapital.....	59
03 – Segmentberichterstattung.....	41	Zusätzliche Anhangangaben	61
Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlust-		15 – Ertragsteuern.....	61
rechnung	42	16 – Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen	
04 – Provisionsüberschuss aus Vermögens-		und Personen.....	61
verwaltung.....	42	17 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	62
05 – Sachaufwand und sonstiger Aufwand	43	Bestätigungen	63
06 – Restrukturierung	43	Versicherung der gesetzlichen Vertreter	63
Anhang zur Konzernbilanz	44	Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch	
07 – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert		den unabhängigen Abschlussprüfer	64
bewertete finanzielle Vermögenswerte und		Glossar	65
Verpflichtungen	44	Impressum	66
08 – Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige			
erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung			
bewertete finanzielle Vermögenswerte	45		
09 – Zum beizulegenden Zeitwert bewertete			
Finanzinstrumente.....	45		
10 – Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten,			
die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert			
werden	54		
11 – Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige			
immaterielle Vermögenswerte.....	55		
12 – Sonstige Aktiva und Passiva	58		
13 – Rückstellungen	58		
14 – Eigenkapital.....	59		
Zusätzliche Anhangangaben	61		
15 – Ertragsteuern.....	61		
16 – Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen			
und Personen.....	61		
17 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	62		
Bestätigungen	63		
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	63		
Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch			
den unabhängigen Abschlussprüfer	64		
Glossar	65		
Impressum	66		

Lagebericht

Über den DWS Konzern

Unternehmensprofil

Wir sind mit einem verwalteten Vermögen (AuM) von 745 Mrd € zum 30. Juni 2020 einer der führenden Vermögensverwalter. Unsere Zentrale befindet sich in Deutschland, unsere ~3.330 Mitarbeiter sind jedoch global tätig und bieten Kunden weltweit das gesamte Spektrum an klassischen und alternativen Investmentdienstleistungen.

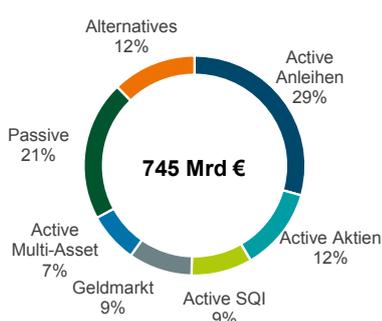
Wir betreiben eine vollständig integrierte globale Investmentplattform, die klassische Anlageklassen und alternative Investments abdeckt und von unserem Chief Investment Office unterstützt wird, das das übergreifende Rahmenwerk für unsere Anlageentscheidungen bereitstellt. Unser Angebot umfasst alle wichtigen Anlageklassen einschließlich Aktien, Anleihen, Geldmarkt- und Multi-Asset-Lösungen sowie alternativer Investments. Unsere alternativen Anlagen umfassen Immobilien, Infrastruktur, Private Equity, Liquid Real Assets und nachhaltige Investments. Wir bieten auch eine Reihe von passiven Investments an. Darüber hinaus sind unsere Lösungsstrategien nach den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet, die nicht durch klassische Anlageklassen bedient werden können. Zu diesen Dienstleistungen gehören Versicherungs- und Pensionslösungen, Asset-Liability-Management, Portfoliomanagementlösungen und Beratung zur Vermögensverteilung.

Unser Produktangebot erreicht über unser globales Vertriebsnetz Länder in den Regionen EMEA (Europa, Mittlerer Osten und Afrika), Nord- und Südamerika und Asien-Pazifik (APAC). Außerdem greifen wir auf die Vertriebsnetze Dritter zu, unter anderem auf das Vertriebsnetz unseres Mehrheitsaktionärs, des Deutsche Bank Konzerns. Wir werden weiterhin den Markt beobachten, um Möglichkeiten für gezieltes Wachstum in wichtigen Bereichen zu identifizieren, zum Beispiel zur Ergänzung unserer Produktpalette und Plattformkompetenz. Wir werden die in der Branche vorherrschenden Konsolidierungsmöglichkeiten eruieren, um unsere Marktpositionen in wichtigen Wachstumsbereichen zu festigen oder Zugang zu weiteren Vertriebskanälen zu gewinnen. Jede Aktivität im Bereich Fusionen und Akquisitionen (Mergers & Acquisitions – M&A) wird neben der Erfüllung strategischer Ziele und einem geringen Ausführungsrisiko auch an finanziellen Kriterien wie einer attraktiven Rendite und Ertragssteigerung gemessen.

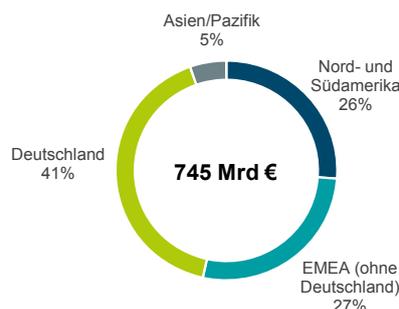
Wir betreuen weltweit eine vielfältige Kundenbasis aus Privatanlegern und institutionellen Anlegern und verfügen über eine starke Präsenz in unserem Heimatmarkt Deutschland. Zu unseren Kunden zählen große Institutionen, Regierungen, Unternehmen, Stiftungen sowie Millionen von Einzelinvestoren. Als regulierter Vermögensverwalter stehen wir unseren Kunden als Treuhänder zur Seite und sind uns der gesellschaftlichen Auswirkungen unseres Handelns bewusst. Verantwortungsvolles Investieren ist daher seit Langem wesentlicher Bestandteil unseres Erbes, da es den besten Interessen derer dient, die uns die Verwaltung ihres Vermögens anvertrauen.

Diversifiziertes Geschäft mit globaler Präsenz

Verwaltetes Vermögen (AuM) nach Assetklassen



Verwaltetes Vermögen (AuM) nach Regionen



Verwaltetes Vermögen (AuM) nach Kunden



Internes Steuerungssystem

Das Management des DWS Konzerns hat seine mittel- und langfristigen Finanzziele im Rahmen einer umfassenden Revision der Prioritäten und Initiativen überprüft. Dabei wurden auch die aktuellen Marktentwicklungen im Zusammenhang mit COVID-19 berücksichtigt.

Die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation wird weiterhin unsere Hauptpriorität sein, damit wir im aktuellen Marktumfeld einen maximalen Shareholder Value generieren können. Trotz des herausfordernden Marktumfelds können wir dank unserer Kostendisziplin effizient bleiben und erwartete Ertragsrückgänge, die hauptsächlich auf die anhaltende Pandemie zurückzuführen sind, ausgleichen.

Unter der Annahme, dass die Erträge im Vergleich zum Vorjahresniveau sinken, konzentrieren wir uns weiterhin auf unser striktes Kosteneffizienzziel, um die angestrebten Kosteneinsparungen von 150 Mio € bis 2021 zu erreichen.

Zwar können wir die Bewegungen der Kapitalmärkte auf den breiteren Märkten nicht kontrollieren, jedoch ermöglicht uns unser anhaltender Kostenfokus anpassungsfähig zu sein. Dies hat sich bereits in der ersten Hälfte dieses Jahres gezeigt, in der unsere Kosten durch die Umsetzung der geplanten Effizienzinitiativen weiter gesunken sind. Für den Rest des Jahres 2020 konnten zusätzliche Möglichkeiten zur Kosteneinsparung identifiziert werden, um sicherzustellen, dass wir auf dem richtigen Weg bleiben unsere angestrebte bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation von unter 65% bis Ende 2021 zu erreichen.

Wir halten zudem an einer Dividenden-Ausschüttungsquote von 65% bis 75% fest.

Für das Geschäftsjahr 2019 schlägt der Vorstand eine Dividende von 1,67¹ € pro Aktie vor, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung, die auf den 18. November dieses Jahres verschoben wurde. Die Verschiebung unserer Jahreshauptversammlung war eine Entscheidung unseres Vorstands und des Aufsichtsrats. Diese Entscheidung wurde angesichts der aktuellen Pandemie getroffen und gewährleistet den Schutz der Gesundheit unserer Aktionäre, Mitarbeiter und Dienstleister.

Das Management verwendet die folgenden Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators - KPIs). Einzelheiten zu unseren Environmental, Social und Governance (ESG) -fokussierten KPIs finden Sie im DWS Nachhaltigkeitsbericht 2019.

FINANZZIELE

2021

	Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation	<65%
	Nettomittelaufkommen (% des verwalteten Vermögen zum Jahresbeginn)	3 bis 5% (im Durchschnitt*)
	Dividenden-Ausschüttungsquote	65% bis 75%

^{*} Mittelfristig
Das jährliche Mittelaufkommen könnte je nach den Marktbedingungen volatil ausfallen.

- Die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation ist das Verhältnis der bereinigten Erträge zu den bereinigten Kosten. Die bereinigten Erträge zeigen die Erträge ohne Einmaleffekte wie Veräußerungsgewinne und sonstige Einmaleffekte. Wir verwenden diese Kennzahl, um die Erträge auf fortgeführter Basis darzustellen und somit die Vergleichbarkeit mit anderen Perioden zu

¹ Durch die Hauptversammlung am 18. November 2020 zu beschließen

verbessern. Die bereinigten Kosten sind eine Aufwandsgröße, die wir zur besseren Unterscheidung zwischen den Gesamtkosten (zinsunabhängige Aufwendungen) und unseren laufenden Betriebskosten verwenden. Diese sind um Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie um wesentliche Einmaleffekte bereinigt, einschließlich operationeller Verluste, die eindeutig identifizierbare Einmaleffekte darstellen und deren Wiederholung nicht erwartet wird.

- Das Nettomittelaufkommen stellt die Vermögenswerte dar, die von Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraums erworben oder abgezogen wurden. Die Kennzahl ist einer der wichtigsten Treiber für Veränderungen in den AuM.
- Die Dividenden-Ausschüttungsquote ist der Gesamtbetrag der ausgeschütteten Dividenden an die Aktionäre im Verhältnis zum Konzernjahresüberschuss des DWS Konzerns.

Wesentliche Entwicklungen im ersten Halbjahr 2020

Die DWS hat im ersten Halbjahr 2020 eine Reihe signifikanter Meilensteine erreicht und stand aufgrund der unvorhersehbaren Pandemie mit all ihren Auswirkungen vor einer herausfordernden Zeit. Wir vereinfachten unsere globale Organisationsstruktur, richteten eine neue Produktdivision ein, führten die ESG "Smart Integration" ein und gründeten ein Group Sustainability Office für das wir einen Group Sustainability Officer (GSO) ernannten. Darüber hinaus wurde unsere Chief Investment Officer (CIO) für verantwortungsbewusste Investitionen in das Gremium des Sustainable Finance Beirats der Bundesregierung berufen.

Ungeachtet von COVID-19 und der daraus resultierenden Marktturbulenzen führte die DWS erfolgreich ein Krisenmanagementprogramm ein, das robuste Geschäftskontinuität ermöglichte und die Erreichung unserer Hauptziele sicherstellte: Die Gesundheit und Sicherheit aller DWS Mitarbeiter sowie operative Stabilität und Effizienz. Darüber hinaus besteht die Herausforderung für uns als Unternehmen in der ersten Jahreshälfte und darüber hinaus darin, nah an unseren Kunden zu bleiben, um ihnen zu helfen, die sich rasant entwickelnde Situation erfolgreich zu meistern. Die Grundlage dafür ist unsere Leistung als Fondsmanager. Angesichts der Pandemie haben Vorstand und Aufsichtsrat beschlossen, unsere Jahreshauptversammlung 2020 auf den 18. November 2020 zu verschieben. Diese Entscheidung gewährleistet den Schutz der Gesundheit unserer Aktionäre, Mitarbeiter und Dienstleister.

Es kam es in der ersten Hälfte des Jahres 2020 zu einer globalen Eskalation der COVID-19-Pandemie, die aufgrund des erhöhten Transaktionsvolumens, der Marktvolatilität und der zunehmenden Bedrohungen der Informationssicherheit zunehmend zur Herausforderung wurde. Unter Einbeziehung von Führungskräften aus der gesamten Organisation konzentrierten sich die von uns eingeführten Krisenmanagement-Maßnahmen auf die Gesundheit unserer Mitarbeiter, auf operative Leistungsfähigkeit und den ständigen Dialog mit unseren Kunden. Zudem stellten wir ausreichende Fondsliquidität sicher, um den Bedürfnissen unserer Kunden gerecht zu werden und potenzielle Portfoliorisiken infolge der Krise zu erkennen und anzugehen. Die effiziente Führung und Steuerung dieser Themen ermöglichte es der DWS, auf Herausforderungen zu reagieren und die Interessen aller Anspruchsgruppen zu schützen.

Unsere Aufwand-Ertrag-Relation erwies sich trotz des starken Wirtschaftsabschwungs und der Marktvolatilität in der ersten Hälfte des Jahres 2020 als widerstandsfähig. Effiziente Kostenkontrolle ist nach wie vor für die Umsetzung unserer Geschäftsstrategie von grundlegender Bedeutung und wir konnten in diesem Zeitraum unsere bereinigten Gesamtkosten¹ weiter senken. Kosteneinsparungen wurden durch die kontinuierliche Umsetzung wirksamer Kostenmaßnahmen und die Beschleunigung bereits geplanter Effizienzinitiativen erzielt, um die bereits angekündigten Kosteninitiativen in Höhe von 150 Mio € bis 2021 zu erreichen. Dabei streben wir an, den Großteil dieser Einsparungen in 2020 abzuschließen.

Aus operativer Sicht haben wir uns in den letzten sechs Monaten im Rahmen unserer strategischen Initiativen der DWS auf die Umsetzung organisatorischer Veränderungen konzentriert. Um künftigen Herausforderungen begegnen zu können, müssen wir uns weiterhin auf die Effizienz und Effektivität unserer Operationen konzentrieren. Im Juni 2020 kündigten wir die Vereinfachung unserer globalen Struktur an, um die Zusammenarbeit zwischen den Einheiten zu verbessern, Silos zu beseitigen, mehr Rechenschaftspflicht zu schaffen, unsere Effizienz und Kundenorientierung zu verbessern und ein einheitlicheres Modell für das gesamte globale Geschäft einzuführen. Beispielsweise wird die Investmentplattform der DWS als eine globale Gruppe mit marktführender Anlageperformance und Expertise in jeder Region tätig sein. Durch den Übergang zu einem einheitlichen globalen Vertriebsteam gewährleisten wir einen konsistenten Ansatz unserer Kundenbetreuung und tragen gleichzeitig den regionalen Unterschieden Rechnung. Hierfür wird unsere Vertriebs-Division global ausgerichtet, aber dennoch regional angepasst und stärker auf Kundensegmente fokussiert arbeiten. Darüber hinaus haben wir eine neue Produkt-Division etabliert, die den gesamten Produktlebenszyklus über das ganze Unternehmen hinweg verantwortet. Wir setzen zudem weiterhin die Einbindung und regelmäßige Kommunikation mit unseren Mitarbeitern fort, um eine positive Kultur aufrechtzuerhalten und die Zusammenarbeit zu fördern. Darüber hinaus blicken wir auf bedeutende technologische und betriebliche Umsetzungen zurück,

¹ Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 'Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage – Leistungsindikatoren der DWS'

die es ermöglichen, 100% der DWS-Mitarbeiter auf der ganzen Welt erfolgreich mit Hardware und Konnektivität auszustatten und somit effektives Arbeiten von zu Hause aus zu gewährleisten.

Weiterhin können wir auch auf mehrere ESG-Erfolge in der ersten Hälfte des Jahres 2020 zurückblicken. Die Einführung von „Smart Integration“ der DWS ist ein Ansatz zur ESG-Integration, der über bisherige Industriestandards hinausgeht und die Integration von Nachhaltigkeitsfaktoren in unsere Anlageprozesse und Portfolios verbessert. Sie hilft uns, einen differenzierteren Ansatz zu entwickeln, der die Nachhaltigkeitsstandards in der Vermögensverwaltung verbessert. Die DWS wurde auch extern für ihren starken ESG-Integrationsansatz anerkannt und ist laut der in London ansässigen Lobbygruppe AODP (Asset Owner Disclosure Project) als einer der 20 weltweit führenden Vermögensverwalter in Bezug auf eine robuste ESG-Integration identifiziert worden. Darüber hinaus wurde die DWS von Morningstar per ESG-Vollmachtsabstimmung in den USA zum führenden Vermögensverwalter ernannt und liegt damit weit vor der Konkurrenz. Die Ergebnisse der Morningstar-Studie spiegeln unsere stetige Unterstützung von Aktionärsbeschlüssen zu Themen wie Klimarisiken und anderen relevanten Umwelt-, Gesellschafts- und Governance-Themen wider. Die Einbeziehung des Nachhaltigkeitsaspekts der DWS wurde auch von der deutschen Rating-Agentur TELOS honoriert, die der DWS ein exzellentes Rating (AAA-) für die Berücksichtigung von ESG-Kriterien im Investmentprozess verliehen hat. Ein weiterer, wichtiger Meilenstein war für uns die Veröffentlichung des zweiten Nachhaltigkeitsberichtes, welcher große Resonanz und Anerkennung gefunden hat. Der Bericht wurde im Juni mit dem Environmental Finance Award für die „beste Nachhaltigkeitsberichterstattung eines Vermögensverwalters oder Fondsmanagers“ in der Kategorie Large (Fixed Income) ausgezeichnet. Die Auszeichnung ist in diesem Jahr sehr beliebt und die DWS konkurrierte mit einer besonders großen Anzahl qualitativ hochstehender Beiträge aus der ganzen Welt. Anlässlich der Einführung unseres neuen Corporate Social Responsibility(CSR)-Programms der DWS mit sozialem Engagement als Kernstück haben wir uns zudem verpflichtet, 1 Mio € an wohltätige Organisationen in Ländern auf der ganzen Welt zu spenden, in denen die DWS tätig ist und die von der Pandemie besonders hart getroffen sind. Die Spenden werden von der DWS als Unternehmen beigesteuert, darunter auch private Spenden von DWS Mitarbeitern auf der ganzen Welt. Unser Beitrag an die Gesellschaft und unser dezidiertes Engagement im Kampf gegen die Folgen der Pandemie ermöglichen uns, zur Lösung eines globalen Problems beizutragen und gleichzeitig Mitarbeiter zu mobilisieren, die aufgerufen waren, Ideen einzureichen, welche Hilfsorganisationen die DWS unterstützen könnte.

Unsere Marke

Die Unternehmensmarke „DWS“ basiert auf unseren über 60 Jahre alten Wurzeln auf dem deutschen Markt und führt einen Namen, der sich in unserer Branche weltweit von anderen unterscheidet. Er steht für Stabilität, eine starke Erfolgsbilanz und für Werte, die wir der Marke DWS zuschreiben und die wir kontinuierlich anstreben: Integrität, Unternehmergeist, Exzellenz und Nachhaltigkeit. Dies sind Werte, die für unseren zukünftigen Erfolg zentral bleiben werden.

Unsere Werte

Integrität steht für uns an erster Stelle

Jede unserer Beziehungen zu unseren Kolleginnen und Kollegen, Investoren oder der Gesellschaft, muss von Offenheit, Transparenz und Verantwortungsbewusstsein geprägt sein. Gleichzeitig sollten die Interessen der Kunden immer Vorrang haben. So schaffen wir bleibenden Wert und schützen und vermehren Vermögen.

Unternehmergeist

Viele Investoren denken unternehmerisch. Die Menschen, denen sie ihre Anlagen anvertrauen, sollten diese Perspektive teilen. Innovation, Anpassungsfähigkeit, Agilität, Effizienz und kollektive Intelligenz sind wichtige Erfolgsfaktoren – insbesondere vor dem Hintergrund des sich ständig verändernden Markumfeldes und der damit verbundenen Chancen und Risiken.

Anspruch auf Exzellenz

Erwartungen sollten übertroffen, statt einfach nur erfüllt werden. Wir streben daher nach den besten Ergebnissen in allen Bereichen. Unsere vollständig integrierte Investmentplattform, die uns einen präzisen Entscheidungsprozess auf Grundlage unseres hauseigenen Researchs ermöglicht, ist einer der Eckpfeiler bei der Umsetzung dieses Anspruchs.

Nachhaltigkeit

Zukunftsorientiertes Denken erfordert eine langfristige Perspektive und die Bereitschaft, Verantwortung für unsere Gesellschaft zu übernehmen. Unsere Philosophie des Responsible Investment (RI) über alle Anlageklassen hinweg hat eine lange Tradition und zeigt unsere Entschlossenheit, einen Beitrag für eine nachhaltige Zukunft zu leisten, indem wir bei allen Anlageentscheidungen die Kriterien Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environmental, Social and Governance - ESG) berücksichtigen.

Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage

Wirtschaftliches Umfeld

Die Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) ¹	30.6.2020 ^{2,3}	31.12.2019	Haupttreiber
Weltwirtschaft	-4,8	3,1	Die Weltwirtschaft steckt infolge der COVID-19-Pandemie und der Lockdown-Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Virus in der tiefsten Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. In einigen Ländern ist die Pandemie noch immer nicht unter Kontrolle. Die weltweiten Reaktionen der Regierungen auf die sich rasant ausbreitende Pandemie waren beachtlich und beispiellos. Zum Ende der ersten Jahreshälfte 2020 begann sich die globale Wirtschaft nach ersten Lockerungen von Eindämmungsmaßnahmen in einem gewissen Maße wieder zu erholen.
Davon:			
Industrieländer	-8,3	1,7	Einige Industrienationen waren unter den ersten, die schwer von der COVID-19-Pandemie getroffen wurden. Sie reagierten mit weitreichenden Schritten zur Eindämmung des Virus und umfassenden fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen, um dem Wirtschaftsabschwung entgegenzuwirken. Zum Ende der ersten Jahreshälfte 2020 scheinen einige Industrieländer COVID-19 erfolgreich eingedämmt zu haben.
Schwellenländer	-2,6	4,0	Die Schwellenländer hatten nicht nur mit ihren eigenen Problemen während und nach der COVID-19-Pandemiewelle, sondern auch mit den Ausstrahlungseffekten des Ölpreiskriegs zu kämpfen. Insbesondere Lateinamerika war relativ spät von der COVID-19-Pandemie betroffen. In diesen Ländern fielen die politischen Reaktionen sehr unterschiedlich aus.
Eurozone	-12,0	1,2	In der Eurozone waren die Auswirkungen von COVID-19 mit großer Wucht und kaum verzögert zu spüren. Die Mitgliedstaaten schnürten beachtliche fiskalpolitische Konjunkturpakete, und die Staats- und Regierungschefs der Europäischen Union (EU) vereinbarten, auf einen zielgerichteten „Wiederaufbau-Fonds“ hinzuarbeiten. Mit der Rücknahme der Lockdown-Maßnahmen begann sich die Wirtschaft zu erholen, lag jedoch zur Jahresmitte noch weit unter Normalauslastung. Die Europäische Zentralbank (EZB) reagierte auf den COVID-19-Schock mit einer weiteren Lockerung ihrer Geldpolitik, und zwar insbesondere mit dem Pandemie-Notfallankaufprogramm (Pandemic Emergency Purchase Programme – PEPP) und dessen Erweiterung auf 1.35 Bill €.
Davon:			
Deutschland	-9,0	0,6	Die COVID-19-Pandemie hat die deutsche Wirtschaft in eine tiefe Rezession gestürzt, deren Tiefpunkt im zweiten Quartal 2020 erreicht war. Die Bundesregierung reagierte mit einer Vielzahl an Maßnahmen und Instrumenten, darunter vor allem das Konjunkturpaket in Höhe von 130 Mrd € und die umfangreichen Kreditgarantien durch die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW). Durch die massive Inanspruchnahme von Kurzarbeit konnte eine dramatische Zunahme der Arbeitslosenquote verhindert werden. Bis Ende der ersten Jahreshälfte 2020 hatte die Konjunktur noch nicht wieder das Normalniveau erreicht.
USA	-7,1	2,3	Die US-Wirtschaft wurde vergleichsweise spät von der COVID-19-Pandemie erfasst, und gegen Ende der ersten Jahreshälfte 2020 steigen die Infektionszahlen weiter an. Der Arbeitsmarkt war unmittelbar betroffen, und die Anträge auf Arbeitslosenunterstützung stiegen auf ein Rekordhoch. Die US-Regierung schnürte daraufhin mehrere fiskalpolitische Rettungspakete, und die US-Notenbank (Fed) handelte schnell und offensiv, um mit allen Mitteln die Geld- und Kreditmärkte liquide zu halten.
Japan	-5,9	0,7	Japan war im Kampf gegen die COVID-19-Pandemie zwar erfolgreich, wurde aber dennoch vom Abwärtstrend an den Exportmärkten hart getroffen. Die japanische Regierung stellte zwei große Konjunkturpakete bereit, um den negativen Auswirkungen der Pandemie auf die Wirtschaft gegenzusteuern.
Asien⁴	-1,1	5,2	Die Volkswirtschaften Asiens sind bei der Erholung der Konjunktur größtenteils einen Schritt weiter, da sie vergleichsweise früh im Jahr 2020 mit der COVID-19-Pandemie zu kämpfen hatten und die Ausbreitung der Infektionskrankheit unter Kontrolle bringen konnten.
Davon:			
China	1,6	6,1	China hatte seit den ersten Monaten des Jahres 2020 mit der COVID-19-Pandemie zu kämpfen und verhängte in einigen Regionen strenge Quarantänemaßnahmen. Als die Zahl der Infektionen abnahm, wurden diese Maßnahmen wieder gelockert. Bis zum Ende der ersten Jahreshälfte 2020 zeigte der Industriesektor starke Anzeichen einer Erholung, die Entwicklung des Einzelhandels hingegen ist noch verhalten.

¹ Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben.

² Quellen: Deutsche Bank Research.

³ Wachstumsprognosen für das Gesamtjahr, da keine Halbjahreszahlen vorliegen.

⁴ Einschließlich China, Indien, Indonesien, Republik Korea, ohne Japan.

Die Vermögensverwaltungsbranche

Nach der Markterholung im Jahr 2019 hat die COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 die Weltwirtschaft vor eine neue Herausforderung gestellt, was zu einem Einbruch der Aktienmärkte führte und risikoscheue Anleger dazu veranlasst hat, Anlagen zurückzukaufen oder in sichere Anlageklassen zu verlagern. Im zweiten Quartal sind jedoch die Fondsmärkte trotz des

dramatischen Einbruchs im März zu positiven Nettoflüssen zurückgekehrt und wachsendes Vertrauen bei Anlegern hat sich positiv auf langfristige Anlageklassen ausgewirkt. Die Nachfrage nach passiven und alternativen Investments hält an, während Investoren weiterhin vorsichtig bleiben.

Angesichts der Tatsache, dass die Märkte und die Anlegerstimmung weiterhin volatil sein können, gehen wir davon aus, dass mehrere wesentliche Trends die Vermögensverwaltungsbranche auch künftig vor Herausforderungen stellen werden:

- **Säkulare Stagnation:** Mit dem Übergang des Niedrigzins- in ein Negativzinsumfeld besteht die Möglichkeit, dass sich die säkulare Stagnation auf die Vermögensverwaltungsbranche und damit auch in erheblichem Maße auf Anleger und Vermögensverwalter auswirkt.
- **Margenerosion:** Der anhaltende Druck auf Gebühren und Kosten wird aufgrund des verschärften Wettbewerbs, insbesondere bei passiven Produkten, und steigender regulatorischer und Compliance-Anforderungen, wie MiFID II, fortbestehen.
- **ESG als Daseinsberechtigung:** Das Interesse an nachhaltigen oder ESG Investments führt zu steigenden Researchaktivitäten, einem verbesserten Risikomanagement und einer umfangreichen Produktentwicklung, da Anleger ihren Fokus stärker auf Themen wie den Klimawandel legen.
- **Technische Revolution:** Der rasche technologische Fortschritt ermöglicht Vermögensverwaltern die Optimierung der Wertschöpfungskette und die Erzielung betrieblicher Effizienzen. Durch die verstärkte Anwendung von künstlicher Intelligenz und Big Data werden das Produktangebot erweitert sowie die Investmentperformance und der Vertrieb verbessert, während COVID-19 das Augenmerk verstärkt auf Online-Kommunikation und -Vertrieb lenkt.
- **Geografische Verschiebung des Wohlstands:** Schwellenländer, insbesondere in Asien, werden die wesentlichen Treiber für das Wachstum der Branche bleiben und Vermögensverwaltern zudem neue Möglichkeiten bieten, da lokale Investoren ihren Anlagehorizont auf globale Märkte erweitern.
- **Hoher Anspruch der Investoren:** Die Investmentanforderungen von Anlegern im Hinblick auf die Produktqualität, Performance und Dienstleistungen nehmen kontinuierlich zu. Die Nachfrage nach anspruchsvolleren Altersvorsorgelösungen steigt weiter, was sich auf eine Verschiebung von leistungsorientierten Pensionsplänen hin zu beitragsorientierten Vorsorgeplänen zurückführen lässt.
- **Skaleneffekte und breit gefächerte Kompetenzen:** werden immer wichtiger, damit Vermögensverwalter in einem schwierigeren Ertragsumfeld und trotz eines verschärften Wettbewerbs weiter wachsen können.

Der DWS Konzern

Der DWS Konzern ist ein globaler Vermögensverwalter mit einem breiten Spektrum an Investmentdienstleistungen, die von klassischen aktiven und passiven Strategien über alternative und anlageklassenübergreifende Lösungen reichen. Hierdurch sind wir sehr gut aufgestellt, um die Herausforderungen der Branche zu meistern und Marktchancen zu nutzen. Wir sind bestrebt, der bevorzugte Investmentpartner für unsere weltweiten Kunden zu sein und nachhaltigen Wert für diese zu schaffen, indem wir die Bedürfnisse unserer Anleger rechtzeitig wahrnehmen und entsprechende Lösungen zur Verfügung stellen können.

- In einem zunehmend komplexen Marktumfeld sind wir in der Lage, unseren Kunden ein umfassendes Spektrum an Investmentlösungen anzubieten. Hierbei setzen wir unsere global integrierte Investmentplattform ein, die sich über 15 Länder erstreckt und alle wichtigen Anlageklassen und Anlagestile abdeckt.
- Mit einer dynamischen Bandbreite an alternativen Anlagen, einschließlich Immobilien, Infrastruktur, liquiden Sachwerten, Private Equity und nachhaltigen Investitionen, können wir den Anforderungen der Kunden nach höheren Renditen in dem aktuellen Niedrigzinsumfeld gerecht werden und sie bei der Erreichung ihrer langfristigen Anlageziele unterstützen.
- Wir sind durch unser Angebot an passiven Investmentfonds und Mandaten sowie ETFs sehr gut aufgestellt, um von der Marktverschiebung hin zu passiven Investments zu profitieren. Xtrackers, unsere passive Plattform, ist Europas zweitgrößter Anbieter von ETFs mit einem Marktanteil von 10,7% und der siebtgrößte Anbieter¹ weltweit.
- Die zunehmende Nachfrage nach ESG-Produkten – insbesondere von europäischen institutionellen Investoren - wurde von der DWS bereits frühzeitig erkannt. Dementsprechend war die DWS in 2008 einer der ersten Unterzeichner der UN-Prinzipien für verantwortliches Investieren (Principles for Responsible Investment „PRI“). Wir sind der Ansicht, dass unsere Expertise und langjährige Erfahrung in nachhaltigen Investments gepaart mit unserem erweiterten Produktangebot uns zukünftig dabei unterstützen werden, das Vermögen unserer Kunden langfristig zu sichern und zu vermehren.

¹ Daten des Unternehmens ETFGI zum Juni 2020.

- Da der Markt für Vermögensverwaltung weiterhin durch technologischen Fortschritt geprägt sein wird, hat die DWS in neue digitale Expertise investiert. Dies eröffnet unseren Kunden neue Vertriebskanäle, Produkte und Dienstleistungen.

Leistungsindikatoren der DWS

Wir zeigten uns im ersten Halbjahr 2020 gegenüber den durch die Pandemie ausgelösten beispiellosen Marktturbulenzen widerstandsfähig. Trotz der schwierigen Ausgangsbedingungen blieben die Managementgebühren und sonstige wiederkehrende Erträge in der ersten Hälfte des Jahres 2020 im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert. Dank unseres diversifizierten Geschäfts konnten wir in der ersten Jahreshälfte in unserem verwalteten Vermögen einen positiven Nettozufluss von 6,2 Mrd € erzielen.

Die Fokussierung unseres Managements auf Effizienz- und Kostenmaßnahmen zahlte sich weiterhin aus, wobei unsere bereinigte Kostenbasis¹ im ersten Halbjahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurückging. Wir sind auch weiterhin auf gutem Weg, unser Ziel der angestrebten Kosteneinsparungen von 150 Mio € bis 2021 zu erreichen. Die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation¹ hat sich weiter verbessert und liegt bereits nahe an unserer mittelfristigen Zielquote von unter 65 Prozent.

Die Erträge insgesamt betragen 1.074 Mio €, ein Rückgang von 68 Mio € (oder 6%) gegenüber dem ersten Halbjahr 2019. Die Managementgebühren blieben im Wesentlichen unverändert, da eine positive Marktentwicklung in 2019 und das Wachstum bei passiven und alternativen Produkten den ungünstigen Effekt des Rückgangs der Aktienmärkte aufgrund der COVID-19-Pandemie und der rückläufigen Managementgebühren-Marge kompensiert haben. Der Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren reduzierte sich signifikant um 39 Mio € (oder 51%), hauptsächlich getrieben durch eine einmalige Performancegebühren bei alternativen Anlagen, die im ersten Halbjahr 2019 vereinnahmt wurden. Die sonstigen Erträge betragen minus 23 Mio €, ein deutlicher Rückgang um 43 Mio € gegenüber dem ersten Halbjahr 2019. Dies ist vor allem auf die negativen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Garantien für die Garantieprodukte zurückzuführen.

Das bereinigte Ergebnis vor Steuern¹ stieg im ersten Halbjahr 2020 um 9% auf 368 Mio € (erstes Halbjahr 2019: 338 Mio €), da wir niedrigere Kosten verzeichneten.

Das verwaltete Vermögen belief sich auf 745 Mrd €, was einem Rückgang von 23 Mrd € gegenüber dem 31. Dezember 2019 entspricht. Der Rückgang wurde hauptsächlich durch die negative Marktentwicklung von 23 Mrd € getrieben, teilweise kompensiert von Nettomittelzuflüssen in Höhe von 6 Mrd €.

DWS-Aktie

Die DWS Group GmbH & Co KGaA (DWS KGaA) ist im Prime Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert, in dem die strengsten Transparenz- und Offenlegungspflichten in Deutschland gelten und im deutschen SDAX vertreten, einem Marktindex, der die Entwicklung von 70 kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland hinsichtlich Orderbuchvolumen und Marktkapitalisierung abbildet. Der Index bildet damit börsennotierte Unternehmen in Deutschland ab, die im Unternehmensranking in Bezug auf Orderbuchvolumen und Marktkapitalisierung auf den Plätzen 91 bis 160 liegen. Mit einer Gewichtung von 2,2% wurde die DWS KGaA zum 30. Juni 2020 auf Platz 13 des SDAX geführt.

Im ersten Halbjahr 2020 wurde der höchste Xetra-Schlusskurs für die Aktien am 19. Februar 2020 erreicht und lag bei 39,65 €. Der niedrigste Schlusskurs wurde mit 18,04 € am 18. März verzeichnet. Im ersten Halbjahr 2020 verzeichnete die DWS KGaA Aktie eine Performance von 2,1%. Der SDAX fiel im selben Zeitraum um minus 7,8%. Die Marktkapitalisierung der DWS KGaA zum 30. Juni 2020 betrug auf Basis der 200 Millionen ausstehenden Inhaberaktien 6,5 Mrd €.

¹ Weitere Information finden Sie im Abschnitt 'Finanzielle Leistungsindikatoren'

Aktienrendite (Total Shareholder Return) im ersten Halbjahr 2020 in %



Kenndaten Aktie

WKN	DWS100
ISIN	DE000DWS1007
Börsenkürzel	DWS
Handelssegment	Regulierter Markt (Prime Standard)
Indizes	SDAX
Art der Aktien	Nennwertlose Inhaber-Stammaktien
Anzahl der Aktien zum 30. Juni 2020	200.000.000
Marktkapitalisierung zum 30. Juni 2020 (in Mrd €)	6,5
Erstnotiz	23. März 2018
Erstausgabepreis in €	32,50
Aktienkurs in € zum 30. Juni 2020	32,36
Kumulierte Aktionärsrendite (seit 1. Januar 2020) in %	2,08
Periodenhoch (Januar - Juni 2020) in € ¹	39,65
Periodentief (Januar - Juni 2020) in € ¹	18,04

¹ Xetra-Schlusskurs

Aktivitäten von Investor Relations

Im ersten Halbjahr 2020 stand der DWS Konzern im ständigen Dialog mit Analysten sowie institutionellen und privaten Investoren, um sie über die jüngsten Entwicklungen der Geschäftsstrategie des Konzerns zu informieren.

Der Chief Executive Officer und Chief Financial Officer in Begleitung von Investor Relations nahmen an zahlreichen Branchen- und Investorenkonferenzen teil. Aufgrund von COVID-19 und den daraus resultierenden Reisebeschränkungen wurde die Mehrzahl dieser Veranstaltungen in virtueller Form abgehalten. Investor Relations nahm erfolgreich an diesen virtuellen Konferenzen teil und pflegte durch regelmäßige Telefongespräche den Kontakt zu Sell-Side-Analysten und Aktionären.

Bei diesen Treffen wird häufig ein breites Spektrum von Themen abgedeckt, darunter unsere Geschäftsentwicklung, Kosteneffizienz, finanzielle Ziele, strategische Allianzen, regionale Strategien und Aussichten der Vermögensverwaltungsbranche. In diesem Jahr wurden die beschleunigten Kosteninitiativen der DWS sowie unsere Widerstandsfähigkeit im herausfordernden Marktumfeld weitgehend gewürdigt. Produktinnovationen, insbesondere im Zusammenhang mit ESG-Angeboten, waren ebenfalls ein häufig diskutiertes Thema.

Der DWS Konzern veranstaltet in jedem Quartal eine Telefonkonferenz anlässlich der Präsentation seiner Quartalszahlen vor Analysten und stellt die entsprechenden Unterlagen auf der Website des DWS Konzerns zur Verfügung.

Finanzkalender 2020

Datum	Event
29. Juli 2020	Halbjahresbericht 2020 mit Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz
28. Oktober 2020	Q3 2020 Ergebnisse mit Investoren- und Analysten-Telefonkonferenz
18. November 2020	Hauptversammlung

Aktionärsstruktur

Die DB Beteiligungs-Holding GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main ist im Handelsregister des Amtsgerichts Frankfurt am Main unter HRB 87504 eingetragen und größter Einzelaktionär der DWS KGaA. Zum 20. April 2018 hielt die DB Beteiligungs-Holding GmbH 158.981.872 Anteile oder 79,49% der Aktien der DWS KGaA. Die DB Beteiligungs-Holding GmbH ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Deutsche Bank AG. Zweitgrößter Einzelaktionär ist mit einem Anteil von 5% der japanische Versicherer Nippon Life Insurance Company. Dies wurde uns in der Stimmrechtsmitteilung vom 22. März 2018 mitgeteilt. Uns sind mit Stand zum 30. Juni 2020 keine Änderungen dieser Eigentumsverhältnisse bekannt. 15,51% der DWS KGaA-Aktien befinden sich im Streubesitz.

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die in der folgenden Tabelle aufgeführten, alternativen Finanzkennzahlen (Alternative Performance Measures – APM) folgen nicht den allgemein anerkannten Grundsätzen der Rechnungslegung (Generally Accepted Accounting Principles – GAAP), sondern dienen der Beurteilung der historischen sowie zukünftigen Ertrags- und Vermögenslage des DWS Konzerns. Hierzu werden beispielsweise das verwaltete Kundenvermögen und das Nettomittelaufkommen betrachtet, die wichtige Kennzahlen zur Beurteilung des Ertragspotenzials und Geschäftswachstums sind. Darüber hinaus erfolgt ein Ausschluss von Einmaleffekten in den Erträgen oder zinsunabhängigen Aufwendungen, um die Ertrags- beziehungsweise Kostenentwicklung über mehrere Perioden hinweg vergleichbar zu machen. Unser Management nutzt diese APM als ergänzende Information, um ein umfassenderes Verständnis über die Entwicklung unseres Geschäfts und die Fähigkeit zur Gewinnerzielung zu erhalten. Diese APM sollten allerdings nicht ergänzend zum Jahresüberschuss oder Gewinn vor Steuern als Kennzahlen zur Messung unserer Profitabilität angesehen werden. Ähnliche APM werden von unseren Mitbewerbern in der Vermögensverwaltungsbranche verwendet. Diese können jedoch anders berechnet und daher nicht direkt mit den von uns verwendeten APM vergleichbar sein, auch wenn die Bezeichnungen dieser APM und Non-GAAP-Kennzahlen dies nahelegen können.

	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Verwaltetes Vermögen (AuM) ⁽¹⁾ (in Mrd €)	745	719
Nettomittelaufkommen ⁽²⁾ (in Mrd €)	6	7
Nettomittelaufkommen ⁽²⁾ ohne Geldmarkt (in Mrd €)	-4	8
Managementgebührenmarge ⁽³⁾ (in Basispunkten)	28,6	30,2
Bereinigte Erträge ⁽⁴⁾ (in Mio €)	1.074	1.142
Bereinigte Kosten ⁽⁵⁾ (in Mio €)	-707	-804
Aufwand-Ertrag-Relation (CIR) ⁽⁶⁾ (in %)	68,0	73,3
Bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation⁽⁷⁾ (in %)	65,8	70,4
Bereinigtes Ergebnis vor Steuern⁽⁸⁾ (in Mio €)	368	338

(1) Das verwaltete Vermögen (Assets under Management – AuM) ist definiert als (a) Vermögenswerte, die für Kunden zu Anlagezwecken gehalten werden, und/oder (b) Kundenvermögen, das von uns auf einer diskretionären oder beratenden Basis verwaltet wird. Das verwaltete Vermögen umfasst sowohl gemeinsame Anlagen (inklusive Investmentfonds und börsen-gehandelte Fonds (ETF)) als auch separate Kundenmandate. Es wird zu jedem Berichtsstichtag auf Basis der lokalen aufsichtsrechtlichen Vorschriften für Vermögensverwalter zum aktuellen Marktwert bewertet, welcher vom beizulegenden Zeitwert nach IFRS abweichen kann. Messbare Werte sind für die meisten Retail-Produkte täglich verfügbar, werden aber unter Umständen für manche Produkte nur einmal im Monat oder sogar nur einmal im Quartal aktualisiert. Das verwaltete Vermögen berücksichtigt nicht unsere Beteiligung an Harvest (der DWS Konzern hält einen Anteil von 30% an der Harvest Fund Management Co., Ltd.). Allerdings werden Gründungskapital und zugesagtes Kapital, mit dem wir Managementgebühren verdienen, in den AuM berücksichtigt. Jede regionale Unterteilung des verwalteten Vermögens bildet die Region ab, in dem das Produkt verkauft beziehungsweise vertrieben wird (Vertriebssicht), das sich von der Region, in der die Erträge verbucht werden, unterscheiden kann.

(2) Das Nettomittelaufkommen stellt die Vermögenswerte dar, die von Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraums erworben oder abgezogen wurden. Die Kennzahl ist einer der wichtigsten Treiber für Veränderungen in den AuM.

- (3) Die Managementgebührenmarge errechnet sich aus der Summe der Management- und anderer wiederkehrender Gebühren für einen Zeitraum dividiert durch die durchschnittlichen AuM für denselben Zeitraum. Der Jahresdurchschnitt der AuM wird in der Regel über die AuM am Jahresanfang und am Ende eines jeden Kalendermonats berechnet (beispielsweise 13 Referenzpunkte für ein ganzes Jahr). Für unterjährige Perioden werden die Management- und anderen wiederkehrenden Gebühren entsprechend annualisiert.
- (4) Die bereinigten Erträge zeigen den Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge ohne Einmaleffekte wie Veräußerungsgewinne und sonstige wesentliche Einmaleffekte. Wir verwenden diese Kennzahl, um die Erträge auf fortgeführter Basis darzustellen und somit die Vergleichbarkeit mit anderen Perioden zu verbessern. In den Berichtszeiträumen wurden keine Einmaleffekte in den Erträgen bereinigt.
- (5) Die bereinigten Kosten sind eine Aufwandsgröße, die wir zur besseren Unterscheidung zwischen den Gesamtkosten (zinsunabhängige Aufwendungen) und den laufenden Betriebskosten verwenden. Diese sind um Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten, Restrukturierungs- und Abfindungskosten sowie um wesentliche nicht wiederkehrende Kosten, einschließlich operationeller Verluste oder transformationsbedingte Kosten, bereinigt, die eindeutig identifizierbare Einmaleffekte darstellen und deren Wiederholung nicht erwartet wird. Die bereinigten Kosten lassen sich wie folgt auf die gesamten zinsunabhängigen Aufwendungen überleiten:

in Mio €	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Zinsunabhängige Aufwendungen	-731	-838
Aufwendungen für Rechtsstreitigkeiten	-0	-1
Restrukturierungsaufwand	10	29
Abfindungszahlungen	14	5
Bereinigte Kosten	-707	-804

- (6) Die Aufwand-Ertrag-Relation (Cost-Income Ratio – CIR) ist das Verhältnis der zinsunabhängigen Aufwendungen zum Zinsüberschuss und zinsunabhängigen Erträgen.
- (7) Die bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation ist das Verhältnis der bereinigten Erträge (siehe Fußnote (4)) zu den bereinigten Kosten (siehe Fußnote (5)).
- (8) Das bereinigte Ergebnis vor Steuern wird berechnet, indem das Ergebnis vor Steuern um die Auswirkungen der unter den Fußnoten (4) und (5) erläuterten Erlös- und Kostenanpassungspositionen bereinigt wird.

Ertragslage

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019	Veränderung gegenüber 2019	
			in Mio €	in %
Provisionserträge Managementgebühren	1.586	1.556	30	2
Provisionsaufwand Managementgebühren	-525	-510	-15	3
Provisionsüberschuss aus Managementgebühren	1.061	1.046	15	1
Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren	40	77	-36	-47
Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren	-3	-0	-3	N/A
Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren	37	76	-39	-51
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt	1.098	1.122	-24	-2
Zinsen und ähnliche Erträge ¹	10	13	-3	-26
Zinsaufwendungen	-8	-9	1	-9
Zinsüberschuss	2	5	-3	-59
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen ²	-157	58	-216	N/A
Ergebnis aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	31	21	11	52
Kreditrisikoversorge	0	0	-0	-23
Sonstige Erträge/Verluste (-) ²	101	-63	164	N/A
Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt	1.074	1.142	-68	-6
Personalaufwand ³	-376	-440	64	-15
Sachaufwand und sonstiger Aufwand	-355	-398	43	-11
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	-0	0	-0	N/A
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt	-731	-838	107	-13
Ergebnis vor Steuern	343	305	39	13
Ertragsteueraufwand	-101	-90	-10	11
Ergebnis nach Steuern	243	214	29	13
Zurechenbar:				
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	1	1	1	88
Den DWS-Aktionären	242	214	28	13

¹ Zinsen und ähnliche Erträge enthalten für das erste Halbjahr zum 30. Juni 2020 und 30. Juni 2019 5 Mio € und 7 Mio €, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt wurden.

² Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen enthält Bewertungsanpassungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von minus 54 Mio € (minus 22 Mio € im ersten Halbjahr 2019) und Bewertungsanpassungen aus Garantiefonds in Höhe von minus 93 Mio € im ersten Halbjahr 2020 (66 Mio € im ersten Halbjahr 2019). Die sonstigen Erträge beinhalten Bewertungsanpassungen der Verbindlichkeiten aus Garantiefonds in Höhe von 93 Mio € (minus 66 Mio € im ersten Halbjahr 2019). Der Konzern hält keine Anteile an diesen Fonds.

³ Darin ist Restrukturierungsaufwand in Höhe von 10 Mio € im ersten Halbjahr 2020 enthalten (29 Mio € im ersten Halbjahr 2019).

Im ersten Halbjahr 2020 verzeichneten wir ein höheres Ergebnis vor Steuern von 343 Mio €, ein Anstieg um 39 Mio € (oder 13%) gegenüber dem Vorjahr. Unser Zinsüberschuss und unsere zinsunabhängigen Erträge waren leicht niedriger als im Vorjahr mit unveränderten Managementgebühren, deutlich niedrigeren Performancegebühren sowie erheblich geringere übrige Erträgen. Die zinsunabhängigen Aufwendungen waren niedriger als im ersten Halbjahr 2019.

Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt betragen 1.074 Mio €, ein leichter Rückgang von 68 Mio € (oder 6%) gegenüber dem ersten Halbjahr 2019. Der Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren reduzierte sich signifikant um 39 Mio € (oder 51%), hauptsächlich getrieben durch eine Performancegebühr bei alternativen Anlagen, die im Geschäftsjahr 2019 vereinnahmt wurden. Die Managementgebühren blieben im Wesentlichen unverändert, da eine positive Marktentwicklung in 2019 und das Wachstum bei passiven und alternativen Produkten den ungünstigen Effekt des Rückgangs der Aktienmärkte aufgrund der COVID-19-Pandemie und der rückläufigen Managementgebühren-Marge kompensiert haben. Die sonstigen Erträge betragen minus 23 Mio €, ein deutlicher Rückgang um 43 Mio € gegenüber dem Vorjahr. Dies ist vor allem auf die negativen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der Garantien für die Garantieprodukte zurückzuführen.

Die zinsunabhängigen Aufwendungen in Höhe von 731 Mio € sind 107 Mio € (oder 13%) niedriger als in der ersten Jahreshälfte 2019. Der Rückgang im Personalaufwand ist hauptsächlich auf eine geringere aktiengebundene Vergütung und eine Verringerung der Restrukturierungsaktivitäten zurückzuführen. Der Sachaufwand verringerte sich aufgrund niedrigerer Aufwendungen für Dienstleistungen des Deutsche Bank-Konzerns und niedrigerer Marketing- und Reisekosten sowie geringere Kosten für Gebäude und Mietverträge und geringere Kommunikations- und Bankdienstleistungen.

Verwaltetes Vermögen (AuM)

Die Entwicklung der AuM für das erste Halbjahr 2020 spiegelt sich in der nachfolgenden Tabelle wider:

in Mrd €	31.12.2019	Jan. - Jun. 2020				30.6.2020
	AuM	Nettomittel- aufkommen	Währungs- entwicklung	Markt- entwicklung	Sonstiges	AuM
Produkt:						
Active Aktien	96	3	-0	-8	0	91
Active Multi-Asset	58	-1	-0	-3	0	55
Active SQI ¹	71	-2	0	-3	0	66
Active Anleihen	234	-9	-1	2	-8	219
Active Geldmarkt	57	10	-1	0	3	69
Passive	156	4	-0	-8	2	154
Alternatives	96	2	-0	-4	-2	92
Insgesamt	767	6	-2	-23	-4	745

¹ Systematische und quantitative Anlagen

Das verwaltete Vermögen belief sich auf 745 Mrd €, was einem Rückgang von 23 Mrd € gegenüber dem 31. Dezember 2019 entspricht. Der Rückgang wurde hauptsächlich durch die negative Marktentwicklung von 23 Mrd € getrieben. Die positiven Nettomittelzuflüsse in Höhe von 6 Mrd € wurden durch eine negative Währungsentwicklung in Höhe von 2 Mrd € und sonstige Effekte in Höhe von 4 Mrd € kompensiert.

Die Höhe der AuM ist ein wesentlicher Einflussfaktor auf die Ertragslage, da der auf die Managementgebühren entfallende Umsatzanteil überwiegend im Verhältnis zu den AuM abgerechnet wird. Bei unveränderter Managementgebührenmarge wird ein Anstieg der durchschnittlichen AuM in der Regel zu einem Anstieg der Erträge, insbesondere der Managementgebühren, führen.

Nettomittelaufkommen

Im ersten Halbjahr 2020 erwirtschafteten wir ein Nettomittelaufkommen von 6 Mrd €, vorwiegend dank starker Mittelzuflüsse in Liquiditätsprodukte und unserem gezielten Wachstumsbereich der passiven Produkte, teilweise kompensiert durch Nettomittelabflüsse bei Anleiheprodukten.

Das Nettomittelaufkommen stellt die Vermögenswerte dar, die von Kunden innerhalb eines bestimmten Zeitraums erworben oder abgezogen wurden.

Währungsentwicklung

Die Währungsentwicklung stellt die Wechselkursentwicklung von Produkten in lokalen Währungen gegenüber dem Euro dar. Die Berechnung erfolgt, indem die Anpassung des Wechselkurses auf die Vermögenswerte auf monatlicher Basis angewandt und berechnet wird.

Marktentwicklung

Die Marktentwicklung im Berichtszeitraum führte zu einer Abnahme des verwalteten Vermögens um 23 Mrd €, vor allem bei Aktien und passiven Produkten.

Die Marktentwicklung stellt in erster Linie die zugrunde liegende Wertentwicklung der Vermögenswerte dar, die auf Markteffekten (Aktienindizes, Zinssätze, Wechselkurse) und der Performance der Fonds beruht.

Finanz- und Vermögenslage

Liquidität

Die Refinanzierung unserer Geschäftstätigkeit erfolgt grundsätzlich über die durch unser operatives Geschäft generierten Eigenmittel und Barmittel. Um sicherzustellen, dass der Konzern seine Zahlungsverpflichtungen zu jedem Zeitpunkt und in allen Währungen erfüllen kann, haben wir ein Rahmenwerk zur Steuerung des Liquiditätsrisikos eingeführt, das Stresstests für unsere laufende und prognostizierte Liquiditätsposition beinhaltet. Im Rahmen des jährlichen Strategieplanungsprozesses projizieren wir

die Entwicklung der wichtigsten Liquiditäts- und Refinanzierungskennzahlen basierend auf dem zugrunde liegenden Geschäftsplan, um sicherzustellen, dass unser Plan im Einklang mit unserem Risikoappetit steht. Zum 30. Juni 2020 hielten wir Barreserven, Einlagen bei Kreditinstituten, Staatsanleihen und Geldmarktfonds in Höhe von insgesamt 3.025 Mio €. Zur weiteren Diversifizierung unserer Refinanzierungsmöglichkeiten steht uns eine auf mehrere Währungen lautende revolvingende Kreditlinie in Höhe von 500 Mio € zur Verfügung. Zum 30. Juni 2020 wurde die Kreditlinie nicht in Anspruch genommen.

Kapitalmanagement

Wir unterhalten einen zukunftsgerichteten Kapitalplan, um die Entwicklung des Kapitalangebots und -bedarfs sowie die prognostizierte Kapitalausstattung des Konzerns aus rechnungslegungsbezogener, aufsichtsrechtlicher und ökonomischer Perspektive zu bewerten. Die Kapitalplanung ist in den Gesamt-Strategieplanungsprozess des Konzerns eingebettet, um einen integrierten Finanz- und Risikoplanungsansatz sicherzustellen. Die Ergebnisse des Planungsprozesses fließen in die Entscheidungen des Managements ein beziehungsweise ermöglichen Managemententscheidungen, wie etwa die strategische Ausrichtung des Konzerns und die Ausnutzung rentabler Chancen für die Geschäftsentwicklung und Beteiligungsmöglichkeiten. Das Kapitalmanagement verfolgt damit insbesondere das Ziel, die Erreichung der geplanten Dividendenausschüttungsquote in der Bandbreite von 65 bis 75% (als prozentualer Anteil des konsolidierten Ergebnisses nach Steuern gemäß IFRS) sicherzustellen.

Investitionen

Der Konzern tätigte im ersten Halbjahr 2020 keine wesentlichen Investitionsausgaben für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen. Eventualverbindlichkeiten und sonstige Verpflichtungen reduzierten sich von 119 Mio € in 2019 um 6 Mio € auf 113 Mio € zum 30. Juni 2020, hauptsächlich auf Grund von Kapitalabrufen bei den Strategischen Investments.

Nettovermögen

Die nachfolgende Tabelle stellt ausgewählte Positionen unserer Vermögenslage dar:

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	30.6.2020	31.12.2019	Veränderung gegenüber 2019	
			in Mio €	in %
Aktiva:				
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	2.340	2.086	254	12
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.828	3.419	-592	-17
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	3.756	3.781	-25	-1
Sonstige Vermögenswerte ¹	2.021	1.666	355	21
Summe der Aktiva	10.944	10.952	-8	-0
Passiva:				
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	685	663	22	3
Sonstige Verbindlichkeiten ²	3.234	3.436	-202	-6
Summe der Verbindlichkeiten	3.919	4.100	-181	-4
Eigenkapital	7.025	6.852	173	3
Summe der Passiva	10.944	10.952	-8	-0

¹ Summe der zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte, der nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen, Forderungen aus Krediten, Sachanlagen, Vermögenswerte aus Nutzungsrechten, zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte, sonstigen Aktiva, Steuerforderungen aus laufenden und latenten Steuern

² Summe der Einlagen, sonstigen kurzfristigen Geldaufnahmen, Leasingverbindlichkeiten, zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten, sonstigen Passiva, Rückstellungen, Steuerverbindlichkeiten aus laufenden und latenten Steuern und langfristigen Verbindlichkeiten

Zum 30. Juni 2020 reduzierte sich die Summe der Aktiva um 8 Mio € (oder 0%) im Vergleich zum Jahresende 2019.

Die Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten erhöhten sich um 254 Mio €. Die Erhöhung ist hauptsächlich zurückzuführen auf Verkäufe von Geldmarktfonds und Fälligkeiten von Staatsanleihen in Höhe von 275 Mio € und reguläre Nettzahlungen in Höhe von 345 Mio €. Diese Entwicklung wird teilweise aufgehoben durch den Kauf von deutschen Bundesländeranleihen in Höhe von 196 Mio € und Nettosteuereinzahlung in Höhe von 170 Mio €. Die Reduzierung der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 592 Mio € bezieht sich hauptsächlich auf den Verkauf von Geldmarktfonds in Höhe von 275 Mio € sowie einen Rückgang bei Garantiefonds und Investmentverträgen in Höhe von 342 Mio €. Die sonstigen Vermögenswerte erhöhten sich um 355 Mio €, was hauptsächlich auf die Erhöhung der zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerte in Höhe von 186 Mio € auf Grund des

Erwerbs von deutschen Bundesländeranleihen, die Erhöhung der nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen in Höhe von 27 Mio € und der sonstigen Forderungen in Höhe 142 Mio € zurückzuführen ist.

Zum 30. Juni 2020 ging die Summe der Verbindlichkeiten um 181 Mio € (oder 4%) gegenüber dem Jahresende 2019 zurück. Der Rückgang insgesamt war in erster Linie die Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Garantiefonds und Investmentverträgen in Höhe von 354 Mio € zurückzuführen und wurde durch eine Erhöhung der negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 53 Mio € und eine Erhöhung in den sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von 120 Mio € teilweise ausgeglichen.

Eigenkapital

Das Eigenkapital belief sich zum 30. Juni 2020 auf insgesamt 7.025 Mio € gegenüber 6.852 Mio € zum 31. Dezember 2019. Der Anstieg um 173 Mio € ist vor allem auf den Jahresüberschuss nach Steuern für den Zeitraum von Januar bis Juni 2020 in Höhe von 243 Mio € und den negativen Effekt aus Wechselkursveränderungen auf Kapital in anderen Währungen als dem Euro in Höhe von minus 48 Mio € zurückzuführen.

Aufsichtsrechtliches Eigenkapital

Unser hartes Kernkapital (Vollumsetzung) gemäß CRR/CRD IV per 31. Dezember 2019 erhöhte sich im ersten Halbjahr 2020 um 51 Mio € auf 2.879 Mio €. Die Erhöhung des CET1 ist hauptsächlich auf die Erfassung von Gewinnen nach Abzug der Dividendenabgrenzung aus dem Jahr 2019 zurückzuführen, welche teilweise durch Wechselkursschwankungen sowie einen regulatorischen Abzugsposten aufgrund unserer Beteiligungen an Unternehmen des Finanzsektors ausgeglichen wurde, letzteres vor allem ausgelöst durch eine Wertsteigerung unserer Investition in Harvest Asset Management. Die risikogewichteten Aktiva (RWA) gemäß CRR/CRD IV beliefen sich zum 30. Juni 2020 auf 9.452 Mio € – ein Anstieg um 265 Mio € im Vergleich zu 9.187 Mio € zum Ende des Jahres 2019. Die harte Kernkapitalquote gemäß CRR/CRD IV betrug zum 30. Juni 2020 30,5%, verglichen mit 30,8% zum Jahresende 2019 (wie in nachfolgender Tabelle aufgeführt). Wir erfüllen damit die aufsichtsrechtlichen Gesamtkapitalanforderungen.

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	30.6.2020 CRR / CRD IV	31.12.2019 CRR / CRD IV
Regulatorisches Kapital:		
Hartes Kernkapital (CET1)	2.879	2.828
Kernkapital (CET1 + AT1)	2.879	2.828
Tier-2-Kapital	0	0
Regulatorisches Kapital insgesamt	2.879	2.828
Risikogewichtete Aktiva:		
Kreditrisiko	5.363	5.108
Kreditrisikobezogene Bewertungsanpassung (CVA)	0	0
Marktrisiko	4.089	4.080
Operationelles Risiko ¹	0	0
Risikogewichtete Aktiva insgesamt	9.452	9.187
Gesamtkapitalquote (in %)²	30,5	30,8
Harte Kernkapitalquote (in %)²	30,5	30,8

¹ Da für den Konzern die Vorschriften für CRR-Wertpapierfirmen gelten, müssen die risikogewichteten Aktiva für operationelle Risiken nicht ausgewiesen werden.

² Der Konzern hat aktuell nur hartes Kernkapital.

Die nachstehende Tabelle zeigt eine Überleitung des Eigenkapitals nach IFRS zum Aufsichtsrechtlichen Eigenkapital:

in Mio €	30.6.2020 CRR / CRD IV	31.12.2019 CRR / CRD IV
DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital nach IFRS, aufsichtsrechtlicher Konsolidierungskreis	6.885	6.717
Eliminierung des Jahresüberschusses, nach Anrechnung der Zwischengewinne	-569	-454
Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte (abzüglich der damit verbundenen latenten Steuerverbindlichkeiten)	-3.381	-3.405
Aktive latente Steuern auf noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	-3	-3
Vorsichtige Bewertung	-26	-16
Leistungsorientierte Vorsorgeplanvermögen	-12	-12
Sonstige aufsichtsrechtliche Anpassungen ¹	-16	0
Aufsichtsrechtliches Kapital	2.879	2.828

¹ Enthält aufsichtsrechtliche Abzugsposten aufgrund wesentlicher Beteiligungen in Instrumenten des harten Kernkapitals von Unternehmen der Finanzbranche sowie von der künftigen Rentabilität abhängige latente Steueransprüche, die aus temporären Differenzen resultieren.

Geschäftsführung und Aufsichtsrat

Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin

In der ersten Jahreshälfte 2020 hat die DWS ihre Organisation und ihr Führungsteam verändert, um sich schlanker und kompakter aufzustellen, mit nun sechs global integrierten Divisionen. Pierre Cherki, Robert Kendall und Nikolaus von Tippelskirch legten ihre Ämter als Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschafterin zum 10. Juni 2020 nieder. Manfred Bauer trat der Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin als Leiter der neuen Product Division zum 1. Juli 2020 bei.

Die Geschäftsführung der persönlich haftenden Gesellschafterin ist gemeinsam für die Leitung der Geschäfte der persönlich haftenden Gesellschafterin und – im Hinblick auf die Stellung der DWS Management GmbH als persönlich haftende Gesellschafterin der DWS KGaA – die Geschäfte der DWS KGaA verantwortlich. Im Geschäftsverteilungsplan der Geschäftsführung wird jedoch jedem Geschäftsführer ein bestimmter Verantwortungsbereich zugewiesen.

Mit Wirkung zum 1. Juli 2020 haben sich die Verantwortungsbereiche der derzeitigen Geschäftsführer wie folgt verändert:

Dr. Asoka Woehrmann, der Chief Executive Officer und Vorsitzende der Geschäftsführung hat die Verantwortung für Brand & Marketing sowie für die Region Asien-Pazifik übernommen. Seine Zuständigkeiten für Group Strategy, Group Sustainability und ESG Strategy, Audit, Human Resources, Communications und Group Governance blieben unverändert.

Claire Peel, die Chief Financial Officer und Leiterin der Finance Division verantwortet nun auch Risk Management und die EMEA Region. Ihre anderen Verantwortungsbereiche beinhalten weiterhin Group Finance, Financial Accounting, Financial Planning, Tax, Capital and Liquidity Management und Investor Relations.

Mark Cullen, der Chief Operating Officer und Leiter der COO Division hat Legal, Compliance, Anti-Financial Crime und Data Protection als Verantwortungsbereiche übernommen. Er ist darüber hinaus der Regionalleiter für Amerika. Seine funktionalen Verantwortungen für Information Technology, Operations sowie Corporate Services bleiben bestehen.

Stefan Kreuzkamp ist weiterhin der globale Chief Investment Officer und leitet die Investment Division, die nun alle aktiven, passiven und Alternatives Portfoliomanagementaktivitäten umfasst.

Dirk Görgen leitet nun die globale Client Coverage Division, die weltweit alle Vertriebsteam und Vertriebstätigkeiten umfasst und bündelt.

Manfred Bauer als Leiter der neuen Product Division verantwortet die gesamte Produktwertschöpfungskette, inklusive der Produktstrategie und Innovation, der Produktstrukturierung und des Produktmanagements.

Aufsichtsrat

Seit Sylvie Matherat ihr Mandat als Aktionärsvertreterin im Aufsichtsrat mit Wirkung zum 10. Juli 2019 niedergelegt hat, war die Zusammensetzung des Aufsichtsrats unvollständig. Als Hiroshi Ozeki mit Wirkung zum Ablauf des 10. April 2020 aus dem Aufsichtsrat ausgeschieden ist, wurde ein zweiter Sitz als Aktionärsvertreter vakant.

Am 21. Juli 2020 wurde Bernd Leukert als Nachfolger von Frau Matherat bis zum Ablauf der DWS Hauptversammlung 2020 als Aktionärsvertreter im Aufsichtsrat gerichtlich bestellt. In der Hauptversammlung 2020 wird Herr Leukert den DWS Aktionären zur Wahl als Aktionärsvertreter vorgeschlagen.

Zudem hat die DWS KGaA auch die gerichtliche Bestellung eines Nachfolgers für die Position von Herrn Ozeki im Aufsichtsrat in die Wege geleitet. Im Weiteren wird dieser Nachfolger ebenfalls der Hauptversammlung 2020 als Aktionärsvertreter vorgeschlagen.

Unsere Strategie

Die DWS ist einer der weltweit führenden Vermögensverwalter mit Firmensitz in Frankfurt und einem verwalteten Vermögen von 745 Mrd € zum 30. Juni 2020. Unsere Mitarbeiter sind global tätig und bieten sowohl institutionellen Kunden als auch Privatkunden weltweit das gesamte Spektrum an traditionellen und alternativen Investmentdienstleistungen.

Die Vermögensverwaltungsbranche entwickelt sich konstant weiter und ist zunehmend geprägt von einem verschärften Wettbewerb, anhaltendem Margendruck und technologischen Umwälzungen vor dem Hintergrund verstärkter geopolitischer Spannungen und erhöhter Marktvolatilität. Infolgedessen haben wir zahlreiche strategische Initiativen eingeführt, um unsere mittelfristigen Ziele bis 2021 zu erreichen und weiterhin Shareholder Value durch Nettomittelzuflüsse, Kostendisziplin und Dividendenausschüttungen zu erzielen. Wir sind davon überzeugt, dass unsere breite Palette leistungsstarker Produkte und Anlagelösungen eine gute Basis ist, um das verwaltete Vermögen und die Rentabilität unabhängig vom Marktumfeld weiter zu steigern.

Zu unseren wichtigsten strategischen Initiativen gehören:

- ESG zum Kernbestandteil unseres Daseins zu machen
- Weitere Steigerung der operativen Effizienz
- Stärkung der Investmentkompetenzen
- Fokussierung auf gezieltes Wachstum
- Verbesserung unserer leistungsorientierten Kultur

Globale COVID-19-Situation

Die anhaltende COVID-19-Pandemie und ihre Auswirkungen auf die Weltwirtschaft stellen sowohl Herausforderungen als auch Chancen für die Vermögensverwaltungsbranche und damit die DWS dar. Wir haben schnell auf die Pandemie reagiert, indem wir ein robustes Business-Continuity-Management vorbereitet und eingeführt haben. Damit haben wir sichergestellt, dass alle Mitarbeiter unter diesen beispiellosen Umständen einsatzfähig bleiben konnten. Als Unternehmen haben wir unseren bescheidenen Beitrag geleistet, indem wir 1 Mio € an eine Reihe von Wohltätigkeitsorganisationen gespendet haben und ebenfalls unsere Mitarbeiter zum Spenden motivierten. Als Treuhänder haben wir vorübergehend unsere Arbeitsweise geändert, da wir nicht wie gewohnt reisen oder Termine wahrnehmen konnten. Dennoch hat dies nichts an unserem Engagement gegenüber unseren Kunden oder Aktionären geändert.

Fortschritte bei der Strategieumsetzung

Zur gleichen Zeit haben wir in der ersten Jahreshälfte 2020 die Umsetzung unserer strategischen Agenda in der DWS fortgesetzt und in allen Geschäftsbereichen bedeutende Fortschritte erzielt:

- Wir haben im Rahmen unserer laufenden Bemühungen, ein führender ESG-integrierter Vermögensverwalter zu werden, weiter auf unserem bestehenden ESG Erfahrungsschatz aufgebaut. Als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie gehen wir davon aus, dass ESG für die Vermögensverwaltungsbranche zunehmend an Bedeutung gewinnen wird, da ESG-Themen für die Anleger nach wie vor oberste Priorität haben. Produktinnovationen stehen weiterhin im Mittelpunkt, wie die Einführung des DWS Invest ESG Next Generation Infrastructure Fonds sowie die Einführung weiterer ESG-orientierter Produkte, die in diesem Jahr geplant sind, zeigen. Im Jahr 2020 haben wir den ESG-Smart-Integration-Prozess eingeführt – einen neuen Ansatz, der Nachhaltigkeitsfaktoren noch stärker in unsere Anlageprozesse und Portfolien einbezieht. Als Ergebnis unserer starken ESG-Integrationsfähigkeiten wurde die DWS von der Londoner Lobbygruppe AODP (Asset Owner Disclosure Project) als einer der Top 20 Vermögensverwalter weltweit in Bezug auf starke ESG-Integration anerkannt. Der erste Group Sustainability Officer der DWS wird seine Arbeit im August 2020 aufnehmen und verfolgt das Ziel, ESG noch stärker in den Mittelpunkt unserer Aktivitäten zu stellen und ESG in all unseren Unternehmensprozessen zu integrieren.
- In der ersten Jahreshälfte 2020 haben wir unsere strikte Kostendisziplin, die eine wesentlich Stärke der DWS ist, beibehalten. Dies haben unsere Initiativen, mit denen wir unsere Effizienz steigern, ermöglicht. Wir haben uns darauf konzentriert, unsere Belegschaft durch eine bessere Ausrichtung der internen Kompetenzen effizienter zu gestalten. Ein Beispiel dafür ist die Zusammenlegung der Bereiche Technologie und Operations im Jahre 2019, welche in 2020 zur Erreichung einer geringeren Kosten-run-rate beigetragen hat. Weitere Einsparungen wurden durch ein strategisches Management unserer Dienstleister erzielt. Die Verträge mit unseren Dienstleistern werden kontinuierlich überprüft, neu verhandelt und reduziert, um

sicherzustellen, dass die in Anspruch genommenen Dienstleistungen zu wettbewerbsfähigen Preisen angeboten werden. Darüber hinaus überprüfen wir regelmäßig die Nutzung unserer Büroflächen an allen Standorten, um diese zu optimieren.

- Organisches Wachstum bleibt eine der höchsten Prioritäten der DWS. In der ersten Hälfte des Jahres 2020 haben wir uns weiter verstärkt auf passive, aktive Multi-Asset- und alternative Anlageklassen konzentriert und unsere strategischen Partnerschaften gestärkt. In der Region Asien-Pazifik haben wir zum Beispiel gemeinsam mit Nippon Life einen Kokusai ETF eingeführt. Auf unserer globalen Plattform haben wir auch damit begonnen, Technologien auf breiterer Basis einzusetzen, um die Effizienz zu steigern. Darüber hinaus entwickeln wir unser eigenes Governance-Rahmenwerk weiter, welches eine schlankere und unabhängigere Plattform vorsieht, die den Anforderungen eines modernen Vermögensverwalters gerecht wird. Wir initiieren derzeit ein mehrjähriges Projekt zur Implementierung einer unabhängigen IT-Infrastruktur und Anwendungssuites, die modern, effizient und zweckmäßig ist, um die Strategie der DWS zu unterstützen.
- Als unabhängiger, börsennotierter Vermögensverwalter ist eine eigenständige Unternehmenskultur für uns von Bedeutung. In dieser Hinsicht haben wir weitere Fortschritte in Richtung der Erreichung eines bedeutenden Meilensteins gemacht, nämlich der Einführung eines Rahmenwerks mit funktionalen Rollen. Wir streben eine vollständige Umsetzung bis Ende des Jahres 2020 an, um hierarchische Führungsebenen abzubauen und stattdessen eine Verstärkung unserer leistungsorientierten Unternehmenskultur zu vollziehen.
- Um sicherzustellen, dass die DWS gut aufgestellt ist, ihren strategischen Plan umzusetzen und die langfristigen Herausforderungen der Vermögensverwaltungsindustrie anzugehen, haben wir unsere globale Aufstellung von Geschäftsbereichen vereinfacht, um noch kundenorientierter, flexibler, effizienter und effektiver zu werden. Die neue Struktur ist darauf ausgelegt, die Zusammenarbeit zu stärken und Arbeit in Silos abzuschaffen, so dass sich die DWS vollständig auf ihre wichtigsten Aufgaben als fiduziärer Vermögensverwalter konzentrieren kann: starke Anlagewertentwicklungen, herausragender Kundenservice und innovative Produkte.

Wie der Vorstand und der Aufsichtsrat entschieden haben, werden wir unsere Jahreshauptversammlung 2020, die ursprünglich für den 18. Juni 2020 geplant war, jetzt am 18. November 2020 abhalten. Diese Entscheidung wurde als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie getroffen und ermöglichte es uns, die Gesundheit unserer Aktionäre, Mitarbeiter und Dienstleister zu schützen. Im Hinblick auf die Dividende hält der Vorstand an seinem Vorschlag, eine Dividende in Höhe von 1,67 € pro Aktie für das Geschäftsjahr 2019 auszuschütten, fest. Über die Höhe der Dividendenausschüttung entscheidet jedoch letztlich die Hauptversammlung selbst.

Prognosebericht

Die Weltwirtschaft

Aussichten für die Weltwirtschaft

Wirtschaftswachstum (in %) ¹	2020 ²	2019	Haupttreiber
Weltwirtschaft			
BIP	-4,8	3,1	Die Weltwirtschaft wird im Jahr 2020 voraussichtlich stark schrumpfen. Die Konjunktur wird sich zwar wieder erholen, sobald das Virus in den betroffenen Ländern nachhaltig eingedämmt ist und die Maßnahmen zur Kontaktvermeidung gelockert werden. Doch der Schock, den COVID-19 ausgelöst hat, sitzt tief und dürfte sich sowohl in 2020, wie auch noch in den kommenden Jahren mit einem deutlichen Rückgang des weltweiten Handels von Waren und Dienstleistungen bemerkbar machen. Konsumverhalten und Ausgabenneigung werden sich erst dann gänzlich normalisieren, wenn ein Impfstoff entwickelt und allgemein verfügbar ist.
Inflation	2,5	3,0	
Davon:			
Industrielländer			
BIP	-8,3	1,7	Die Industrieländer wurden von der COVID-19-Pandemie hart getroffen. Die Lockdown-Maßnahmen brachten insbesondere die Dienstleistungsbranche plötzlich zum Stillstand. Dass die Haushaltsnachfrage auf das Notwendigste reduziert wurde, verschärfte den starken Konjunkturreinbruch umso mehr. Inwieweit es in der zweiten Jahreshälfte zu einem Aufschwung kommt, wird in erster Linie von der Normalisierung des privaten Konsumverhaltens, dem Wiederaufleben globaler Wertschöpfungsketten und der allgemeinen Handelstätigkeit bestimmt. Insgesamt schneiden die Schwellenländer in Asien nach dem COVID-19-Schock relativ gut ab, doch dies gründet hauptsächlich auf der Erwartung, dass China bereits 2020 wieder eine positive Wachstumsrate verzeichnen kann. Da einige Schwellenländer noch gegen die Ausbreitung des Virus kämpfen, wird sich ihre wirtschaftliche Erholung noch hinziehen.
Inflation	0,5	1,4	
Schwellenländer			
BIP	-2,6	4,0	
Inflation	3,8	4,0	
Eurozone			
BIP	-12,0	1,2	Die Konjunktur in der Eurozone befindet sich derzeit nach der Lockerung von Lockdown-Maßnahmen am Beginn der Erholungsphase, wenn auch je nach Land in unterschiedlichem Maße. Doch die nächsten Schritte der Rückkehr zur Normalität werden langsamer erfolgen, und die Wirtschaftstätigkeit wird voraussichtlich unter dem üblichen Niveau bleiben. Die EZB kündigte an, das notwendige Level an geldpolitischen Maßnahmen zu gewährleisten, das angesichts des Wirtschaftsausblicks und insbesondere der niedrigen Inflation angemessen ist.
Inflation	0,3	1,2	
Davon:			
Deutschland			
BIP	-9,0	0,6	Aufgrund der COVID-19-Krise verzeichnete Deutschland in der ersten Jahreshälfte 2020 einen tiefen Konjunkturreinbruch – die schwerste Rezession seit dem Zweiten Weltkrieg. Doch mit der Lockerung der Eindämmungsmaßnahmen gewinnt der Aufschwung bis zur Jahresmitte wieder an Dynamik. Diese Entwicklung speist sich auch aus den fiskalpolitischen Hilfen, die schnell und entschlossen gewährt wurden und in ihrer Höhe und ihrem Umfang beispiellos waren. Durch Kurzarbeit wurde eine dramatische Zunahme der Arbeitslosenquote verhindert. Aufgrund der asynchronen globalen Entwicklung der COVID-19-Pandemie und der anhaltenden Schwäche des globalen Handels könnte der Aufschwung weniger stark ausfallen als zunächst angenommen.
Inflation	0,4	1,3	
USA			
BIP	-7,1	2,3	Die Wirtschaft der USA steht vor der schwersten Krise seit der Großen Depression der 1930er Jahre. Die Erholungsphase dürfte auch nur allmählich und ungleichmäßig verlaufen, da viele kleine Geschäftsbetriebe schwer von der COVID-19-Krise getroffen wurden. Nachdem die Zahl der Arbeitslosen einen höchsten Stand seit dem Zweiten Weltkrieg erreicht hatte, ist nun eine leichte Besserung auf dem Arbeitsmarkt zu verzeichnen. Die Ausgabenneigung der Verbraucher dürfte sich jedoch erst wieder normalisieren, wenn ein allgemein verfügbarer Impfstoff entwickelt ist. Die US-Notenbank (Fed) hat klargestellt, dass sie alle ihr zur Verfügung stehenden Mittel zur Unterstützung des Wirtschaftsaufschwungs nutzen wird, solange es nötig ist.
Inflation	0,7	1,8	
Japan			
BIP	-5,9	0,7	Die japanische Wirtschaft verzeichnete aufgrund der relativ schnellen und effektiven Eindämmung von COVID-19 zu Beginn der Krise einen vergleichsweise geringen Rückgang. Doch obgleich die japanische Binnennachfrage derzeit anzieht, bremst die Schwäche des globalen Handels den wirtschaftlichen Aufschwung der exportorientierten Wirtschaft Japans.
Inflation	-0,2	0,5	
Asien³			
BIP	-1,1	5,2	In den asiatischen Ländern begann der Aufschwung bereits in der ersten Jahreshälfte, nachdem die COVID-19-Krise dort früh im Jahr unter Kontrolle gebracht werden konnte. Der Handel zwischen den Volkswirtschaften dieser Region nimmt derzeit zu. Ein asynchron verlaufender Aufschwung der globalen Handelspartner würde jedoch diese positive Entwicklung hemmen.
Inflation	3,0	2,8	
Davon:			
China			
BIP	1,6	6,1	Die chinesische Wirtschaft ist weiterhin auf Wachstumskurs, der nach dem COVID-19 bedingten Einbruch einen V-förmigen Verlauf aufweist. In der zweiten Jahreshälfte 2020 dürfte die Binnennachfrage weiter zulegen, nachdem sich die Industrieproduktion bereits in der ersten Jahreshälfte 2020 nahezu erholt hat. Auf fiskalpolitischer Ebene ist noch Handlungsspielraum zur Unterstützung der Wirtschaft mit einem weiteren Konjunkturpaket, doch das Potenzial der bereits lockeren Geldpolitik ist nahezu ausgeschöpft. Der konjunkturelle Aufschwung wird größtenteils von der Erholung des globalen Handels abhängen.
Inflation	3,0	2,9	

¹ Jährliches reales BIP-Wachstum (in % im Vergleich zum Vorjahr). Quellen: Nationale Behörden, sofern nicht anders angegeben.

² Quellen: Deutsche Bank Research.

³ Einschließlich China, Indien, Indonesien und Republik Korea, ohne Japan

Es gibt eine Reihe von Risiken für unseren globalen Wirtschaftsausblick. Mit der zunehmenden Dynamik des Wirtschaftsaufschwungs in der zweiten Jahreshälfte 2020 könnten weltweit weitere COVID-19-Infektionswellen auftreten, die erneute Lockdown-Maßnahmen erforderlich machen würden. Zudem könnte die Suche nach wirksamen Impfstoffen länger als erwartet andauern oder sogar erfolglos bleiben. Ein stark asynchron verlaufender Konjunkturaufschwung bei den globalen Handelspartnern hätte eine schleppende Erholung des Welthandels zur Folge und würde somit den Aufschwung in den einzelnen Volkswirtschaften deutlich verlangsamen. Die Unterbrechung der globalen Wertschöpfungsketten könnte die Geschäftsmodelle einer großen Zahl von Unternehmen gefährden und die Rezession verlängern.

Vermögensverwaltungsbranche

Trotz der anhaltenden wirtschaftlichen Herausforderungen und der Auswirkungen von COVID-19 auf die globalen Märkte glauben wir, dass die globale Vermögensverwaltungsbranche in Bezug auf das verwaltete Vermögen langfristig weiter wachsen wird. Allerdings könnte die Branche in naher Zukunft mit einem stärkeren Gegenwind durch niedrigere Vermögensbestände und einer Verlagerung zu Produkten mit niedrigeren Margen infolge der Pandemie konfrontiert sein. Nichtsdestotrotz wird die Vermögensverwaltungsbranche nach wie vor durch das Wachstum und die Vermögenszunahme der Entwicklungsländer geprägt, was neue Möglichkeiten bietet, da lokale Investoren ihren Anlagehorizont weltweit erweitern. In den entwickelten Märkten haben sinkende Zinssätze zu einer Verlagerung von nicht verwalteten Vermögenswerten, wie Bargeld und Einlagenkonten, in verwaltete Portfolios geführt. Neue digitale Technologien verbessern zudem die Vertriebsmöglichkeiten, indem sie den Anlegern Online-Zugang ermöglichen, während die breitere Anwendung künstlicher Intelligenz die Produktauswahl erweitert und die Anlageleistung verbessert. Vermögensverwalter spielen eine immer größere Rolle bei der Bereitstellung von Kapital für die Wirtschaft, wobei sie von den Einschränkungen der Banken aufgrund von Regulierungs- und Kapitalbeschränkungen und von der eingeschränkten Fähigkeit der nationalen Regierungen zur Finanzierung von Infrastrukturinvestitionen profitieren. Darüber hinaus wird das wachsende, breite Interesse an ESG-Themen weitere Möglichkeiten für Vermögensverwalter schaffen, neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln, die dazu beitragen, ESG-Risiken, wie z.B. das Risiko des Klimawandels, zu mindern, Innovationen zur Bekämpfung des Klimawandels zu unterstützen und sozial verantwortliche und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Anlageportfolios zu erstellen. Wir glauben, dass die Lizenz für Vermögensverwalter in Zukunft ESG auf einer fundamentalen Ebene beinhalten wird.

Der DWS Konzern

Während wir an den Aktienmärkten vorsichtig optimistisch sind, wollen wir unser Geschäft mit Hinblick auf anhaltende Volatilität und potenzielle Marktherausforderungen abschirmen. Aus diesem Grund setzen wir unsere Priorität auf unser bereinigtes Aufwand-Ertrag-Relations-Ziel, um sicherzustellen, dass wir in der Lage sind, unabhängig von dem Umfeld, in dem wir tätig sind, maximalen Shareholder Value zu generieren.

Wir gehen davon aus, dass die verwalteten Vermögen Ende 2020 im Vergleich zu Ende 2019 im Wesentlichen stagnieren werden. Außerdem wird erwartet, dass positive Nettomittelzuflüsse durch die negative Marktentwicklung ausgeglichen werden. Als Folge des Aktienmarktrückgangs in der ersten Hälfte des Jahres 2020 gehen wir davon aus, dass die bereinigten Erträge 2020 niedriger sein werden als 2019. Wir gehen ferner davon aus, dass die Managementgebühren im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen unverändert bleiben werden. Darüber hinaus erwarten wir, dass die Performance- und Transaktionsgebühren deutlich niedriger sein werden als in 2019, das von erheblichen Performancegebühren profitierte, die 2020 voraussichtlich nicht wieder anfallen werden.

Infolgedessen erwarten wir normalisierte Performance- und Transaktionsgebühren in Höhe von 3-5% unserer gesamten bereinigten Einnahmen im Jahr 2020 nach 8,6% im Jahr 2019. Die übrigen Erträge werden voraussichtlich deutlich niedriger ausfallen, hauptsächlich aufgrund der negativen Marktwertänderung der Garantien als Folge des niedrigeren Zinsumfelds.

Es wird zudem erwartet, dass die bereinigten Kosten im Jahr 2020 niedriger sein werden als im Jahr 2019, was auf einen Rückgang der bereinigten Kosten für Vergütungen und Sozialleistungen zurückzuführen ist, die auf niedrigere aktiengebundene aufgeschobene Vergütungsaufwendungen in Verbindung mit dem DWS-Aktienkurs sowie auf niedrigere, allgemeine und administrative Aufwendungen zurückzuführen sind.

Wir bleiben auf dem richtigen Weg, unsere Effizienzinitiativen in Höhe von 150 Mio € bis Ende 2021 zu erreichen, und wir erwarten, dass ein Großteil dieser Effizienzsteigerungen in 2020 erreicht wird. Dies wird dazu beitragen, im Jahr 2020 eine niedrigere bereinigte Aufwand-Ertrag-Relation als in 2019 zu erhalten, was uns auf einem Gleitpfad hält, unser Ziel von <65% im Jahr 2021 zu erreichen. Es wird erwartet, dass die Entwicklung des bereinigten Gewinns vor Steuern für 2020 im Vergleich zu 2019 im Wesentlichen flach ausfallen wird.

Aufgrund unseres vielfältigen Angebots an Investitionen und Lösungen ist die DWS Group gut positioniert, um ihren Marktanteil zu erhöhen, unterstützt durch unsere Vertriebsreichweite, unsere globale Präsenz und unsere digitalen Fähigkeiten. Unser diversifiziertes Geschäftsmodell ermöglicht Nettomittelzuflüsse trotz der ungünstigen Branchenentwicklungen seit Anfang 2020. Es ist jedoch davon auszugehen, dass auch weitergehende Herausforderungen der Branche wie Gebühren Druck, steigende Regulierungskosten und Wettbewerbsdynamik bestehen bleiben werden. Angesichts dieser Herausforderungen sowie der anhaltenden globalen Pandemie beabsichtigt die DWS, sich auf innovative Produkte und Dienstleistungen zu konzentrieren, mit denen wir uns differenzieren und unseren Kunden in einem spätzyklischen Marktumfeld am besten dienen können und gleichzeitig einen disziplinierten Kostenansatz aufrechterhalten können.

Risiken und Chancen

Die Risiken und Chancen, deren Eintreten wir über einen Zeitraum von einem Jahr für wahrscheinlich halten, sind in unserem Prognosebericht berücksichtigt. Der folgende Abschnitt konzentriert sich auf bestimmte zukünftige Trends oder Ereignisse, die gegenüber den im Ausblick reflektierten Erwartungen Verschlechterungen oder Verbesserungen darstellen könnten.

Risiken

Sollten sich die gesamtwirtschaftliche Lage, die Marktbedingungen und die Wachstumsperspektiven gegenüber den Erwartungen in unserem Prognosebericht verschlechtern, könnte sich dies nachteilig auf unsere Geschäftstätigkeit, Betriebsergebnisse oder strategischen Pläne auswirken.

Die rasante Ausbreitung der COVID-19-Pandemie, welche das Wirtschaftsgeschehen ernsthaft gestört hat, hat – zumindest temporär – zu einem starken Rückgang des globalen BIP Wachstums geführt. Falls die Pandemie anhält, könnte dies die derzeit negativen Auswirkungen auf Nachfrage und Lieferketten sowie das globale Wachstum und die globalen Finanzmärkte verstärken. Trotz der gegenwärtig von uns eingesetzten Richtlinien bezüglich Business-continuity und Krisenmanagement, könnten Reisebeschränkungen oder potentielle Auswirkungen auf das Personal unseren Geschäftsbetrieb stören. Ferner könnte der damit verbundene Konjunkturrückgang unsere Erträge, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten negativ beeinflussen.

Die COVID-19-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Weltwirtschaft könnten unsere Fähigkeit beeinträchtigen, unsere finanziellen Ziele zu erreichen. Derzeit ist es für uns noch zu früh, vorherzusagen, welche langfristigen Auswirkungen die Pandemie auf unser Unternehmen oder unsere finanziellen Ziele haben könnten. Dennoch könnten wir erheblich negativ von einer langwierigen lokalen, regionalen oder globalen Wirtschaftsabschwächung betroffen sein.

Weiterhin könnten die globalen, großen politischen Unsicherheiten, protektionistische und handelsbeschränkende Maßnahmen noch weiter verschärft durch Hong Kongs neue Sicherheitslage, und die fortwährenden Verhandlungen bezüglich der Übergangszeit, die aus der Entscheidung des Vereinigten Königreichs folgen, aus der Europäischen Union auszutreten, nicht vorhersehbare Folgen für die Wirtschaft, die Marktvolatilität und das Anlegervertrauen haben. Das wiederum könnte zu einem rückläufigen Geschäft führen und unsere Erträge und Gewinne sowie die Umsetzung unserer strategischen Pläne nachteilig beeinflussen.

Brexit

Nach dem Brexit und den Verhandlungen bezüglich der Übergangszeit könnten einige unserer Partner und Gegenparteien in Großbritannien ihren MiFID-Pass verlieren, und Handelsplattformen, Börsen und Clearingstellen mit Sitz in Großbritannien könnten zu Handelsplätzen in einem Drittland außerhalb der EU werden (und umgekehrt). So gründen in Großbritannien ansässige Broker EU-Gesellschaften oder weiten den Tätigkeitsbereich bestehender EU-Gesellschaften aus, um sicherzustellen, dass sie ihre Kunden in der Europäischen Union weiterhin bedienen können. Dies kann operative Änderungen und die Überarbeitung bestimmter Handelsdokumente erfordern. Für diesen Fall haben wir bereits Maßnahmen ergriffen, um sicherzustellen, dass wir Geschäfte auch künftig im Einklang mit den regulatorischen Anforderungen tätigen und Verpflichtungen des Kunden erfüllen können, indem wir aktiv mit unseren wichtigsten Gegenparteien, Plattformen und Handelsplätzen zusammenarbeiten. Mit unserem Sitz in Frankfurt und Geschäftstätigkeiten in ganz Europa, sind wir gut positioniert, um sogar bei einem No-Deal- oder einem partiellen No-Deal-Szenario unsere aktuellen geschäftlichen und operativen Tätigkeiten fortsetzen zu können. Das in diesem Abschnitt beschriebene Risiko könnte unsere mittelfristigen Ziele bezüglich Nettomittelzuflüssen und der Aufwand-Ertrag-Relation negativ beeinflussen.

Wirtschaftsumfeld

Unvorteilhafte Marktbedingungen, ein Anstieg der Volatilität sowie eine zurückhaltende Stimmung unter Anlegern und Kunden könnten unsere Erträge und Gewinne sowie die rechtzeitige Erreichung unserer strategischen Ziele erheblich beeinträchtigen. Zu Beginn des Jahres 2020 wurde das globale Wachstum durch die COVID-19-Pandemie und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf die Wirtschaftstätigkeit ins Gegenteil verkehrt. Probleme mit den weltweiten Bemühungen zur Eindämmung der Pandemie und die Aussicht auf zweite Infektionswellen haben die wirtschaftliche Erholung gebremst, obwohl bei einem Rückgang der Gesundheitsrisiken immer noch mit einer relativ raschen Erholung gerechnet werden kann. Darüber hinaus können sich Änderungen des Zinsumfelds auf unsere Fixed-Income-Strategien sowie auf den Marktwert von Garantien in Produkten, die wir verkauft haben, auswirken. Diese Änderungen des Marktwerts der Garantien werden in den Sonstigen

Erträgen erfasst. Diese Risiken könnten unsere mittelfristigen Ziele bezüglich Nettomittelzuflüssen, Dividendenausschüttungsquote und Aufwand-Ertrag-Relation negativ beeinflussen.

Digitalisierung

Die Digitalisierung bietet Markteintrittsmöglichkeiten für neue Wettbewerber, und wir erwarten, dass unsere Geschäftsbereiche einen erhöhten Bedarf an Investitionen in digitale Produkt- und Prozessressourcen haben werden, um das Risiko eines potenziellen Verlusts von Marktanteilen zu verringern. Dieses Risiko könnte unsere mittelfristigen Ziele bezüglich Nettomittelzuflüssen negativ beeinflussen.

Darüber hinaus können mit zunehmender Digitalisierung Cyberangriffe zu Technologieversagen, Sicherheitsverstößen, unerlaubtem Zugriff auf, Verlust oder Zerstörung von Daten oder einem Ausfall von Diensten führen. Jedes dieser Ereignisse könnte uns in Rechtsstreitigkeiten verwickeln oder zu finanziellen Verlusten, Störungen unserer Geschäftstätigkeit, Haftung gegenüber unseren Kunden, staatlichen Eingriffen oder einer Schädigung unseres Rufs führen.

Regulatorik

Die als Reaktion auf die Schwächen in der Finanzbranche eingeführten oder vorgeschlagenen regulatorischen Reformen und die erweiterten aufsichtsrechtlichen Überprüfungen werden für uns zu Kosten für die Einhaltung von Vorschriften führen und können erhebliche Unsicherheiten nach sich ziehen. Ferner könnten sie nachteilige Folgen für unsere Geschäftspläne und die Realisierung unserer strategischen Pläne haben. Diese Änderungen, die uns unter anderem auch höhere Kapitalanforderungen auferlegen, können erhebliche Auswirkungen auf unser Geschäftsmodell, die Finanzlage und die Betriebsergebnisse sowie auf das Wettbewerbsumfeld im Allgemeinen haben. Darüber hinaus können potentielle Untersuchungen von Regulierungsbehörden negative Auswirkungen auf unsere finanzielle Leistungsfähigkeit haben. Das in diesem Abschnitt beschriebene Risiko könnte unsere mittelfristigen Ziele bezüglich Nettomittelzuflüssen, der Aufwand-Ertrag-Relation sowie der Dividendenausschüttungsquote negativ beeinflussen.

Die Aufsichtsbehörden und Zentralbanken haben sich zum Ziel gesetzt, die Robustheit finanzieller Referenzgrößen, insbesondere der Referenzzinssätze, zu verbessern. Folglich ist geplant die ständige Verfügbarkeit von u.a. der London Interbank Offered Rate (LIBOR) und der Euro Overnight Index Average Rate (EONIA und zusammen IBORs) bis spätestens Ende 2021 einzustellen - wobei der genaue Marktübergang bis dahin erwartet wird. Es wird erwartet, dass diese Reformen dazu führen werden, dass sich zumindest einige Zins-Benchmarks anders als derzeit entwickeln oder verschwinden werden, was sich auf unsere gegenwärtigen und zukünftigen Produkte und Dienstleistungen auswirken könnte. Die Einstellung dieser IBORs und der mögliche Übergang zu „risikofreien Zinssätzen“ (RFRs) stellen für uns eine Vielzahl von Risiken dar. Je nachdem, wie sich diese Angelegenheiten und die damit verbundenen Risiken entwickeln und wie angemessen die Branche, der Markt, die Aufsichtsbehörden und wir darauf reagieren, könnten die Reform und die Einstellung der IBOR und der Übergang zu den RFRs negative Auswirkungen auf unser Geschäft, die Betriebsergebnisse, die Kapitalanforderungen und die Rentabilität haben.

Wenn wir unsere Strategie nicht erfolgreich umsetzen können, was auch von den zuvor genannten Faktoren abhängig ist, können wir unsere finanziellen Ziele möglicherweise nicht erreichen oder müssen gar Verluste, eine geringere Rentabilität oder eine Erosion unserer Kapitalbasis und unserer finanziellen Situation in Kauf nehmen. Die operativen Ergebnisse und der Aktienkurs können erheblich und nachteilig beeinflusst werden.

Obwohl wir umfassende Risikomanagementrichtlinien, -verfahren und -methoden eingeführt haben, unter anderem in Bezug auf nicht finanzielle, Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken, können diese unsere Risikopositionen möglicherweise nicht im Hinblick auf alle wirtschaftlichen Marktbedingungen oder alle Risikoarten vollumfänglich mindern. Dies schließt Risiken ein, die wir nicht erkennen oder antizipieren.

Weitere Details zu Methoden und Ansätzen zum Risikomanagement befinden sich im Risikobericht.

Chancen

Veränderte Marktbedingungen und Anlegerbedürfnisse haben dem DWS Konzern und der Vermögensverwaltungsbranche erhebliche Chancen eröffnet. Zukünftiger Vermögenszuwachs wird voraussichtlich durch den raschen Anstieg des Privatvermögens in Entwicklungsländern sowie durch Pensionsfonds, Staatsfonds, beitragsorientierte Pensionspläne und Versicherungsunternehmen getrieben.

Unsere Strategie ist geprägt von mehreren wichtigen Entwicklungen in der Vermögensverwaltungsbranche, die alle direkt und indirekt zu diesem erwarteten Wachstum beitragen:

- Die Nachfrage nach Anlagen im Bereich ESG führt zu mehr Research-Tätigkeiten, verbessertem Risikomanagement und einer umfangreichen Produktentwicklung. Dies kann sich positiv auf unser mittelfristiges Ziel bezüglich der Nettomittelzuflüsse auswirken.
- Vermögensverwalter entwickeln neue digitale Vertriebsmöglichkeiten, um insbesondere jüngeren Kunden den Zugang zu Retail- und Direct-to-Consumer-Kanälen, wie zum Beispiel „Robo-Advisory“, zu ermöglichen. Dies wirkt sich positiv auf unser mittelfristiges Ziel bezüglich der Nettomittelzuflüsse aus.
- Starkes Wachstum bei ergebnisorientierten Produkten wie Multi-Asset-Lösungen wird durch eine Kombination aus demografischen Entwicklungen (die „Baby-Boom“-Generation verlangt immer ausgefeiltere Vorsorgelösungen) und dem Wechsel von leistungsorientierten zu beitragsorientierten Vorsorgeplänen getrieben. Dies kann sich positiv auf unser mittelfristiges Ziel bezüglich der Nettomittelzuflüsse auswirken.
- Vermögensverwalter spielen eine immer größere Rolle bei der Bereitstellung von Kapital für die Wirtschaft. Dabei profitieren sie von der Einschränkung der Kreditinstitute durch regulatorische und Kapitalbeschränkungen sowie der verringerten Fähigkeit nationaler Regierungen, Infrastrukturprojekte zu finanzieren. Dies kann sich positiv auf unser mittelfristiges Ziel bezüglich der Nettomittelzuflüsse auswirken.
- Niedrige Zinssätze führen zu einer Verlagerung von nicht verwalteten Vermögenswerten (wie Geld- und Einlagenkonten) zu verwalteten Portfolios. Dies kann sich positiv auf unser mittelfristiges Ziel bezüglich der Nettomittelzuflüsse auswirken.
- Regulatorische Veränderungen fördern die Nachfrage nach mehr Transparenz und Wahlmöglichkeiten für den Endverbraucher. Dies kann sich positiv auf unser mittelfristiges Ziel bezüglich der Nettomittelzuflüsse auswirken.

Unsere Strategie beinhaltet den Einsatz von Kapital, um sowohl organisches als auch anorganisches Wachstum zu erzielen. Unser mittelfristiger Geschäftsplan sieht eine Erhöhung unserer Seed und Co-Investments vor, um organisch zu wachsen und gleichzeitig unsere Aktivitäten weiterhin an den Interessen der Kunden auszurichten. Außerdem sind wir der Auffassung, dass sich die Konsolidierung in der Vermögensverwaltungsbranche fortsetzen wird. Wir beabsichtigen, Wachstumskapital für Fusionen und Akquisitionen (englisch M&A) sorgfältig einzusetzen. Dementsprechend werden wir Konsolidierungsmöglichkeiten im Markt evaluieren, die unsere Marktposition in wesentlichen Wachstumsbereichen verbessern, und/oder uns Zugang zu weiteren Vertriebskanälen ermöglichen. Jede M&A Aktivität wird neben der Erfüllung strategischer Ziele die Generierung von Shareholder Value in den Vordergrund stellen und an finanziellen Kriterien wie einer attraktiven Kapitalrendite und Ertragssteigerung gemessen. Abhängig von der jeweils angestrebten M&A Möglichkeit, kann sich dies auf unsere mittelfristigen Ziele bezüglich Nettomittelzuflüssen, der Dividendenausschüttungsquote und/oder der Aufwand-Ertrag-Relation auswirken.

Gesamtbewertung

Wir sind der Ansicht, dass die DWS gut aufgestellt ist, um die Herausforderungen der Branche anzugehen und Chancen in der Vermögensverwaltungsbranche zu ergreifen. Wie oben dargestellt, haben sich uns und der Vermögensverwaltungsbranche durch veränderte Marktbedingungen und Anlegerbedürfnisse beträchtliche Chancen eröffnet. Dennoch müssen Risiken kontinuierlich überwacht und Stresstest-Szenarien durchgeführt werden.

Risikobericht

Risiken des DWS Konzerns

Wir sind aufgrund unserer Geschäftstätigkeit fortwährend einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt. Zu diesen Risiken gehören das nicht finanzielle Risiko, Marktrisiko, Kreditrisiko, strategische Risiko und Liquiditätsrisiko. Das Unternehmensrisikoprofil wird durch verschiedene externe und interne Faktoren beeinflusst. Ein wichtiger Einflussfaktor ist das treuhänderische Risiko. Als Vermögensverwalter haben unsere treuhänderischen Pflichten oberste Priorität, um sicherzustellen, dass die Interessen unserer Kunden an erster Stelle stehen. Dies erreichen wir durch die Risikosteuerung der im Auftrag unserer Kunden verwalteten Anlageportfolien, und durch die Einhaltung von regulatorischen Anforderungen und vertraglichen Verpflichtungen.

In diesem Zusammenhang bestehen zwei zentrale Grundsätze, die wir bei der Risikosteuerung beachten: Jeder Mitarbeiter muss Risiken steuern und sicherstellen, dass wir im besten Interesse unserer Kunden und unseres Unternehmens handeln. Außerdem besteht eine strikte Aufgabentrennung, die ein Kontrollumfeld ermöglicht, mit dem unser Geschäft, unsere Kunden und unsere Aktionäre geschützt werden.

Zusammenfassende Risikobewertung

Zu den wesentlichen Unternehmensrisikokategorien zählen: 1) nicht finanzielle Risiken (NFRs), die das Reputationsrisiko und das operationelle Risiko (mit den wichtigen Unterkategorien Compliance-, Informationssicherheits-, Technologie-, Transaktionsabwicklungs-, Vendoren- und Modellrisiko) beinhalten und 2) finanzielle Risiken wie das mit unseren Co-Investments, Seed Investments und Garantieprodukten verbundene Marktrisiko sowie das Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko und strategische Risiko. Die Identifizierung, Bewertung und Minderung der wichtigsten Risiken erfolgt über einen internen Steuerungsprozess und die Verwendung von Risikomanagementinstrumenten und -verfahren. Wir haben einen klar definierten Risikoappetit, und unser Ansatz zur Identifizierung und Folgenabschätzung soll sicherstellen, dass wir die Auswirkungen dieser Risiken auf unsere Finanzergebnisse, langfristigen strategischen Ziele und Reputation mindern.

Externe Faktoren außerhalb des Einflussbereichs der DWS können erhebliche Auswirkungen haben. Die anhaltend erhöhte politische Unsicherheit weltweit, Protektionismus und zunehmende Spannungen im Hinblick auf Handels- und Zollverhandlungen in Kombination mit der Ungewissheit über mögliche Brexit-Szenarien können unvorhersehbare Auswirkungen auf die Weltwirtschaft, die Märkte und das Anlegervertrauen haben, was zu einem Rückgang der Geschäftsniveaus führen und unsere Umsatzerlöse und Gewinne sowie die Umsetzung unserer strategischen Pläne beeinträchtigen könnte.

Zusätzlich zu diesen geopolitischen Risiken entwickelte sich COVID-19 im ersten Halbjahr 2020 zu einer globalen Pandemie und führte zu Herausforderungen aufgrund des erhöhten Transaktionsvolumens, der Marktvolatilität und der zunehmenden Bedrohung der Informationssicherheit. Wir leiteten Krisenmanagement-Maßnahmen ein, an denen Führungskräfte aus dem gesamten Konzern beteiligt waren und die sich auf alle Facetten unseres Geschäfts konzentrierten: von Fondsliquidität über die Ermittlung potenzieller Portfoliorisiken infolge der Krise bis hin zur Gewährleistung der anhaltenden Stabilität unserer Betriebsabläufe und Technologieplattform sowie den Schutz unserer Mitarbeiter. Auf dem Höhepunkt der Krise arbeiteten 95% unserer Mitarbeiter weltweit über gesicherten Remote-Zugriff von zu Hause aus, sodass wir den Interessen unserer Kunden weiterhin nahtlos nachkommen konnten. Das Geschäft als solches erwies sich als robust und die Haupttreiber für unser Risikoprofil haben sich in Bezug auf Themenbereiche und inhärentes Risiko nicht geändert. Alle unsere Portfolios waren in der Lage, Rücknahmen für Kunden zu erleichtern, wenn Anleger ihre Portfolios aus Sicherheitsgründen neu positionieren wollten.

In diesen beispiellosen Zeiten war ein klar definierter Handlungsplan zur Gewährleistung der Geschäftskontinuität für unsere Kollegen, Kunden und Stakeholder wichtiger denn je.

Im ersten Halbjahr 2020 blieben die Struktur unserer Risikoorganisation, das Rahmenwerk zur Steuerung von Risiken, der Risikoappetit und die Risikokapazität unverändert. Weitere Informationen sind im Risikobericht des Jahresabschlusses 2019 zu finden.

Brexit-Planung

Wir haben ein umfassendes Brexit-Programm für die Planung und Umsetzung unserer Brexit-Notfallpläne etabliert, mit dem Ziel, sicherzustellen, dass wir in einem nach dem Brexit geltenden regulatorischen Umfeld unsere Geschäfte weiterführen und unsere Kundenbedürfnisse decken können, unabhängig vom Ergebnis des Brexit-Prozesses. Im Rahmen dieses Programms wurde eine

umfassende Analyse unserer Geschäftsfelder und wie sich Brexit und insbesondere ein No-Deal-Szenario auf sie auswirken würde, durchgeführt, und Maßnahmen vor dem EU-Ausstiegstag Großbritanniens umgesetzt, die sicherstellen, dass wir vorbereitet sind, unabhängig vom Ausgang der Verhandlungen.

Wir verfolgen weiterhin die Entwicklung der Brexit-Verhandlungen sowie die Maßnahmen der EU-Regulierungsbehörden und der zuständigen Behörden der EU-Mitgliedsstaaten und des Vereinigten Königreichs und passen unsere Brexit-Planung entsprechend an.

Während wir uns darauf konzentriert haben, die Auswirkungen des Brexit auf unser Geschäft zu mildern, können potenzielle Änderungen im regulatorischen Umfeld zu erhöhten Compliance-Anforderungen und zusätzlichen Betriebskosten für uns führen. Weitere Risiken, die sich insbesondere kurz- bis mittelfristig erheblich nachteilig auf unsere Geschäfts- und Finanzlage auswirken könnten, sind: (i) erhöhte Unsicherheit und Volatilität auf den Finanz-, Immobilien- und Infrastrukturmärkten in Großbritannien und der EU; (ii) Wechselkursschwankungen zwischen Pfund Sterling, Euro und anderen Währungen; (iii) erhöhte Illiquidität von Anlagen im Vereinigten Königreich oder in der EU; (iv) die Bereitschaft der Finanz-Gegenparteien Transaktionen einzugehen, oder der Preis, zu dem sie bereit sind, Transaktionen durchzuführen.

Aktualisierung Risiko und Kapital – Übersicht

Wichtige Risikokennzahlen

Die DWS ist zur Einhaltung der für CRR-Wertpapierfirmen geltenden Kapitalanforderungen gemäß Artikel 95 und 98 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 (Kapitaladäquanzverordnung, CRR) verpflichtet.

Darüber hinaus steuern wir unser Kapital so, dass die Höhe des aufsichtsrechtlichen Kapitals eingehalten werden, die in der Richtlinie 2013/36/EU (CRD IV) und der CRR festgelegt sind und von der zuständigen Behörde, der BaFin, vorgeschrieben werden, um die risikogewichteten Aktiva (RWA) für Kreditrisiken und Marktrisiken abzudecken. Im Rahmen der Vorschriften für CRR Wertpapierfirmen, die für uns gelten, müssen RWA für operationelle Risiken nicht ermittelt werden.

Die harte Kernkapitalquote (CET 1) und die Metriken auf risikogewichtete Aktiva (RWA) sind Bestandteil unseres ganzheitlichen Risikomanagements über alle Risikoarten. Die Interne Kapitaladäquanzquote (Internal Capital Adequacy Ratio, ICA), der ökonomische Kapitalbedarf und die Netto-Liquiditätsposition unter Stress (Stressed Net Liquidity Position, SNLP) sind DWS-spezifische Risikometriken in Ergänzung zu den genannten regulatorischen Metriken.

Harte Kernkapitalquote		Risikogewichtete Aktiva		Netto-Liquiditätsposition unter Stress	
30. Juni 2020	30,5%	30. Juni 2020	9.452 Mio €	30. Juni 2020	1.963 Mio €
31. Dezember 2019	30,8%	31. Dezember 2019	9.187 Mio €	31. Dezember 2019	2.018 Mio €

Zum 30. Juni 2020 belief sich unser hartes Kernkapital auf 2.879 Mio € und lag damit um 51 Mio € (oder 2%) über dem harten Kernkapital zum 31. Dezember 2019 in Höhe von 2.828 Mio €.

Aktualisierung zum Risikomanagement und zu den Hauptrisikotreibern

Nicht finanzielles Risiko

Das nicht finanzielle Risiko umfasst das operationelle Risiko und das Reputationsrisiko.

Im ersten Halbjahr 2020 gab es keine wesentlichen Änderungen im Hinblick auf die Struktur unserer Risikoorganisation, das Rahmenwerk zur Steuerung von Risiken, den Risikoappetit und die Risikokapazität bezüglich des nicht finanziellen Risikos.

Finanzielles Risiko

Marktrisiko

Im ersten Halbjahr 2020 gab es keine Änderungen der Prozesse zur Identifizierung, Messung, Minderung, Berichterstattung und Überwachung des Marktrisikos. Das Hauptziel bei der Steuerung unseres Marktrisikos besteht weiterhin darin, sicherzustellen, dass unser Risiko innerhalb des genehmigten Appetits liegt, der der definierten Strategie angepasst ist.

Im Vergleich zu Dezember 2019 gab es außer den nachfolgend beschriebenen Aspekten keine nennenswerten Veränderungen des Marktrisikos.

Co-Investments: Der beizulegende Zeitwert des Co-Investment-Portfolios stieg von 403 Mio € zum 31. Dezember 2019 auf 404 Mio € zum 30. Juni 2020 um 1 Mio € an, was auf Nettokapitalinvestitionen in Höhe von 11 Mio € zurückzuführen ist, denen 10 Mio € an Devisenbewegungen und Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf einige Co-Investment-Positionen negativ gegenüberstanden. Diese negativen Effekte sind auf den starken Rückgang der Wirtschaftstätigkeit im ersten Halbjahr 2020 zurückzuführen, wurden aber durch die Wiederaufnahme der Geschäftsaktivitäten, wenn auch nicht auf dem gleichen Level wie vor COVID-19, verringert. Die Diversifizierung des Co-Investment-Portfolios, trug zum Schutz vor hohem Werteverlust bei, der bei einer konzentrierten Exposition der Fall gewesen wäre. Zum 30. Juni 2020 enthielt das Portfolio auch nicht-finanzierte Verpflichtungen in Höhe von 90 Mio € (91 Mio € zum 31. Dezember 2019).

Garantieprodukte: Der Garantieprodukte-Shortfall ist insbesondere gegenüber Veränderungen der Zinskurven bei langfristigen Anleihen anfällig. Die Reduzierung der langfristigen Zinsraten im ersten Halbjahr 2020 führten folgerichtig zu einem Anstieg des Rückstellungsbetrags in Höhe von 53 Mio € von 108 Mio € zum 31. Dezember 2019 auf 161 Mio € zum 30. Juni 2020.

Kreditrisiko

Wichtigster Einflussfaktor für das Kreditrisiko ist die Bonität der Drittinstitute, bei denen Tagesgeld und Termingeld (bis zu einem Jahr) platziert werden. Im ersten Halbjahr 2020 haben wir die Bonität der Drittinstitute weiterhin überwacht. Angesichts des aktuellen Zinsumfelds haben wir darüber hinaus weiterhin Alternativen zu traditionellen Bankeinlagen in Betracht gezogen. Das führte zu Anlagen in Staatsanleihen der USA und Staaten der Europäischen Union (419 Mio €) und Geldmarktfonds (266 Mio €) und einer entsprechenden Verringerung des Kreditrisikos aus Anlagen bei Drittinstituten. Darüber hinaus wurde durch den Ankauf deutscher Sub-Staatsanleihen das Kreditrisiko weiter diversifiziert. Zum 30. Juni 2020 beträgt der beizulegende Zeitwert dieser Anleihen 186 Mio €. Aufgrund der extrem langen Laufzeit dieser Instrumente dienen sie gleichzeitig als Proxy-Absicherung unserer Garantieprodukte. Insgesamt liegt unsere Positionierung in Staatsanleihen und Geldmarktfonds auf einem ähnlichen Niveau wie zum 31. Dezember 2019.

Konzernabschluss

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

in Mio €	Anhang	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Provisionserträge Managementgebühren		1.586	1.556
Provisionsaufwand Managementgebühren		-525	-510
Provisionsüberschuss aus Managementgebühren	4	1.061	1.046
Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren		40	77
Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren		-3	-0
Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren	4	37	76
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt	4	1.098	1.122
Zinsen und ähnliche Erträge ¹		10	13
Zinsaufwendungen		-8	-9
Zinsüberschuss		2	5
Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen ²		-157	58
Ergebnis aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen		31	21
Kreditrisikoversorge		0	0
Sonstige Erträge/Verluste (-) ²		101	-63
Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt		1.074	1.142
Personalaufwand ³		-376	-440
Sachaufwand und sonstiger Aufwand	5	-355	-398
Wertminderungen auf Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	0	0
Zinsunabhängige Aufwendungen insgesamt		-731	-838
Ergebnis vor Steuern		343	305
Ertragsteueraufwand	15	-101	-90
Ergebnis nach Steuern		243	214
Zurechenbar:			
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss		1	1
Den DWS-Aktionären		242	214

¹ Zinsen und ähnliche Erträge enthalten für das erste Halbjahr zum 30. Juni 2020 und 30. Juni 2019 5 Mio € und 7 Mio €, die nach der Effektivzinsmethode ermittelt wurden.

² Das Ergebnis aus zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen enthält Bewertungsanpassungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von minus 54 Mio € (minus 22 Mio € im ersten Halbjahr 2019) und Bewertungsanpassungen aus Garantiefonds in Höhe von minus 93 Mio € im ersten Halbjahr 2020 (66 Mio € im ersten Halbjahr 2019). Die sonstigen Erträge beinhalten Bewertungsanpassungen der Verbindlichkeiten aus Garantiefonds in Höhe von 93 Mio € (minus 66 Mio € im ersten Halbjahr 2019). Der Konzern hält keine Anteile an diesen Fonds.

³ Darin ist Restrukturierungsaufwand in Höhe von 10 Mio € im ersten Halbjahr 2020 enthalten (29 Mio € im ersten Halbjahr 2019).

Konzern-Gesamtergebnisrechnung (nicht testiert)

in Mio €	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
In der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigter Gewinn/Verlust (-), nach Steuern	243	214
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen:		
Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden		
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, vor Steuern	-1	-30
Ertragsteuern auf Sachverhalte, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	0	10
Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können		
Finanzielle Vermögenswerte, zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern	-10	0
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne (-)/Verluste, vor Steuern	0	0
Anpassungen aus der Währungsumrechnung		
Unrealisierte Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern	-48	18
In die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliederte Gewinne (-)/Verluste, vor Steuern	0	0
Nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen		
Gewinne/Verluste (-) der Periode, vor Steuern	-0	0
Ertragsteuern auf Sachverhalte, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden oder werden können	3	0
Sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen, nach Steuern	-56	-2
Gesamtergebnis, nach Steuern	186	212
Zurechenbar:		
Den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	1	1
Den DWS-Aktionären	185	212

Ergebnis je Stammaktie (nicht testiert)

	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Ergebnis je Stammaktie:		
Unverwässert	1,21 €	1,07 €
Verwässert	1,21 €	1,07 €
Anzahl der Stammaktien (in Mio)	200	200

Konzernbilanz (nicht testiert)

in Mio €	Anhang	30.6.2020	31.12.2019
AKTIVA			
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	10	2.340	2.086
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	7,9		
Handelsaktiva		1.132	1.422
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		0	2
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte		1.190	1.452
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Investmentverträge		506	544
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	7,9	2.828	3.419
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte	8,9	186	0
Nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen		303	276
Forderungen aus Krediten zu fortgeführten Anschaffungskosten	10	3	3
Sachanlagen		31	28
Vermögenswerte aus Nutzungsrechten		125	130
Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte	11	3.756	3.781
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte		0	8
Sonstige Aktiva	10,12	1.147	1.079
Steuerforderungen aus laufenden Steuern	15	87	18
Steuerforderungen aus latenten Steuern	15	140	124
Summe der Aktiva		10.944	10.952
PASSIVA			
Einlagen	10	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen	7,9		
Handelspassiva		17	9
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten		163	110
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Investmentverträge		506	544
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	7,9	685	663
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	10	84	83
Leasingverbindlichkeiten		135	140
Zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten		0	2
Sonstige Passiva	9,10,12	2.669	2.874
Rückstellungen	13	12	15
Steuerverbindlichkeiten aus laufenden Steuern	15	115	102
Steuerverbindlichkeiten aus latenten Steuern	15	218	220
Langfristige Verbindlichkeiten	10	0	0
Summe der Verbindlichkeiten		3.919	4.100
Stammaktien, ohne Nennwert, rechnerischer Nominalwert 1,00 €	14	200	200
Kapitalrücklage		3.466	3.480
Gewinnrücklagen		3.063	2.823
Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung, nach Steuern		272	327
Den DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital		7.002	6.830
Anteile ohne beherrschenden Einfluss		24	23
Eigenkapital insgesamt		7.025	6.852
Summe der Passiva		10.944	10.952

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung (nicht testiert)

in Mio €	Den DWS-Aktionären zurechenbares Eigenkapital								Anteile ohne beherrschenden Einfluss	Eigenkapital insgesamt	
	Kumulierte sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderungen, nach Steuern ¹							Insgesamt			Insgesamt
	Stammaktien	Kapitalrücklage	Aktienbasierte Vergütung	Gewinnrücklagen	Unrealisierte Gewinne/Verluste (-)		Anpassung aus der Währungsumrechnung, nach Steuern				
					Aus zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern	Nach der Equitymethode bilanzierte Beteiligungen					
Bestand zum 1. Januar 2019	200	3.358	114	2.612	0	19	210	229	6.514	20	6.534
Gesamtergebnis, nach Steuern	0	0	0	214	0	0	18	18	232	0	233
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern	0	0	0	-20	0	0	0	0	-20	0	-20
Begebene Stammaktien	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gezahlte Bardividende	0	0	0	-274	0	0	0	0	-274	0	-274
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode, nach Steuern	0	0	-7	0	0	0	0	0	-7	0	-7
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-1	-2
Bestand zum 30. Juni 2019	200	3.358	107	2.532	0	19	228	248	6.444	19	6.463
Bestand zum 1. Januar 2020	200	3.358	122	2.823	0	19	308	327	6.830	23	6.852
Gesamtergebnis, nach Steuern	0	0	0	242	-7	-0	-48	-55	186	1	188
Neubewertungsgewinne/-verluste (-) in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern	0	0	0	-1	0	0	0	0	-1	-0	-1
Gezahlte Bardividende	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nettoveränderung der aktienbasierten Vergütung in der Berichtsperiode, nach Steuern	0	0	-13	0	0	0	0	0	-13	-0	-13
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	-0	-0
Bestand zum 30. Juni 2020	200	3.358	109	3.063	-7	19	259	272	7.002	24	7.025

¹ Ohne Neubewertungsgewinne/-verluste in Bezug auf leistungsdefinierte Versorgungszusagen, nach Steuern.

Konzern-Kapitalflussrechnung (nicht testiert)

Die Kapitalflussrechnung wird in Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit, aus Investitionstätigkeit und aus Finanzierungstätigkeit mit Bezug auf die Geschäftstätigkeit des Konzerns gegliedert. In der nachstehenden Konzern-Kapitalflussrechnung wird der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit anhand der indirekten Methode ermittelt.

Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit

Die operative Geschäftstätigkeit umfasst im Wesentlichen Cashflows aus Provisionen von Kunden sowie aus Personalaufwand, Sachaufwand und sonstigem Aufwand. Darüber hinaus beinhaltet die operative Geschäftstätigkeit Cashflows aus sonstigen operativen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten für eigene Rechnung, die von der Investitions- und Finanzierungstätigkeit ausgeschlossen sind. Ebenfalls werden Cashflows in Zusammenhang zu Handelsaktiva und –passiva sowie derivativen Finanzinstrumenten netto, in einer Position unter der operativen Geschäftstätigkeit ausgewiesen. Cashflows aus Steuern, Zinsen und erhaltenen Dividenden werden in die operative Geschäftstätigkeit einbezogen. Cashflows aus gezahlten Dividenden werden hingegen der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, da diese in Zusammenhang zu dem Eigenkapital stehen.

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Die Investitionstätigkeit beinhaltet Cashflows aus dem Kauf, dem Verkauf und der Fälligkeiten von nicht als Handelsbestand klassifizierten finanziellen Vermögenswerten, über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten, Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Die nicht als Handelsbestand klassifizierten finanziellen Vermögenswerte bestehen hauptsächlich aus Schuldtitel, Investitionen in Geldmarktfonds und Aktivitäten in Co- und Seed Investments. Die über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhalten Staatsanleihen. Zudem fallen Cashflows bezogen auf Beteiligungen, die nach der Equitymethode bilanzierten werden, unter die Investitionstätigkeit.

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Zu der Finanzierungstätigkeit zählen Cashflows aus Transaktionen im Zusammenhang mit Eigenkapital und anderen Krediten, einschließlich langfristiger Finanzverbindlichkeiten und sonstiger kurzfristiger Geldaufnahmen. Der Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeiten wird ebenfalls der Finanzierungstätigkeit zugeordnet, während der Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten in den gezahlten Zinsen in der operativen Geschäftstätigkeit enthalten ist.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Barreserven und täglich fällige Sichteinlagen bei Kreditinstituten.

in Mio €	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-)	243	214
Überleitung auf den Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit:		
Restrukturierungsaufwand	10	29
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten aus der Investitionstätigkeit	2	-9
Latente Steuern, netto	-10	-10
Abschreibungen, Wertberichtigungen und Zuschreibungen (-)	35	35
Anteilige Verluste/Gewinne (-) aus nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	-31	-21
Andere nicht zahlungswirksame Bewegungen	9	8
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag (-), bereinigt um nicht liquiditätswirksamen Aufwand/Ertrag und sonstige Posten	258	248
Anpassungen aufgrund einer Nettoveränderung der operativen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten:		
Verzinsliche Termineinlagen bei Kreditinstituten	-21	19
Sonstige Aktiva	-113	225
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen und Investmentverträge	-39	45
Sonstige Passiva	-99	-208
Handelsaktiva und -passiva, positive und negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten, netto ¹	353	-80
Sonstige, netto	-169	-169
Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	170	82
davon: Nettocashflow aus operativer Geschäftstätigkeit von Garantiefonds	-4	-31
Cashflow aus Investitionstätigkeit:		
Erlöse aus Verkauf von:		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	989	437
Erwerb von:		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	-735	-696
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-196	0
Nach der Equitymethode bilanzierten Beteiligungen	0	-3
Sachanlagen	-5	0
Zugang von immateriellen Vermögenswerten	-10	-15
Rückzahlungen von Forderungen aus Krediten zu fortgeführten Anschaffungskosten an Dritte	0	1
Nettocashflow aus Investitionstätigkeit	43	-276
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit:		
Gezahlte Bardividende an DWS-Aktionäre	0	-274
Rückzahlung von sonstigen Geldaufnahmen	4	-21
Rückzahlung von Leasingverbindlichkeiten (Principal)	-17	-8
Nettoveränderung der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	1	-1
Nettocashflow aus Finanzierungstätigkeit	-11	-304
Nettoeffekt aus Wechselkursänderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	28	14
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	230	-484
Anfangsbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.987	2.186
Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	230	-484
Endbestand der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.217	1.701

¹ Der Posten umfasst hauptsächlich Handelsaktiva aus den konsolidierten Garantiefonds. Der Rückgang der Handelsaktiva zum 30. Juni 2020 ist auf die Liquidation eines Fonds (157 Mio €), Marktbewertungsverluste (93 Mio €) und Netto-Veräußerungen (54 Mio €) zurückzuführen. Zum 30. Juni 2019 ist der Anstieg der Handelsaktiva auf Marktbewertungsgewinne (67 Mio €) und Netto-Zukäufe (9 Mio €) zurückzuführen.

in Mio €	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Zusätzliche Cash Flow Informationen:		
Der Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit beinhaltet		
Gezahlte/erhaltene (-) Ertragsteuern, netto	170	190
Gezahlte Zinsen	8	9
Erhaltene Zinsen	7	11
Erhaltene Dividenden	3	3
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beinhalten		
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten (ohne Termineinlagen) ²	2.217	1.701
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente insgesamt	2.217	1.701

² Die Bilanzposition Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 2.340 Mio € (Jun. 2019: 1.807 Mio €) umfasst Termineinlagen in Höhe von 122 Mio € (Jun. 2019: 106 Mio €), täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten in Höhe von 2.217 Mio € (Jun. 2019: 1.701 Mio €) und Barreserven in Höhe von 0 € (Jun. 2019: 0 Mio €). Die Kapitalflussrechnung zeigt nur Barreserven und täglich fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

Konzernanhang (nicht testiert)

01 – Grundlage der Erstellung

Der beigefügte Halbjahreskonzernabschluss beinhaltet die DWS Group GmbH & Co. KGaA (DWS KGaA) und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der „Konzern“/„DWS Konzern“) und wurde am 24. Juli 2020 durch die Geschäftsführung freigegeben.

Er ist – sofern nicht anders angegeben – in Euro, der Darstellungswährung des Konzerns, angegeben. Alle Angaben wurden auf die nächste Million gerundet. Aufgrund von Rundungen müssen die in diesem Dokument dargestellten Zahlen nicht genau mit den angegebenen Summen übereinstimmen und die Prozentsätze die absoluten Zahlen nicht immer genau wiedergeben. „N/A“ wird als „nicht anwendbar“ gelesen.

Der Halbjahreskonzernabschluss steht im Einklang mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und durch die Europäische Union (EU) in europäisches Recht übernommen wurden. Die Anwendung der IFRS führt zu keinen Unterschieden zwischen den von der EU übernommenen IFRS und den vom IASB veröffentlichten IFRS. Der Halbjahreskonzernabschluss umfasst den Berichtszeitraum vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020 und den Vergleichszeitraum vom 1. Januar 2019 bis 30. Juni 2019 beziehungsweise 31. Dezember 2019. Die Darstellung dieser Informationen erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ und den Vorschriften nach §115 Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) in Verbindung mit §117 Nr. 2 WpHG.

Einige im Lagebericht enthaltene IFRS-Anhangangaben sind ein wesentlicher Bestandteil des Halbjahreskonzernabschlusses. Dies beinhaltet Informationen zur Ertragslage und Risikosituation, die im „Überblick über die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage“ und im „Risikobericht“ dargestellt sind. Die Darstellung dieser Informationen erfolgt in Übereinstimmung IFRS 8 „Geschäftssegmente“.

Der Halbjahreskonzernabschluss des DWS Konzerns ist nicht testiert und beinhaltet ergänzende Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung, zur Bilanz und zu sonstigen Finanzinformationen. Er sollte in Verbindung mit dem testierten Konzernabschluss des DWS Konzerns für das Geschäftsjahr 2019 gelesen werden, der nach denselben Rechnungslegungsgrundsätzen und wesentlichen rechnungslegungsbezogenen Schätzungen aufgestellt wurde, mit Ausnahme der neu angewandten Rechnungslegungsvorschriften, wie in der Anhangangabe ‚Effekt aus Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften‘ dargestellt.

Die Zusammensetzung des Konzerns hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 nicht wesentlich verändert.

Die Erstellung von Finanzinformationen nach IFRS erfordert vom Management Schätzungen und Annahmen für bestimmte Kategorien von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten. Diese Schätzungen und Annahmen wirken sich auf die ausgewiesenen Beträge von Aktiva und Passiva und die Offenlegung von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag sowie auf die ausgewiesenen Beträge von Einnahmen und Ausgaben während der Berichtsperiode aus. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen des Managements abweichen, insbesondere im Zusammenhang mit der COVID-19-Krise, und die gemeldeten Ergebnisse sollten nicht unbedingt als Hinweis auf Ergebnisse angesehen werden, die für das gesamte Jahr erwartet werden können.

Die Schätzungen und die ihnen zugrunde liegenden Annahmen basieren auf früheren Erfahrungen und werden kontinuierlich überprüft. Für den Berichtszeitraum haben sich dabei insbesondere die folgenden Anpassungen ergeben:

Anpassung der Schätzung der Dienstzeit (Service Period) für bestimmte Vergütungen

Aufgrund jüngster Entwicklungen und historischer Erfahrungen hat der Konzern seine Schätzung der Dienstzeit (Service Period) für bestimmte Vergütungen, die den Mitarbeitern gewährt werden, geändert, um den Vergütungsaufwand über die jeweiligen Sperrfristen zu verbuchen, in denen die entsprechenden Leistungen der Mitarbeiter erbracht werden. Infolge der Schätzungsänderung hat der Konzern die Nettoverpflichtung des Dienstzeitaufwand um 21 Mio € verringert.

Anpassung des auf die Pensionsverpflichtungen des Konzerns angewandten Diskontsatzes

Der Konzern hat seine Schätzung des zum Bewertungsstichtag verwendeten Diskontsatzes durch eine Anpassung der auf die zugrunde liegenden Anleihen angewandten Liquiditätsgewichtung geändert um eine erhöhte Streuung der Anleihenrenditen zu normalisieren. Aufgrund des geänderten Diskontierungssatz-Ansatzes hat sich die Nettopensionsverpflichtung im Konzern für die deutschen Pensionspläne zum 30. Juni 2020 um 6 Mio € verringert.

Aktualisierung zu Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, Finanzinstrumente

In IAS 32 "Finanzinstrumente: Darstellung" ist ein Finanzinstrument definiert als ein Vertrag, der bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt, das heißt als ein Vertrag, der vertragliche Rechte auf den Bezug oder Verpflichtungen zur Zahlung von Zahlungsmitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten beinhaltet.

Derivate sind finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten, deren Wertentwicklung an einen Basiswert gekoppelt ist, bei denen keine oder eine nur geringe Anfangsauszahlung erforderlich ist und die zu einem späteren Zeitpunkt erfüllt werden. Der Konzern wendet nicht die Bilanzierungsregeln für Sicherungsbeziehungen an.

Finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen werden im Abschluss gemäß den Bestimmungen des IFRS 9 angesetzt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind.

Klassifizierung und Bewertung nach IFRS 9

IFRS 9 „Finanzinstrumente“ regelt den Ansatz und die Bewertung von Finanzinstrumenten. Gemäß IFRS 9 sind finanzielle Vermögenswerte sowohl auf Grundlage des Geschäftsmodells zur Steuerung der finanziellen Vermögenswerte als auch auf Grundlage der Eigenschaften der vertraglichen Zahlungsströme der finanziellen Vermögenswerte (sogenanntes SPPI-Kriterium – Solely Payments of Principal and Interest) zu klassifizieren. Die Bilanzierung und Bewertung finanzieller Verpflichtungen ist unter IFRS 9 im Vergleich zu IAS 39 unverändert geblieben.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen werden in der konsolidierten Bilanz angesetzt, wenn die vertraglichen Bestimmungen zu dem Finanzinstrument für den Konzern als Vertragspartei gelten. Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn das vertragliche Anrecht auf Zahlungsströme aus dem finanziellen Vermögenswert erlischt oder die vertraglichen Rechte an dem Vermögenswert übertragen werden. Finanzielle Verpflichtungen werden ausgebucht, wenn die im Vertrag genannte Verpflichtung erfüllt oder aufgehoben ist beziehungsweise ausläuft.

Finanzielle Vermögenswerte

Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte (Schuldtitel oder Eigenkapitalinstrumente) werden im Abschluss verschiedenen Bewertungskategorien zugeordnet, die ihre bilanzielle Behandlung und Folgebewertung bestimmen. Ihre Klassifizierung erfolgt in eine der folgenden drei Kategorien:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten
- Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen (mit und ohne „Recycling“)

Geschäftsmodell

Nach IFRS 9 sind drei Geschäftsmodelle für finanzielle Vermögenswerte definiert, welche vom Konzern alle angewandt werden.

- Halteabsicht („hold to collect“) – Finanzielle Vermögenswerte, die mit dem Ziel gehalten werden, die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen
- Halte- und Verkaufsabsicht („hold to collect and sell“) – Finanzielle Vermögenswerte, die mit dem Ziel gehalten werden, sowohl die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen als auch finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen
- Sonstiges Geschäftsmodell – Finanzielle Vermögenswerte, die mit einer Handelsabsicht gehalten werden oder die die Kriterien „hold to collect“ oder „hold to collect and sell“ nicht erfüllen.

Das Hauptziel bei „hold to collect“-Instrumenten ist die Vereinnahmung des Nennbetrags der Forderung und etwaiger fälliger Zinsen auf diese Instrumente, welche zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Beginnend mit dem ersten Halbjahr 2020 wendet der Konzern auch das Geschäftsmodell „hold to collect and sell“ an, Ziel bei Instrumenten dieses Geschäftsmodell ist die Vereinnahmung des Nennbetrags der Forderung und etwaiger fälliger Zinsen auf diese Instrumente als auch finanzielle Vermögenswerte zu verkaufen, diese Schuldtitel werden zum beizulegenden Zeitwert in den sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen bewertet. Zinserträge, Fremdwährungsneubewertungen und Wertminderungen oder deren Auflösungen werden in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung verbucht, während die übrigen Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung erfasst werden. Bei der Ausbuchung des Vermögenswertes wird die in der sonstigen erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderung ausgewiesene kumulierte Änderung des beizulegenden Zeitwerts in die Gewinn- und Verlustrechnung gebucht.

Die übrigen Vermögenswerte des Konzerns nach IFRS 9 umfassen hauptsächlich konsolidierte Fonds nach IFRS 10, Co-Investments und Seed Investments sowie Instrumente zur weiteren Diversifizierung unserer Gesamtliquidität und Refinanzierungsposition, welche als „sonstiges Geschäftsmodell“ betrachtet und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

02 – Effekt aus Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Neu angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die im vorliegenden Konzernabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen mit Ausnahme der nachfolgend beschriebenen Methoden denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019.

Der Konzern hat die Änderungen in IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ und die Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ mit Wirkung zum 1. Januar 2020 übernommen. Sie wurden angewandt, haben jedoch keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“

Zum 1. Januar 2020 setzte der Konzern Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ um. Die Änderungen stellen eine Klarstellung zur Bestimmung, ob ein Geschäftsbetrieb oder eine Gruppe von Vermögenswerten erworben wurde, dar. Die geänderte Definition eines Geschäftsbetriebs stellt heraus, dass die Schaffung von Leistungen („Outputs“) eines Geschäftsbetriebs sich auf Waren und Dienstleistungen konzentriert, die für Kunden erbracht werden. Die vorherige Definition konzentrierte sich auf die Rendite in Form von Dividenden, reduzierten Kosten und sonstigem wirtschaftlichem Nutzen für Anteilseigner und Andere. Die Unterscheidung zwischen einem Geschäftsbetrieb und einer Gruppe von Vermögenswerten ist wesentlich, da der Käufer nur bei Kauf eines Geschäftsbetriebs Geschäfts- oder Firmenwerte ansetzt. Die Umsetzung der Änderungen hatte keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“

Zum 1. Januar 2020 setzte der Konzern Änderungen zu IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ und IAS 8 „Rechnungslegungsmethoden, Änderungen von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen und Fehler“ um. Die Änderungen gleichen die Definition von „wesentlich“ in den Standards an und stellen bestimmte Aspekte der Definition klar. Die neue Definition besagt, dass „Informationen dann wesentlich sind, wenn das Weglassen, die falsche Angabe oder die Verschleierung von Informationen vernünftigerweise erwartet werden kann, um Entscheidungen zu beeinflussen, die die primären Nutzer von Abschlüssen für allgemeine Zwecke auf der Grundlage dieser Abschlüsse treffen, die finanzielle Informationen über eine bestimmte berichtende Einheit liefern“. Die Änderungen stellen klar, dass die Wesentlichkeit von der Art oder dem Umfang der Informationen abhängt. Ein Unternehmen muss prüfen, ob die Informationen, entweder einzeln oder in Verbindung mit anderen Informationen, wesentlich im Kontext der Abschlüsse sind. Eine falsche Angabe von Informationen ist wesentlich, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie die Entscheidungen der primären Nutzer beeinflussen.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Die nachfolgenden Rechnungslegungsvorschriften waren zum 30. Juni 2020 noch nicht in Kraft getreten und kamen daher im ersten Halbjahr 2020 nicht zur Anwendung.

IFRS 16 „Leasingverhältnisse“

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 16 „Leasingverhältnisse“, die COVID-19 bezogene Mietkonzessionen einschließen, um Leasingnehmern eine Ausnahme von der Beurteilung zu gewähren, ob eine COVID-19 bezogene Mietkonzession eine Änderung des Leasingvertrags darstellt. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist, einschließlich der Jahresabschlüsse, die am 28. Mai 2020 noch nicht zur Veröffentlichung genehmigt sind. Die Änderung steht auch für Zwischenberichte zur Verfügung. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Diese Änderungen müssen noch von der EU übernommen werden.

IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“.

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“. Die Änderungen aktualisieren einen veralteten Verweis in IFRS 3, ohne dessen Anforderungen wesentlich zu ändern. Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Diese Änderungen müssen noch von der EU übernommen werden.

IAS 37 „Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen“

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 37, "Rückstellungen, Eventualverbindlichkeiten und Eventualforderungen", um klarzustellen, welche Kosten ein Unternehmen bei der Beurteilung, ob ein Vertrag belastend ist, berücksichtigt. Die Änderungen legen fest, dass die "Kosten für die Erfüllung" eines Vertrags die "Kosten, die sich direkt auf den Vertrag beziehen", umfassen. Bei den Kosten, die sich direkt auf einen Vertrag beziehen, kann es sich entweder um zusätzliche Kosten für die Erfüllung dieses Vertrags handeln (Beispiele wären direkte Arbeitskräfte, Materialien) oder um eine Zuordnung anderer Kosten, die sich direkt auf die Erfüllung von Verträgen beziehen (ein Beispiel wäre die Zuordnung der Abschreibungskosten für einen Posten der Sachanlagen und Ausrüstung, die bei der Vertragserfüllung verwendet werden). Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Diese Änderungen müssen noch von der EU übernommen werden.

IAS 16 "Sachanlagen"

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 16 "Sachanlagen". Die Änderungen verbieten es, von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten einer Sachanlage jeglichen Erlös aus dem Verkauf von Gegenständen abzuziehen, die hergestellt wurden, während der Vermögenswert an den Standort und in den Zustand gebracht wurde, der erforderlich ist, damit er in der vom Management beabsichtigten Weise betrieben werden kann. Stattdessen verbucht ein Unternehmen die Erlöse aus dem Verkauf solcher Gegenstände und die Kosten für die Herstellung dieser Gegenstände im Gewinn oder Verlust. Die Änderungen treten für Jahresperioden in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Diese Änderungen müssen noch von der EU übernommen werden.

Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig (Änderungen an IAS 1 "Darstellung des Abschlusses")

Im Januar 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen zu IAS 1 „Presentation of Financial Statements: Classification of Liabilities as Current or Non-Current“. Sie stellen klar, dass die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig auf den Rechten basiert, die zum Bilanzstichtag vorliegen. Die Klassifizierung hängt somit nicht von den Erwartungen ab, ob ein Unternehmen von seinem Recht Gebrauch macht, die Erfüllung einer Verpflichtung aufzuschieben. Die Änderungen stellen auch klar, dass sich die Erfüllung einer Schuld auf die Übertragung von Barmitteln, Eigenkapitaltiteln oder sonstigen Vermögenswerten oder Leistungen an die Gegenpartei bezieht. Die Änderungen treten für die Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Die Umsetzung der Änderungen wird keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Die Vorschriften bedürfen noch der Übernahme durch die EU in europäisches Recht.

Verbesserungen der IFRS 2018-2020-Zyklen

Im Mai 2020 veröffentlichte das IASB Änderungen an mehreren IFRS-Standards, die sich aus dem jährlichen Verbesserungsprojekt des IASB für die Zyklen 2018-2020 ergaben. Dies umfasst Änderungen, die zu Änderungen der Rechnungslegung für Darstellungs-, Ansatz- oder Bewertungszwecke führen, sowie terminologische oder redaktionelle Änderungen in Bezug auf IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ und IAS 41 „Landwirtschaft“. Die Änderungen an IFRS 9 stellen klar, welche Gebühren ein Unternehmen einbezieht, wenn es bei der Beurteilung, ob eine finanzielle Verbindlichkeit auszubuchen ist, den "10 Prozent"-Test in Paragraph B3.3.6 von IFRS 9 anwendet. Ein Unternehmen bezieht nur die zwischen dem Unternehmen (dem Kreditnehmer) und dem Kreditgeber gezahlten oder erhaltenen Gebühren ein, einschließlich der Gebühren, die entweder vom Unternehmen oder vom Kreditgeber im Namen des jeweils anderen gezahlt oder erhalten werden. Die Änderungen treten für Geschäftsjahre in Kraft, die am oder nach dem 1. Januar 2022 beginnen, wobei eine vorzeitige Anwendung erlaubt ist. Die Änderungen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben. Diese Änderungen müssen noch von der EU übernommen werden.

03 – Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung des Konzerns erfolgt nach dem Managementansatz, der die Darstellung der Segmente auf Basis der internen Managementberichterstattung des Unternehmens verlangt, welche regelmäßig von dem Hauptentscheidungsträger überprüft wird.

Der Begriff „Hauptentscheidungsträger“ bezeichnet eine Funktion, nicht unbedingt eine Führungskraft in einer bestimmten Rolle. Obwohl ein Unternehmen nicht mehr als einen Hauptentscheidungsträger haben kann, kann es sich bei diesem um eine Gruppe von Personen handeln. In der Regel verfügt ein Geschäftssegment über einen Segmentmanager, der direkt dem Hauptentscheidungsträger gegenüber verantwortlich ist und regelmäßigen Kontakt zu diesem hält, um operative Aktivitäten, Finanzergebnisse, Prognosen oder Pläne für das Segment zu erörtern. Der Begriff „Segmentmanager“ bezeichnet ebenfalls eine Funktion, nicht unbedingt eine einzelne Führungskraft in einer bestimmten Rolle.

Der Konzern betreibt – basierend auf diesem Managementansatz – ein einziges Geschäftssegment für Berichterstattungs- und Überwachungszwecke.

Als Hauptentscheidungsträger ist die Geschäftsführung verantwortlich für die Überprüfung und Überwachung der Ergebnisse des Konzerns sowie für strategische Entscheidungen in Bezug auf die Allokation der Vermögenswerte und Ressourcen. Der Segmentmanager ist die Geschäftsführung.

Die operative Tätigkeit des Konzerns wird durch eine global integrierte Investmentgruppe über einheitliche Kundensegmente, Vertriebskanäle und Anlageklassen gesteuert. Der zentral gesteuerte Vertrieb betreut alle Geschäftseinheiten/Produkte und verhandelt Preise mit Kunden. Zudem nutzt der Konzern weitgehend gemeinsame Infrastruktur- und Supportleistungen (beispielsweise Marketing, Produktstrategie, Produktentwicklung und Finanzen).

Die Geschäftsführung ist für die Steuerung und Kontrolle des gesamten Konzerns verantwortlich, was unter anderem die Strategie, Planung, wichtige Personalentscheidungen, die Organisation, das Risikomanagement und Compliance umfasst.

Im Anschluss legt die Geschäftsführung die Strategie für den Konzern und seine einzelnen Bestandteile, darunter den zentral gesteuerten Vertrieb und die weitgehend gemeinsamen Infrastruktur- und Supportleistungen, fest. Obwohl die Erträge nach den verschiedenen Anlageklassen (das heißt klassische und alternative Produkte) überwacht werden, werden alle anderen direkten und verrechneten Kosten sowie Aktiva und Passiva, aber auch Mitarbeiter auf Basis von Vollzeitkräften und Kapitalquoten auf einer aggregierten Basis analysiert und überprüft.

Die folgende Tabelle zeigt den Zinsüberschuss und die zinsunabhängigen Erträge insgesamt nach geografischen Regionen – basierend auf dem Managementansatz des Konzerns:

in Mio €	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Deutschland	446	452
Europa (ohne Deutschland), Mittlerer Osten und Afrika	318	383
Nord- und Südamerika	244	254
Asien/Pazifik	67	54
Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge insgesamt	1.074	1.142

Anhang zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung (nicht testiert)

04 – Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung

Die Managementgebühren werden auf monatlicher oder vierteljährlicher Basis vorwiegend als ein Prozentsatz des verwalteten Vermögens vereinnahmt, sobald die Dienstleistung erbracht ist. Diese Gebühren beziehen sich im Wesentlichen auf erhaltene Brutto-Fondsverwaltungsgebühren, die Bruttoaufwendungen beziehen sich hauptsächlich auf gezahlte Vertriebsprovisionen.

Performancegebühren werden hauptsächlich auf Basis der Performance des Fonds im Verhältnis zu einer Benchmark/Zielrendite oder der realisierten Wertsteigerung der Anlagen des Fonds vereinnahmt. Variable, auf bestimmte Vertragsbedingungen bezogene Performanceerträge und Gebühren aus transaktionsbezogenen Verträgen (wie zum Beispiel Immobilientransaktionen aus alternativen Fonds) sind weitere Bestandteile der Performance- und Transaktionsgebühren.

Nachfolgend ist die Verteilung des Provisionsüberschusses aus Vermögensverwaltung nach Art der Provision sowie nach unseren Produkten dargestellt:

in Mio €	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Managementgebühren:		
Provisionserträge Managementgebühren	1.586	1.556
Provisionsaufwand Managementgebühren	-525	-510
Provisionsüberschuss aus Managementgebühren	1.061	1.046
davon:		
Active Aktien	325	325
Active Multi-Asset	91	87
Active SQI ¹	93	91
Active Anleihen	147	144
Active Geldmarkt	14	12
Passive	140	145
Alternatives	240	232
Sonstige ²	10	10
Performance- und Transaktionsgebühren:		
Provisionserträge Performance- und Transaktionsgebühren	40	77
Provisionsaufwand Performance- und Transaktionsgebühren	-3	-0
Provisionsüberschuss aus Performance- und Transaktionsgebühren	37	76
davon:		
Alternatives	29	67
Active und sonstige	9	9
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung insgesamt	1.098	1.122

¹ SQI steht für systematische und quantitative Investments.

² Sonstige wiederkehrende Gebühren beinhalten laufende Gebühren für Produkte, die nicht in dem Produktklassenmix erfasst sind, wie zum Beispiel Depotgebühren von Kundendepots.

Die Aufteilung des Provisionsertrages aus Vermögensverwaltung nach Regionen stellt sich wie folgt dar:

in Mio €	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Provisionsertrag aus Vermögensverwaltung:		
Deutschland	680	642
Europa (ohne Deutschland), Mittlerer Osten und Afrika	613	653
Nord- und Südamerika	307	312
Asien/Pazifik	26	27
Provisionsertrag aus Vermögensverwaltung insgesamt	1.626	1.633
Provisionsaufwand aus Vermögensverwaltung	-528	-511
Provisionsüberschuss aus Vermögensverwaltung	1.098	1.122

05 – Sachaufwand und sonstiger Aufwand

in Mio €	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019 ¹
Sachaufwand und sonstiger Aufwand:		
EDV-Aufwendungen	-55	-58
Aufwendungen für Beratungsleistungen	-22	-19
Kommunikation und Datenadministration	-34	-39
Mieten und Aufwendungen für Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung	-22	-31
Aufwendungen für Bank- und Transaktionsdienstleistungen	-97	-101
Marketingaufwendungen	-9	-14
Aufwendungen für Reisen	-5	-11
Aufwendungen vom Deutsche Bank Konzern ²	-69	-82
Sonstige Aufwendungen	-43	-43
Sachaufwand und sonstiger Aufwand insgesamt	-355	-398

¹ Die Vorjahreszahlen wurden angepasst, um Anpassungen des Ausweises der Repräsentationskosten von Aufwendungen für Reisen (4 Mio €) zu Marketingaufwendungen (minus 2 Mio €) und zu sonstigen Aufwendungen (minus 2 Mio €) sowie Anpassungen des Ausweises ausgelagerter Tätigkeiten von Aufwendungen für Beratungsleistungen (3 Mio €) zu Aufwendungen für Bank- und Transaktionsdienstleistungen (minus 3 Mio €) widerzuspiegeln.

² Im ersten Halbjahr 2020 entfallen davon minus 55 Mio € auf Entgelte für vom Deutsche Bank Konzern bezogene Infrastrukturdienstleistungen (minus 63 Mio € im ersten Halbjahr 2019) und minus 14 Mio € im ersten Halbjahr 2020 auf DWS-Funktionen in Deutsche Bank Gesellschaften (minus 19 Mio € im ersten Halbjahr 2019).

06 – Restrukturierung

Der Konzern hat im Rahmen unseres Kosteneffizienzplans Maßnahmen definiert und umgesetzt, die darauf abzielen, den Konzern zu einer schlankeren und agileren Organisation zu entwickeln.

Der Restrukturierungsaufwand beinhaltet sowohl Abfindungszahlungen und Aufwand zur beschleunigten Amortisation von noch nicht amortisierten aufgeschobenen Vergütungskomponenten aufgrund der Verkürzung der zukünftigen Restdienstzeiten als auch Aufwendungen für vorzeitige Kündigungen von Immobilienmietverträgen.

in Mio €	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Restrukturierungsaufwand - Personalaufwand	-10	-29
davon:		
Abfindungsleistungen	-6	-27
Beschleunigte Amortisation aufgeschobener Vergütung	-4	-3
Sozialversicherung	-0	-0
Restrukturierungsaufwand - Sachaufwand	0	0
Restrukturierungsaufwand insgesamt	-10	-29

Anhang zur Konzernbilanz (nicht testiert)

07 – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen

in Mio €	30.6.2020	31.12.2019
Als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:		
Handelsaktiva	1.132	1.422
davon:		
Gehalten von konsolidierten Garantiefonds	1.001	1.305
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	2
Als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt	1.132	1.423
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte	1.190	1.452
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte Investmentverträge	506	544
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	2.828	3.419
Als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte finanzielle Verpflichtungen:		
Handelsspassiva	17	9
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	163	110
Als zu Handelszwecken gehalten klassifizierte finanzielle Verpflichtungen insgesamt	180	119
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen:		
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Investmentverträge	506	544
Zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Verpflichtungen insgesamt	506	544
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	685	663

Der Konzern weist insbesondere die Vermögenswerte aus konsolidierten Garantiefonds (ohne Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten) als Handelsaktiva aus. Der Rückgang bei den Garantiefonds ist vorwiegend auf Auflösung eines Fonds mit einem Volumen von 157 Mio €, Marktwertverluste in Höhe von 93 Mio € und Verkäufe in Höhe von 54 Mio € zurückzuführen. Die Vermögenswerte der Garantiefonds sind das Eigentum der Investoren, und der Konzern konsolidiert diese gemäß IFRS 10, obwohl er selbst kein Investor ist. Der Konzern weist die entsprechenden Verbindlichkeiten (inklusive Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten) als zum beizulegenden Zeitwert gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten aus (siehe Anhangangabe 9 ‚Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente‘).

Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten finanziellen Vermögenswerte beinhalten Co-Investments und Seed Investments. Außerdem sind darin in Geldmarktfonds investierte Zahlungsmittel der Gesellschaft sowie hauptsächlich für regulatorische Zwecke gehaltene Staatsanleihen enthalten. Die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten finanziellen Vermögenswerte reduzierten sich um 262 Mio €. Ursächlich hierfür waren insbesondere der Rückgang in Geldmarktfonds investierter Zahlungsmittel der Gesellschaft (266 Mio € zum 30. Juni 2020, 518 Mio € zum 31. Dezember 2019) und der Rückgang von Staatsanleihen (419 Mio € zum 30. Juni 2020, 443 Mio € zum 31. Dezember 2019).

Den Vermögenswerten aus Investmentverträgen stehen entsprechende erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Verpflichtungen (506 Mio € zum 30. Juni 2020, 544 Mio € zum 31. Dezember 2019) gegenüber. Der Rückgang ist vorwiegend auf die negative Wertentwicklung der betreffenden Investmentfonds 35 Mio € sowie Rückzahlungen in Höhe von 4 Mio € zurückzuführen. Beide Effekte wirken sich sowohl auf die Vermögenswerte als auch auf die Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen aus.

Die negativen Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten beinhalten hauptsächlich die Veränderung des beizulegenden Zeitwerts für garantierte Verträge, die nicht als Finanzgarantien qualifizieren (161 Mio € zum 30. Juni 2020 und 108 Mio € zum 31. Dezember 2019).

Weitere Einzelheiten zu den finanziellen Vermögenswerten/Verpflichtungen, einschließlich einer Aufgliederung in Klassen, sind Anhangangabe 10 ‚Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden‘ zu entnehmen. Alle Klassen werden im Konzernabschluss zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesen.

08 – Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte

in Mio €	30.6.2020	31.12.2019
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte:		
Schuldtitel:		
Deutsche Bundesländeranleihen	186	0
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	186	0

Im Laufe des zweiten Quartals 2020 hat der Konzern langlaufende deutsche Bundesländeranleihen zu fortgeführten Anschaffungskosten in Höhe von 196 Mio € erworben, um das aus den garantierten Produkten resultierende Zinsrisiko zu managen. Der Buchwert zum 30. Juni 2020 betrug 186 Mio €.

09 – Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente

Überblick

Der Konzern klassifiziert seine zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen in die folgenden Kategorien:

- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Handelsaktiva und Handelspassiva
- positive Marktwerte aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte aus Investmentverträgen
- Schuldtitel in zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte
- negative Marktwerte aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten derivativen Finanzinstrumenten
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen und
- zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds

Eine angemessene Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert wird zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes oder bei Umgliederung in die Bilanz vorgenommen.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente werden am Handelstag – das heißt, an dem Tag, an dem sich der Konzern zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts beziehungsweise zur Ausgabe oder zum Rückkauf der finanziellen Verpflichtung verpflichtet – erfasst beziehungsweise ausgebucht.

Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds werden in der Bilanz in den Sonstigen Passiva ausgewiesen. Die Bewertung der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Sonstigen Passiva erfolgt anhand des beizulegenden Zeitwerts der entsprechenden Aktiva. Der Konzern erfasst diese Passiva mit ihrem implizierten beizulegenden Zeitwert.

Bemessungshierarchie

Die zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente wurden den drei Kategorien gemäß der IFRS-Bemessungshierarchie (Hierarchie des beizulegenden Zeitwerts) zugeordnet.

Level 1 – mittels notierter Preise in aktiven Märkten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert direkt von Preisen in aktiven, liquiden Märkten abgeleitet werden kann und bei denen das im Markt beobachtbare Finanzinstrument repräsentativ für das im Bestand des Konzerns zu bewertende Instrument ist.

Hierzu zählen Staatsanleihen, Eigenkapitalinstrumente und derivative Finanzinstrumente, die an aktiven und liquiden Börsen gehandelt werden.

Level 2 – mittels Bewertungsverfahren auf Basis beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert aus gleichartigen, an aktiven Märkten gehandelten Finanzinstrumenten oder mittels Bewertungsverfahren ermittelt werden kann, deren sämtliche Inputfaktoren jedoch beobachtbar sind.

Diese Finanzinstrumente umfassen insbesondere Handelsaktiva in Garantiefonds und ihre entsprechenden Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds, erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Investmentverträge und erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen sowie Seed Investments und deutsche Bundesländeranleihen.

Level 3 – mittels Bewertungsverfahren auf Basis nicht direkt beobachtbarer Marktdaten bewertete Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert nicht direkt aus am Markt beobachtbaren Daten ermittelt werden kann und die ein anderes Bewertungsverfahren benötigen. Die Finanzinstrumente dieser Kategorie weisen eine Wertkomponente auf, die nicht beobachtbar ist und einen wesentlichen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert hat.

Diese umfassen hauptsächlich Co-Investments.

Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte für jede Klasse von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verpflichtungen, einschließlich ihrer Kategorie in der Bemessungshierarchie. Sie enthält keine Angaben zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verpflichtungen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, wenn der Buchwert eine angemessene Annäherung an den beizulegenden Zeitwert darstellt.

	30.6.2020			
	Beizulegender Zeitwert			
in Mio €	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 2)	Nicht auf Marktdaten basierende Bewertungs- methode (Level 3)	Insgesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Handelsaktiva:				
Schuldtitel	15	62	0	78
Investmentfonds	0	995	0	995
Eigenkapitaltitel	58	0	0	58
Handelsaktiva insgesamt	74	1.058	0	1.132
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:				
Schuldtitel	419	0	15	434
Investmentfonds	24	315	408	747
Eigenkapitaltitel	0	0	8	8
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt	443	315	432	1.190
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte Investmentverträge:				
Investmentfonds	0	506	0	506
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Schuldtitel	0	186	0	186
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	517	2.064	432	3.013
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:				
Handelsspassiva:				
Schuldtitel	0	0	0	0
Eigenkapitaltitel	17	0	0	17
Handelsspassiva insgesamt	17	0	0	17
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	1	161	163
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Investmentverträge	0	506	0	506
Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds	0	1.051	0	1.051
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	17	1.558	161	1.737

in Mio €	31.12.2019			
	Beizulegender Zeitwert			
	In aktiven Märkten notierte Preise (Level 1)	Auf Markt- daten basierende Bewertungs- methode (Level 2)	Nicht auf Markt- daten basierende Bewertungs- methode (Level 3)	Insgesamt
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Handelsaktiva:				
Schuldtitel	8	58	0	67
Investmentfonds	0	1.251	0	1.252
Eigenkapitaltitel	103	0	0	103
Handelsaktiva insgesamt	112	1.310	0	1.422
Positive Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	0	2	0	2
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:				
Schuldtitel	443	0	16	459
Investmentfonds	2	580	403	984
Eigenkapitaltitel	0	0	8	8
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt	446	580	427	1.452
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte Investmentverträge:				
Investmentfonds	0	544	0	544
Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte:				
Schuldtitel	0	0	0	0
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	557	2.435	427	3.419
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:				
Handelsspassiva:				
Schuldtitel	0	0	0	0
Eigenkapitaltitel	9	0	0	9
Handelsspassiva insgesamt	9	0	0	9
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	1	2	108	110
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Investmentverträge	0	544	0	544
Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds	0	1.356	0	1.356
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	10	1.901	108	2.019

Bewertungsmethoden und -kontrollen

Die Bewertungsmethoden und -kontrollen des Konzerns sind im Folgenden dargestellt. Alle Bewertungen erfolgen auf regelmäßiger Basis.

In aktiven Märkten notierte Preise – Der beizulegende Zeitwert von in aktiven Märkten notierten Finanzinstrumenten wird auf Grundlage von Preisnotierungen ermittelt, soweit diese im Rahmen von regelmäßigen und aktuellen Transaktionen verwendete Preise darstellen.

Bewertungsverfahren bei Nutzung von beobachtbaren Marktdaten – Der Konzern verwendet Bewertungsverfahren für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, sofern keine in aktiven Märkten notierten Preise verfügbar sind. Zu den für die Bewertung von Finanzinstrumenten verwendeten Verfahren gehören Modellierungstechniken, die Verwendung indikativer Preisangaben ähnlicher Instrumente, Preisangaben aus weniger aktuellen und weniger häufigen Transaktionen sowie Kursgebote von Brokern.

Für einige Finanzinstrumente liegt statt eines Preises eine Kursnotierung oder ein sonstiger notierter Parameter vor. In solchen Fällen wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der Börsenkurs oder der Parameter als Eingangsgröße in einem Bewertungsmodell verwendet. Für einige Finanzinstrumente werden branchenübliche Modellierungstechniken wie Discounted-Cashflow-(DCF)-Verfahren und gängige Optionspreismodelle verwendet. Diese Modelle sind abhängig von geschätzten zukünftigen Zahlungsströmen, Diskontierungsfaktoren und der Volatilität.

Häufig müssen in Bewertungsmodellen mehrere Inputfaktoren verwendet werden. Soweit möglich, basieren diese auf beobachtbaren Daten oder werden aus den Preisen relevanter, in aktiven Märkten gehandelter Finanzinstrumente abgeleitet. Sind für die Inputfaktoren keine beobachtbaren Daten verfügbar, werden andere Marktinformationen berücksichtigt. Beispielsweise werden Inputfaktoren durch indikative Kursgebote von Brokern und Konsenspreisangaben gestützt, sofern diese Informationen zur Verfügung stehen.

Bewertungsverfahren bei Nutzung nicht beobachtbarer Marktdaten – Sind keine beobachtbaren Informationen verfügbar, basieren die Inputfaktoren auf anderen relevanten Informationsquellen wie Preisen für ähnliche Transaktionen, historischen Daten, wirtschaftlichen Fundamentaldaten sowie Researchinformationen, die entsprechend angepasst werden, um die Ausgestaltung des tatsächlich zu bewertenden Finanzinstruments und die derzeitigen Marktbedingungen zu berücksichtigen.

Wesentliche nicht beobachtbare Inputfaktoren und Bewertungsanpassungen werden regelmäßig überprüft. Werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte Informationen Dritter herangezogen, zum Beispiel Kursgebote von Brokern oder indikative Preisangaben, beurteilt das Bewertungsteam die von den Dritten erhaltenen Nachweise, um die Schlussfolgerung zu unterstützen, dass diese Bewertungen den IFRS Anforderungen entsprechen, einschließlich der Ebene in der Bemessungshierarchie, in die die Bewertungen einzuordnen sind.

Validierung und Kontrolle – Der Konzern verfügt über ein etabliertes Rahmenwerk zur Kontrolle von Bewertungen, welches die internen Kontrollstandards, -methoden und -verfahren für den Bewertungsprozess regelt. Das Principal Valuation Control Council (PVCC) ist ein wichtiges Forum für den Konzern, um die Ergebnisse der Vollständigkeitskontrolle zu überprüfen und sicherzustellen, dass alle Vermögenswerte und Verpflichtungen zum beizulegenden Zeitwert dem entsprechenden Bewertungskontrollprozess unterzogen wurden. Darüber hinaus sorgt das PVCC für die Überprüfung und Angemessenheit verschiedener Detailspekte der Kontrollen wie die Klassifizierung gemäß der unabhängigen Preisüberprüfung, Prüfschwellen und Marktdatenzulassungen.

Der Deutsche Bank Konzern verfügt über ein unabhängiges Bewertungsteam im Bereich Finance, das die Aufgabe hat, das Rahmenwerk für Bewertungskontrollen zu regeln und weiterzuentwickeln sowie die entsprechenden Prozesse zu steuern, die die Bewertung von Finanzinstrumenten in allen Levels der Bemessungshierarchie abdecken. Dieses Spezialistenteam ist unter anderem damit betraut, Prozesse für unabhängige Bewertungskontrollen für alle Geschäftsbereiche und den Konzern durchzuführen. Zudem befasst sich das Team mit der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Bewertungskontrollmethoden und -verfahren sowie der Ausarbeitung und Steuerung des formellen Rahmenwerks der Richtlinien für Bewertungskontrollen. Ein Hauptaugenmerk legt das unabhängige Bewertungsteam auf solche Bewertungen, bei denen im Rahmen der Bewertungsprozesse Einschätzungen des Managements vorgenommen werden einschließlich der oben erwähnten regelmäßigen Überprüfung der wesentlichen nicht beobachtbaren Inputfaktoren und der Bewertungsanpassungen. Für den Konzern überwacht das PVCC die Bewertungskontrollprozesse, die von dem Spezialistenteam des Deutsche Bank Konzerns für den Konzern durchgeführt werden.

Die Ergebnisse des Bewertungskontrollprozesses werden im Rahmen des monatlichen Berichtszyklus zusammengestellt und analysiert. Abweichungen, die vordefinierte und genehmigte Toleranzgrenzen überschreiten, werden sowohl innerhalb des Bereichs Finance des Konzerns als auch unter den Führungskräften der jeweiligen Geschäftsbereiche eskaliert, um diese zu überprüfen beziehungsweise zu klären und gegebenenfalls Anpassungen zu veranlassen. Dieser Prozess ist Gegenstand des sogenannten Valuation Control Report und wird durch das PVCC überprüft.

Für Finanzinstrumente, deren beizulegender Zeitwert anhand von Bewertungsmodellen ermittelt wird, werden die im Rahmen des Modells verwendeten Annahmen und Techniken durch ein unabhängiges, für die Modellvalidierung zuständiges Spezialistenteam des Deutschen Bank Konzerns validiert.

Bewertungsverfahren

Nachstehend erfolgt eine Erläuterung der Bewertungsverfahren, die zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der verschiedenen Arten von Finanzinstrumenten eingesetzt werden, die vom Konzern gehandelt werden.

Handelsaktiva und Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds

Garantiefonds – diese Vermögenswerte werden in den Handelsaktiva ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt analog zur Bewertung durch die konsolidierten Garantiefonds und beinhaltet, soweit notwendig, Anpassungen gemäß IFRS. Die Verbindlichkeiten sind in den Verbindlichkeiten aus garantierten und anderen konsolidierten Fonds enthalten, und die Bewertung des implizierten beizulegenden Zeitwerts basiert auf der Bewertung der entsprechenden Aktiva.

Derivate

Der Konzern verwaltet garantierte Pensionskonten, die eine vollumfängliche oder anteilige Garantie des Nominalbetrags bei Fälligkeit vorsehen. Diese Garantie wird nicht als Finanzgarantie definiert, sondern als Derivat. Alle Konten werden in einer Kombination aus ausgewählten Staatsanleihenfonds mit fester Laufzeit sowie ausgewählten Aktien- und ausgewogenen Zielfonds investiert, abhängig vom jeweiligen Konto, dem Garantieniveau und der Laufzeit des Kontos. Die Bewertung des Kontos hängt daher von der Bewertung der zugrunde liegenden Zielfonds ab. Der beizulegende Zeitwert eines möglichen Fehlbetrags des Kontos wird mittels eines Optionspreismodells berechnet, das Monte-Carlo-Simulationen inklusive verhaltensbedingter Risikofaktoren des Kunden enthält.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte

Sofern es keine in jüngster Zeit durchgeführten Transaktionen gibt, kann der beizulegende Zeitwert auf Basis des letzten Marktpreises, bereinigt um alle seither erfolgten Risiko- und Informationsänderungen, ermittelt werden. Werden auf einem aktiven Markt vergleichbare Instrumente notiert, wird der beizulegende Zeitwert durch Anpassung des Vergleichswerts um die jeweiligen Differenzen in den Risikoprofilen dieser Instrumente bestimmt. Sind keine vergleichbaren Werte verfügbar, wird der beizulegende Zeitwert anhand komplexerer Modellierungstechniken bestimmt. Diese Techniken umfassen DCF-Modelle, die die aktuellen Marktkonditionen für Kredit-, Zins-, Liquiditäts- und sonstige Risiken berücksichtigen. Bei Modellierungstechniken für Eigenkapitaltitel und Investmentfonds können auch Ertragsmultiplikatoren eingesetzt werden.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Vermögenswerte aus Investmentverträgen sowie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen

Es handelt sich dabei um Vermögenswerte, die unter den erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierten finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen werden und denen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen, die vom Konzern gehalten werden, gegenüberstehen. Der Konzern ist vertraglich verpflichtet, diese Vermögenswerte zu nutzen, um seinen Verbindlichkeiten nachzukommen. Aus diesem Grund wird der beizulegende Zeitwert für Verbindlichkeiten aus Investmentverträgen anhand des beizulegenden Zeitwerts der zugrunde liegenden Vermögenswerte basierend auf dem veröffentlichten Fondspreis bestimmt.

Zum beizulegenden Zeitwert über die sonstige erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Bewertung der Schuldtitel basiert auf beobachteten Marktpreisen sowie Quotierungen von Brokern.

Reklassifizierungen

Reklassifizierungen zwischen Level 1 und 2 finden statt, wenn Änderungen in den Inputfaktoren vorliegen, die für die Kategorisierung innerhalb der Bemessungshierarchie relevant sind.

Wo anwendbar, wird angenommen, dass Reklassifizierungen zwischen den Leveln 1, 2 und 3 zum Jahresanfang stattgefunden haben.

Es gab keine Reklassifizierungen zwischen Level 1 und Level 2 im ersten Halbjahr 2020 sowie im ersten Halbjahr 2019.

Level 3 Reklassifizierungen

Im ersten Halbjahr 2020 gab es Reklassifizierungen in die Level 3 Bemessungshierarchie in Höhe von 1 Mio € (0 Mio € im ersten Halbjahr 2019).

Analyse der Finanzinstrumente mit einem beizulegenden Zeitwert, der mithilfe von Bewertungsverfahren ermittelt wurde, denen wesentliche nicht beobachtbare Parameter zugrunde lagen (Level 3)

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die diesem Level der Bemessungshierarchie zugeordnet werden, werden auf Basis eines oder mehrerer nicht am Markt beobachtbarer Parameter bewertet.

Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte enthalten nicht an einer Börse notierte Eigenkapitaltitel, für die es keine angemessenen Vergleichsinstrumente gibt und die der Markt als illiquide ansieht.

Überleitung der Finanzinstrumente in Level 3

									30.6.2020
in Mio €	Bestand am Jahresanfang	Veränderung des Konsolidierungskreises	Gewinne/Verluste (-) insgesamt	Käufe	Verkäufe	Abwicklungen	Umwidmungen in Level 3	Umwidmungen aus Level 3	Bestand am Periodenende
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:									
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:									
Schuldtitel	16	0	-0	0	0	0	0	0	15
Investmentfonds	403	0	-8	16	-2	0	1	0	408
Eigenkapitaltitel	8	0	-1	1	0	0	0	0	8
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt	427	0	-9	16	-2	0	1	0	432
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	427	0	-9	16	-2	0	1	0	432
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:									
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten									
	108	0	53	0	0	0	0	0	161
Sonstige zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen									
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	108	0	53	0	0	0	0	0	161

									30.6.2019
in Mio €	Bestand am Jahres- anfang	Verände- rung des Konsoli- dierungs- kreises	Gewinne/ Verluste (-) insgesamt	Käufe	Verkäufe	Abwick- lungen	Umwid- mungen in Level 3	Umwid- mungen aus Level 3	Bestand am Perioden- ende
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:									
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:									
Schuldtitle	8	0	-0	2	-8	0	0	0	1
Investmentfonds	322	0	15	52	-29	0	0	0	359
Eigenkapitaltitle	8	0	-1	3	-3	0	0	0	8
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt	337	0	14	57	-40	0	0	0	368
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	337	0	14	57	-40	0	0	0	368
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:									
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten									
	79	0	21	0	0	0	0	0	100
Sonstige zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen									
	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zum Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	79	0	21	0	0	0	0	0	100

Sensitivitätsanalyse von nicht beobachtbaren Parametern

Der Wert eines Level 3 Finanzinstruments ist abhängig von nicht beobachtbaren Inputfaktoren, die aus einer Bandbreite von für möglich gehaltenen Alternativen ausgewählt werden. Für die nicht beobachtbaren Inputfaktoren werden angemessene Werte ausgewählt, die den herrschenden Marktgegebenheiten entsprechen. Hätte der Konzern am 30. Juni 2020 zur Bewertung der betreffenden Finanzinstrumente Parameterwerte zugrunde gelegt, die am äußeren Ende der Bandbreite von angemessenen möglichen Alternativen lagen, hätte sich der ausgewiesene beizulegende Zeitwert um bis zu 12 Mio € erhöht beziehungsweise um bis zu 57 Mio € verringert. Zum 31. Dezember 2019 wäre der beizulegende Zeitwert um bis zu 2 Mio € gestiegen beziehungsweise um bis zu 35 Mio € gesunken.

Die Veränderungen der Beträge in der Sensitivitätsanalyse vom 31. Dezember 2019 bis zum 30. Juni 2020 zeigen einen Anstieg in den negativen Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts um 22 Mio € durch Marktbewegungen sowie auf Grund von Anpassungen der Stornierungsrate.

Die Sensitivitätsberechnung orientiert sich an dem Ansatz, der zur Bewertung der Bewertungsunsicherheit für vorsichtige Bewertungszwecke verwendet wird. Die vorsichtige Bewertung ist ein Mechanismus zur Quantifizierung der Bewertungsunsicherheit und zur Beurteilung eines Ausstiegspreises mit einer 90%igen Sicherheit. Gemäß der EU-Verordnung würden die zusätzlichen Bewertungsanpassungen (AVAs) als Abzug vom Kernkapital (Tier 1) angewandt.

Die möglichen Auswirkungen der relativen Bewertungsunsicherheit des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, deren Bewertung von nicht beobachtbaren Parametern abhängt, sind für den Konzern begrenzt.

in Mio €	30.6.2020		31.12.2019	
	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Positive Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen	Negative Änderung des beizulegenden Zeitwerts durch Nutzung angemessener möglicher Alternativen
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:				
Schuldtitle	0	1	0	0
Investmentfonds	1	44	1	33
Eigenkapitaltitle	0	1	0	1
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:				
Sonstige Derivate	11	11	1	1
Insgesamt	12	57	2	35

Quantitative Informationen zur Sensitivität wesentlicher nicht beobachtbarer Parameter

Die unten aufgeführten Spannen zeigen den jeweils höchsten und niedrigsten Wert, der für die Bewertung der Engagements in Level 3 verwendet wird.

Zum 30. Juni 2020 (beziehungsweise zum 31. Dezember 2019) basierte der beizulegende Zeitwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, nicht als Handelsbestand klassifizierten finanziellen Vermögenswerte nach IFRS 9 „Finanzinstrumente“ auf dem Nettovermögenswert des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Für sonstige Derivate war die Spanne der Stornierungsrate im Wesentlichen durch verschiedene Vertriebswege und Produktarten bedingt. Die Methode zur Bestimmung der für die Bewertung zu verwendenden Stornoraten wurde verfeinert, um sich abzeichnende Trends besser zu berücksichtigen. Dadurch ergab sich im ersten Halbjahr 2020 ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 24 Mio €.

Finanzinstrumente der Level 3 sowie quantitative Informationen zu nicht beobachtbaren Inputfaktoren

in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Beizulegender Zeitwert		Bewertungsverfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Level 3)	Spanne	30.6.2020
	Vermögenswerte	Verbindlichkeiten				
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente – Handelsbestand, zum beizulegenden Zeitwert klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:						
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:	432	0				
Schuldtitle	15	0	Intex Modell	Bonitätsaufschlag	2%	10%
				Erlösquote	75%	75%
				Ausfallrate	1%	1%
				Rate der vorzeitigen Tilgungen	10%	25%
Investmentfonds	404	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%
	5	0	Intex Modell	Bonitätsaufschlag	11%	14%
				Erlösquote	75%	75%
				Ausfallrate	1%	1%
				Rate der vorzeitigen Tilgungen	10%	25%
Eigenkapitaltitle	8	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene nicht derivative Finanzinstrumente insgesamt	432	0				
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstrumente - Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:						
Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:						
Sonstige Derivate	0	161	Optionspreismodell	Stornierungsrate	1%	15%
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene derivative Finanzinstrumente insgesamt	0	161				

							31.12.2019
in Mio € (sofern nicht anders angegeben)	Beizulegender Zeitwert			Bewertungs- verfahren	Signifikante nicht beobachtbare Parameter (Level 3)	Spanne	
	Vermögens- werte	Verbind- lichkeiten					
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstru- mente – Handelsbestand, zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte:							
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handels- bestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:							
Schuldttitel	427	0					
	16	0	Intex Modell	Bonitätsaufschlag	1%	8%	
				Erlösquote	60%	60%	
				Ausfallrate	3%	3%	
				Rate der vorzeitigen Til- gungen	24%	24%	
Investmentfonds	398	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	
	5	0	Intex Modell	Bonitätsaufschlag	13%	13%	
				Erlösquote	60%	60%	
				Ausfallrate	1%	1%	
				Rate der vorzeitigen Til- gungen	24%	24%	
Eigenkapitaltitel	8	0	Marktansatz	Kurs-/Nettoinventarwert	100%	100%	
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene nicht derivative Finanzinstrumente insgesamt							
	427	0					
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene Finanzinstru- mente - Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:							
Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten:							
Sonstige Derivate	0	108	Optionspreis- modell	Stornierungsrate	0%	15%	
Zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesene derivative Finanzinstrumente insgesamt							
	0	108					

Nicht realisiertes Ergebnis aus zum Abschlussstichtag gehaltenen oder ausgegebenen Finanzinstrumenten der Level 3

Die nicht realisierten Gewinne oder Verluste aus Finanzinstrumenten des Level 3 basieren nicht ausschließlich auf nicht beobachtbaren Inputfaktoren. Zahlreiche Inputfaktoren, die zur Bewertung der Finanzinstrumente in dieser Kategorie herangezogen werden, sind beobachtbar. Somit basieren die Gewinne oder Verluste teilweise auf Veränderungen dieser beobachtbaren Parameter im Laufe der Berichtsperiode.

in Mio €	Jan. - Jun. 2020	Jan. - Jun. 2019
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte:		
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht als Handelsbestand klassifizierte finanzielle Vermögenswerte:		
Schuldttitel	-0	0
Investmentfonds	-4	13
Eigenkapitaltitel	-1	-1
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete, nicht zu Handelszwecken klassifizierte finanzielle Vermögenswerte insgesamt	-5	13
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte insgesamt	-5	13
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen:		
Negative Marktwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	-53	-21
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verpflichtungen insgesamt	-53	-21
Insgesamt	-58	-9

10 – Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden

Der Konzern klassifiziert seine nicht zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Verpflichtungen nach den folgenden Kategorien: Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten, Forderungen aus Krediten, zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte, sonstige Finanzaktiva, Einlagen, sonstige kurzfristige Fremdkapitalaufnahmen, zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten, langfristige Finanzverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen. Eine angemessene Klassifizierung von finanziellen Vermögenswerten und Verpflichtungen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, wird zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes oder bei Umgliederung in die Bilanz vorgenommen.

Die Bewertungsverfahren zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten des Konzerns, die nicht zum beizulegenden Zeitwert in der Bilanz angesetzt werden, und deren jeweilige Kategorisierung in die Bemessungshierarchie nach IFRS entsprechen den in Anhangangabe 9 ‚Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente‘ beschriebenen Bewertungsverfahren.

Andere Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, werden nicht auf Basis des beizulegenden Zeitwerts gesteuert. Dies gilt zum Beispiel für Kredite und Einlagen. Für diese Instrumente werden die beizulegenden Zeitwerte nur zu Angabezwecken ermittelt und wirken sich nicht auf die Bilanz oder die Gewinn- und Verlustrechnung aus. Da die Instrumente in der Regel nicht gehandelt werden, sind darüber hinaus wesentliche Einschätzungen des Managements erforderlich, um diese beizulegenden Zeitwerte zu ermitteln.

Kurzfristige Finanzinstrumente – Der Buchwert stellt eine angemessene Schätzung des beizulegenden Zeitwerts für folgende Klassen von Finanzinstrumenten dar, die überwiegend kurzfristig sind:

Aktiva	Passiva
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	Einlagen
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen
Sonstige Finanzaktiva	Zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten
	Sonstige Finanzpassiva

Langfristige Finanzinstrumente – Bei langfristigen Finanzinstrumenten dieser Kategorien wird der beizulegende Zeitwert zum Bilanzstichtag durch Diskontierung der vertraglichen Cashflows anhand von Zinssätzen ermittelt, die für Vermögenswerte mit ähnlichen Restlaufzeiten und Kreditrisiken wie etwa bei Krediten erzielt werden können und bei langfristigen Verbindlichkeiten anhand von Zinssätzen, zu denen die Verbindlichkeiten mit ähnlichen Restlaufzeiten ausgegeben werden könnten.

Kredite – Die Differenz zwischen dem Buchwert und dem beizulegenden Zeitwert resultiert aus Markt- oder Kreditrisiko, das von den Kreditbedingungen (einschließlich der Zinsen) abhängig ist und sich nur unwesentlich auf die aktuellen Positionen auswirkt.

Ermittelte beizulegende Zeitwerte der in der Bilanz nicht zum beizulegenden Zeitwert ausgewiesenen Finanzinstrumente

in Mio €	30.6.2020		31.12.2019	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Finanzaktiva:				
Barreserven und Einlagen bei Kreditinstituten	2.340	2.340	2.086	2.086
Forderungen aus Krediten	3	3	3	3
Zum Verkauf bestimmte Vermögenswerte	0	0	8	8
Sonstige Finanzaktiva	1.077	1.077	1.020	1.020
davon: Forderungen aus				
Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung	435	435	307	307
Provisionen/Gebühren	228	228	217	217
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	414	414	496	496
Finanzpassiva:			0	0
Sonstige kurzfristige Geldaufnahmen	84	84	83	83
Zum Verkauf bestimmte Verbindlichkeiten	0	0	2	2
Sonstige Finanzpassiva	1.430	1.430	1.333	1.333
davon: Verbindlichkeiten aus				
Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung	426	426	266	266
Leistungsbezogene Zahlungen	176	176	258	258
Provisionen/Gebühren	161	161	179	179
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	667	667	631	631
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0	0

Zum 30. Juni 2020 belief sich die Summe der Forderungen aus Provisionserträgen des Konzern auf 228 Mio € (217 Mio € zum 31. Dezember 2019). Zum 30. Juni 2020 belief sich die Summe der Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Provisionserträgen des Konzerns auf 161 Mio € (179 Mio € zum 31. Dezember 2019). Zum 30. Juni 2020 und 31. Dezember 2019 entsprechend hat der Konzern keine vertraglichen Verbindlichkeiten, die aus der Verpflichtung des Konzerns zur Erbringung künftiger Dienstleistungen für einen Kunden entstehen, für die er eine Gegenleistung vom Kunden vor Erbringung der Dienstleistung erhalten hat. Die Salden von Forderungen und Verbindlichkeiten variieren nur geringfügig von Periode zu Periode. Dies verdeutlicht den Umstand, dass sie in erster Linie wiederkehrende Dienstleistungsverträge mit einem Dienstleistungszeitraum von bis zu einem Jahr betreffen. Hierzu zählen beispielsweise monatlich und vierteljährlich abgerechnete Dienstleistungen im Rahmen der Vermögensverwaltung. Kundenzahlungen als Gegenleistung für erbrachte Dienstleistungen sind im Allgemeinen Gegenstand der Erfüllung durch den Konzern in einem bestimmten Dienstleistungszeitraum, sodass das Recht des Konzerns auf Zahlung am Ende des Dienstleistungszeitraums entsteht, wenn er seinen Erfüllungsverpflichtungen vollumfänglich nachgekommen ist.

11 – Geschäfts- oder Firmenwert und sonstige immaterielle Vermögenswerte

Der Konzern verfügt über eine zahlungsmittelgenerierende Einheit (ZGE) zur Beurteilung des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie der immateriellen Vermögenswerte, da der Konzern für Steuerungs- und Berichtszwecke als ein einziges Geschäftssegment geführt wird.

Der Geschäfts- oder Firmenwert, immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden jährlich im vierten Quartal oder häufiger auf Wertminderung überprüft, wenn Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert wertgemindert sein könnte.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Werthaltigkeit überprüft. Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden ebenfalls auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheit (ZGE) auf Werthaltigkeit überprüft, da sie typischerweise keine Mittelzuflüsse generieren, die unabhängig von denen anderer Vermögenswerte sind. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer werden auf Ebene des einzelnen Vermögenswertes überprüft.

Zum 30. Juni 2020 wurde eine Bewertung durchgeführt, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung zu diesem Stichtag vorlagen. Diese Bewertung ergab keine Hinweise für eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts des

Konzerns und der Vermögensverwaltungsverträge im Publikumsfondsgeschäft, die unter den nicht abzuschreibenden immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen sind.

Im Rahmen der Bewertung wurden die Annahmen und ihre Sensitivitäten der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung des Geschäfts- und Firmenwerts überprüft und ergaben keinen Anhaltspunkt für eine Wertminderung. Die Überprüfung der wichtigsten Bewertungsparameter und ihrer Sensitivitäten der Vermögensverwaltungsverträge im Publikumsfondsgeschäft ergab, dass der erzielbare Betrag im Wesentlichen dem Buchwert entspricht. Entsprechend wird das Management die Hauptannahmen (z.B. verwaltetes Vermögen) und ihre Sensitivitäten weiterhin regelmäßig überwachen, da Veränderungen zu einer Wertminderung in der Zukunft führen könnten.

Geschäfts- oder Firmenwert

Veränderungen des Geschäfts- oder Firmenwerts

Die Veränderungen des Buchwerts des Geschäfts- oder Firmenwerts sowie die Bruttowerte und kumulierten Wertminderungsaufwendungen des Geschäfts- oder Firmenwerts stellen sich für die Berichtsperioden zum 30. Juni 2020 beziehungsweise 30. Juni 2019 wie folgt dar.

in Mio €	
Bestand zum 1. Januar 2019	2.843
Wechselkursveränderungen	10
Bestand zum 30. Juni 2019	2.853
Bruttobetrag des Geschäfts- oder Firmenwerts	2.853
Kumulierte Wertminderungen	0
Bestand zum 1. Januar 2020	2.881
Wechselkursveränderungen	-7
Bestand zum 30. Juni 2020	2.874
Bruttobetrag des Geschäfts- oder Firmenwerts	2.874
Kumulierte Wertminderungen	0

Die Veränderungen zum 30. Juni 2020 entfielen auf Wechselkursveränderungen in Höhe von minus 7 Mio € (zum 30. Juni 2019: 10 Mio €).

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Veränderungen der sonstigen immateriellen Vermögenswerte

in Mio €	Erworbene immaterielle Vermögenswerte							Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Sonstige immaterielle Vermögens- werte insgesamt
	Nicht abzuschreibende			Abzuschreibende					
	Rechte aus Vermögens- verwaltungs- verträgen im Publikums- fonds- geschäft	Sonstige	Nicht abzu- schreibende erworbene immaterielle Vermögens- werte insgesamt	Kunden- bezogene immaterielle Vermögens- werte	Vertrags- basierte immaterielle Vermögens- werte	Software und sonstige	Abzu- schreibende erworbene immaterielle Vermögens- werte insgesamt	Software	
Anschaffungs-/ Herstellungskosten:									
Bestand zum 1. Januar 2019	1.010	0	1.010	111	20	88	220	200	1.430
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	15	15
Wechselkursänderungen	5	0	5	1	0	0	1	0	6
Bestand zum 30. Juni 2019	1.015	0	1.016	112	20	88	221	215	1.451
Bestand zum 1. Januar 2020	1.030	0	1.031	114	20	88	222	226	1.479
Zugänge	0	0	0	0	0	0	0	10	10
Wechselkursänderungen	-3	0	-3	0	0	0	0	-4	-7
Bestand zum 30. Juni 2020	1.027	0	1.028	113	20	88	222	231	1.481
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen:									
Bestand zum 1. Januar 2019	255	0	255	108	20	88	216	53	524
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	0	0	2	0	0	2	20	22
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Wechselkursänderungen	1	0	1	0	0	0	0	0	2
Bestand zum 30. Juni 2019	256	0	256	110	20	88	219	74	549
Bestand zum 1. Januar 2020	260	0	260	113	20	88	222	97	579
Abschreibungen für das Geschäftsjahr	0	0	0	0	0	0	0	22	22
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0	1	1
Wechselkursänderungen	-1	0	-1	0	0	0	0	-2	-3
Bestand zum 30. Juni 2020	260	0	260	113	20	88	222	117	599
Buchwert:									
zum 1. Januar 2019	755	0	755	3	0	0	4	147	906
zum 30. Juni 2019	759	0	759	2	0	0	2	141	902
zum 1. Januar 2020	770	0	771	0	0	0	0	129	900
zum 30. Juni 2020	768	0	768	0	0	0	0	114	882

Zum 30. Juni 2020 wurde ein Wertminderungsaufwand für selbst entwickelte Software in Höhe von 1 Mio € (30. Juni 2019: Wertminderungsaufwand in Höhe von 1 Mio €) im Sachaufwand und sonstigen Aufwand in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

12 – Sonstige Aktiva und Passiva

in Mio €	30.6.2020	31.12.2019
Sonstige Aktiva:		
Forderungen aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung:		
Forderungen aus Bar- und Ausgleichszahlungen	7	9
Forderungen aus noch nicht abgewickelten regulären Geschäften	428	297
Forderungen aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung insgesamt	435	307
Forderungen aus Zinsabgrenzungen	2	3
Sonstige ¹	711	769
Sonstige Aktiva insgesamt	1.147	1.079
Sonstige Passiva:		
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung:		
Verbindlichkeiten aus Bar- und Ausgleichszahlungen	0	2
Verbindlichkeiten aus noch nicht abgewickelten regulären Geschäften	426	264
Verbindlichkeiten aus Handelsgeschäften und Wertpapierabwicklung insgesamt	426	266
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	0	0
Sonstige ¹	2.243	2.607
Sonstige Passiva insgesamt	2.669	2.874

¹ Sonstige beinhaltet sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verpflichtungen, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (siehe hierzu Anhangangabe 10 „Beizulegender Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden“).

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten die Verbindlichkeiten aus den konsolidierten Garantiefonds und anderen konsolidierten Fonds in Höhe von 1.051 Mio € zum 30. Juni 2020 und in Höhe von 1.356 Mio € zum 31. Dezember 2019. Sie werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und mit ihrem impliziten beizulegenden Zeitwert der jeweiligen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Handelsaktiva erfasst. Der Rückgang um 304 Mio € ist vorwiegend auf die Auflösung, Verkäufe und die Marktentwicklung der zugrunde liegenden Fonds zurückzuführen.

13 – Rückstellungen

Veränderungen nach Art der Rückstellung

in Mio €	Operationelle Risiken	Zivilprozesse	Personal-bezogene Restrukturierung	Sonstige	Insgesamt
Bestand zum 1. Januar 2019	7	5	2	28	42
Zuführungen zu Rückstellungen	1	1	27	1	29
Verwendungen von Rückstellungen	0	3	8	8	18
Auflösungen von Rückstellungen	0	2	0	2	4
Effekte aus Wechselkursveränderungen/Auflösung des Abzinsungsbetrages	0	0	-0	0	-0
Bestand zum 30. Juni 2019	8	1	21	19	49
Bestand zum 1. Januar 2020	4	1	3	6	15
Zuführungen zu Rückstellungen	3	0	6	1	11
Verwendungen von Rückstellungen	0	1	7	4	13
Auflösungen von Rückstellungen	0	0	0	0	1
Effekte aus Wechselkursveränderungen/Auflösung des Abzinsungsbetrages	0	-0	-0	-0	-0
Bestand zum 30. Juni 2020	6	0	2	3	12

Rückstellungsarten

Operationelles Risiko ist die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Prozessen und Systemen, durch menschliches Versagen oder infolge externer Ereignisse eintreten. Die für die Zwecke dieser Ermittlung verwandte Definition von operationellen Rückstellungen unterscheidet sich von der des Risikomanagements, da hier keine Verlustrisiken aus Zivilprozessen und aufsichtsbehördlichen Verfahren berücksichtigt werden. Im Risikomanagement ist

das Rechtsrisiko ein Bestandteil des operationellen Risikos, da Zahlungen an Kunden, Gegenparteien und Aufsichtsbehörden in Zivilprozessen oder aufsichtsbehördlichen Verfahren Verlustereignisse wegen operationeller Defizite begründen. Geschäfts- und Reputationsrisiken sind jedoch ausgeschlossen.

Rückstellungen für Zivilprozesse resultieren aus gegenwärtigen oder möglichen Forderungen und Verfahren wegen behaupteter Nichteinhaltung von vertraglichen oder sonstigen gesetzlichen oder aufsichtsrechtlichen Pflichten, welche zu Ansprüchen von Kunden, Gegenparteien oder anderen Parteien in Zivilprozessen geführt haben oder führen könnten.

Restrukturierungsrückstellungen entstehen aus Restrukturierungsaktivitäten. Zur Verbesserung seiner langfristigen Wettbewerbsfähigkeit beabsichtigt der Konzern in den kommenden Jahren, Kosten, Redundanzen und Komplexität zu verringern. Zu Einzelheiten siehe Anhangangabe 6 ‚Restrukturierung‘.

Sonstige Rückstellungen umfassen verschiedene andere Rückstellungen, die aufgrund unterschiedlicher Umstände entstehen, einschließlich Rückstellungen für die Rechte zur Übernahme geschlossener Fonds und Rückstellungen für aufsichtsbehördliche Verfahren. Die Rückstellung für das Recht zur Übernahme eines geschlossenen Fonds in Höhe von 19 Mio € wurde im Dezember 2019 teilweise verwendet und der Restbetrag wurde aufgelöst.

Laufende Einzelverfahren

Aufgrund der Art unserer Geschäftstätigkeit ist der Konzern in Rechtsstreitigkeiten, Schiedsverfahren und aufsichtsbehördliche Untersuchungen involviert. Derzeit wird jedoch nicht erwartet, dass diese einen wesentlichen Einfluss auf die Finanzlage des Konzerns haben werden.

14 – Eigenkapital

Kapitalmanagement

Der Konzern unterhält einen zukunftsgerichteten Kapitalplan, um die Entwicklung des Kapitalangebots und -bedarfs sowie die prognostizierte Kapitalausstattung des Konzerns aus rechnungslegungsbezogener, aufsichtsrechtlicher und ökonomischer Perspektive zu bewerten. Die Kapitalplanung ist in den Gesamt-Strategieplanungsprozess des Konzerns eingebettet, um einen integrierten Finanz- und Risikoplanungsansatz sicherzustellen. Die Ergebnisse des Planungsprozesses fließen in die Entscheidungen des Managements ein beziehungsweise ermöglichen Managemententscheidungen, wie etwa die strategische Ausrichtung des Konzerns und die Ausnutzung rentabler Chancen für die Geschäftsentwicklung und Beteiligungsmöglichkeiten. Das Kapitalmanagement verfolgt damit insbesondere das Ziel, die Erreichung der geplanten Dividendenausschüttungsquote in der Bandbreite von 65 bis 75% (als prozentualer Anteil des konsolidierten Ergebnisses nach Steuern gemäß IFRS) sicherzustellen.

Stammaktien

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft besteht aus nennwertlosen Namensaktien. Zum 30. Juni 2020 belief sich das gezeichnete Kapital der Gesellschaft auf 200 Mio € und ist in bis zu 200.000.000 Inhaber-Stammaktien eingeteilt. Nach deutschem Recht entspricht jede Aktie einem gleich hohen Anteil am gezeichneten Kapital. Demnach beträgt der rechnerische Nominalwert jeder Aktie 1,00 €, der sich mittels Division des gezeichneten Gesamtkapitals durch die Anzahl der Aktien ergibt.

Anzahl der Aktien	
Stammaktien zum 31. Dezember 2019	200.000.000
Änderungen	-
Stammaktien zum 30. Juni 2020	200.000.000

Alle ausgegebenen Stammaktien sind voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Januar 2023 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals insgesamt um bis zu 40 Mio € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2018/I“). Die persönlich haftende Gesellschafterin ist zudem ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 31. Januar 2023 durch Ausgabe neuer Aktien gegen Geldeinlagen einmalig oder mehrmals insgesamt um bis zu 60 Mio € zu erhöhen („Genehmigtes Kapital 2018/II“). Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Genehmigtes Kapital	Allgemeine Beschreibung	Befristet bis
40.000.000 €	Genehmigtes Kapital 2018 / I	31. Januar 2023
60.000.000 €	Genehmigtes Kapital 2018 / II	31. Januar 2023

Bedingtes Kapital

Die persönlich haftende Gesellschafterin ist ermächtigt, bis zum 31. Mai 2024 einmalig oder mehrmals Options- und/oder Wandelschuldverschreibungen mit einer festen Laufzeit von längstens 20 Jahren oder mit unbegrenzter Laufzeit zu begeben und den Inhabern von Optionsschuldverschreibungen Optionsrechte sowie den Inhabern von Wandelschuldverschreibungen Wandlungsrechte (gegebenenfalls mit Wandlungspflicht) auf neue Aktien der Gesellschaft nach näherer Maßgabe der Options- beziehungsweise Wandelanleihebedingungen zu gewähren. Der Gesamtnennbetrag der im Rahmen dieser Ermächtigung auszugebenden Options- und Wandelschuldverschreibungen darf insgesamt 600 Mio € nicht übersteigen. Options- beziehungsweise Wandlungsrechte dürfen nur auf Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu nominal 20 Mio € ausgegeben werden. Das Grundkapital wird zu diesem Zweck durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen auf den Inhaber lautenden Stückaktien um bis zu 20 Mio € bedingt erhöht. Die näheren Einzelheiten ergeben sich aus § 4 der Satzung.

Genehmigtes Kapital	Allgemeine Beschreibung	Befristet bis
20.000.000 €	Bedingtes Kapital 2019 / I	31. Mai 2024

Dividendenzahlungen

Die folgende Tabelle enthält die vorgeschlagene Dividendenzahlung für das Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2019:

	2019 (vorgeschlagen)
Bardividende (in Mio €)	334
Bardividende je Stammaktie (in €)	1,67

Die Geschäftsführung und der Aufsichtsrat des Konzerns werden bei der Hauptversammlung am 18. November 2020 eine Dividendenzahlung von 1,67 € je Aktie für das Geschäftsjahr 2019 empfehlen.

Zusätzliche Anhangangaben (nicht testiert)

15 – Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand lag im ersten Halbjahr 2020 bei 101 Mio € (erstes Halbjahr 2019: 90 Mio €). Die effektive Steuerquote in Höhe von 29,3% (erstes Halbjahr 2019: 29,7%) wurde im Wesentlichen durch steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen beeinflusst, die zum Teil durch steuerfreie Einnahmen ausgeglichen wurden.

16 – Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen gelten Unternehmen oder Personen, die die andere Partei mittelbar oder unmittelbar kontrollieren oder maßgeblichen Einfluss auf ihre finanziellen oder operativen Entscheidungen ausüben können. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns gehören:

- Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen, deren nahe Familienangehörige sowie Gesellschaften, die von diesen Personen oder deren nahen Familienangehörigen kontrolliert oder maßgeblich beeinflusst werden oder an denen dieser Personenkreis bedeutende Stimmrechte hält,
- Deutsche Bank AG und ihre Tochtergesellschaften, einschließlich DB Beteiligungs-Holding GmbH, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen sowie deren jeweilige Tochterunternehmen und
- Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zugunsten von Mitarbeitern der DWS KGaA und ihrer nahestehenden Unternehmen.

Geschäfte mit nahestehenden Personen

Nahestehende Personen sind Personen in Schlüsselpositionen, die direkt oder indirekt für die Planung, Leitung und Kontrolle der Aktivitäten des DWS Konzerns zuständig und verantwortlich sind, sowie deren nahe Familienangehörige. Der DWS Konzern betrachtet die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats als Personen in Schlüsselpositionen.

Zum 30. Juni 2020 beinhalten die Geschäfte mit nahestehenden Personen Kredite und Zusagen in Höhe von 6 Mio € und Einlagen in Höhe von 2 Mio €. Zum 30. Juni 2019 beinhalten die Geschäfte mit Personen in Schlüsselpositionen Kredite und Zusagen in Höhe von 9 Mio € und auf Einlagen in Höhe von 2 Mio €.

Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen

Transaktionen zwischen der DWS KGaA und ihren Tochtergesellschaften erfüllen die Definition von Geschäften mit nahestehenden Unternehmen. Diese Transaktionen werden jedoch nicht als Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen ausgewiesen, sofern sie im Rahmen der Konsolidierung eliminiert werden. Transaktionen zwischen dem DWS Konzern und dem DB Konzern inklusive seiner assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie deren jeweiligen Tochtergesellschaften gelten ebenfalls als Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen.

Die Transaktionen mit der Deutsche Bank AG und anderen DB Konzerngesellschaften werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst dargestellt:

in Mio €	Jan. - Jun. 2020			
	Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge	Zinsunabhängige Aufwendungen	Vermögensgegenstände	Verbindlichkeiten
DB AG	-45	-31	346	119
Andere DB Konzerngesellschaften	-93	-57	397	400

in Mio €	Jan. - Jun. 2019			
	Zinsüberschuss und zinsunabhängige Erträge	Zinsunabhängige Aufwendungen	Vermögensgegenstände	Verbindlichkeiten
DB AG	-47	-34	269	91
Andere DB Konzerngesellschaften	-93	-65	599	562

Der Abnahme der Vermögensgegenstände mit nahestehenden Unternehmen beruht im Wesentlichen auf Cash Management-Initiativen und Veränderungen der sonstigen Forderungen gegenüber der DB AG und anderen DB Konzerngesellschaften.

Am 10. Juni 2019 zahlte die DWS KGaA eine Dividende von 218 Mio € an die DB Beteiligungs-Holding GmbH, die eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der Deutschen Bank AG ist, für das Geschäftsjahr 2018.

Der DWS Konzern hat zum 30. Juni 2020 beziehungsweise 30. Juni 2019 keine Transaktionen mit Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen des DB Konzerns.

17 – Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem 30. Juni 2020 sind keine berichtspflichtigen Ereignisse von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eingetreten.

Bestätigungen

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Halbjahresfinanzberichterstattung der Halbjahres-Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzern-Zwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie eine Beschreibung der wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns für die verbleibenden Monate des Geschäftsjahres.

Frankfurt am Main, 24. Juli 2020



Dr. Asoka Wöhrmann



Claire Peel



Manfred Bauer



Mark Cullen



Dirk Görden



Stefan Kreuzkamp

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht durch den unabhängigen Abschlussprüfer



An die DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss der DWS Group GmbH & Co. KGaA, Frankfurt am Main, - bestehend aus Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung, Konzern-Kapitalflussrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben - und den Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar 2020 bis 30. Juni 2020, die Bestandteile des Halbjahresfinanzberichts nach § 115 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

Eschborn/ Frankfurt am Main, 24. Juli 2020

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Heist
Wirtschaftsprüfer

Rehm
Wirtschaftsprüferin



Glossar

Begriff	Bedeutung
APAC	Asien-Pazifik (Asia-Pacific)
APM	Alternative Finanzkennzahlen (Alternative Performance Measures)
AuM	Verwaltetes Vermögen (assets under management)
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht
BIP	Bruttoinlandsprodukt
CET 1	Hartes Kernkapital (Common Equity Tier 1)
CIO	Chief Investment Officer
CIR	Aufwand-Ertrag-Relation (cost-income ratio)
COO	Chief Operating Officer
COVID-19	Corona Virus Disease 2019
CRR	Kapitaladäquanzverordnung (Capital Requirements Regulation)
CRR/CRD IV	Verordnung (EU) Nr. 575/2013 über Aufsichtsbedingungen an Kreditinstitute und Wertpapierfirmen (Capital Requirement Regulation - CRR) und Richtlinie 2013/36/EU über den Zugang zur Tätigkeit von Kreditinstituten und die Beaufsichtigung von Kreditinstituten und Wertpapierfirmen (Capital Requirements Directive IV, Eigenkapitalrichtlinie IV oder CRD IV)
DB Konzern	Deutsche Bank AG und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der DB Konzern)
DWS KGaA	DWS Group GmbH & Co. KGaA
DWS Konzern	DWS Group GmbH & Co. KGaA und ihre Tochtergesellschaften (zusammen der Konzern / DWS Konzern)
EMEA	Europa, Mittlerer Osten und Afrika (Europe, Middle East and Africa)
EONIA	Euro Overnight Index Average rate
ESG	Umwelt, Soziales und Unternehmensführung (Environment, social and governance)
ETF	börsengehandelte Fonds (Exchange Traded Funds)
EU	Europäische Union (European Union)
EUR	Euro
EY	Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
EZB	Europäische Zentralbank
GAAP	Allgemein anerkannte Grundsätze der Rechnungslegung (Generally Accepted Accounting Principles)
Gesellschaft	DWS Group GmbH & Co. KGaA (Kommanditgesellschaft auf Aktien)
Harvest	Harvest Fund Management Co., Ltd.
HRB	Nummer im Handelsregister in Deutschland; Kapitalgesellschaften werden in Abteilung B dargestellt
IAS	International Accounting Standard
IASB	International Accounting Standards Board
IBOR	Interbank-Referenzzinssatz (Interbank offered rate)
IFRS	International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB)
IPV	Unabhängige Preisverifizierung (Independent Price Verification)
ISIN	Internationale Wertpapierkennnummer (International Securities Identification Number)
IT	Informationstechnologie (Information Technology)
KfW	Kreditanstalt für Wiederaufbau
KPIs	Leistungskennzahlen (Key Performance Indicators)
MiFID II	Richtlinie 2014/65/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 15. Mai 2014 über Märkte für Finanzinstrumente sowie zur Änderung der Richtlinien 2002/92/EG und 2011/61/EU
N/A	Nicht aussagekräftig (im Lagebericht)
NFR	Nicht finanzielle Risiken
PRI	Prinzipien für verantwortliches Investieren (Principles for Responsible Investment)
PVCC	Principal Valuation Control Council
RFR	Risikofreier Satz (Risk-free rate)
RI	Responsible Investment
RWA	Risikogewichtete Aktiva (risk weighted assets)
SDAX	Der SDAX ist ein Aktienindex, der die Entwicklung von 70 kleinen und mittleren Unternehmen in Deutschland hinsichtlich Orderbuchumsatz und Marktkapitalisierung abbildet.
SPPI	Ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen (Solely Payments of Principal and Interest)
SQI	Systematische und quantitative Anlagen
UN	die Vereinten Nationen (United Nations)
US / USA	United States of America
WKN	Wertpapierkennnummer
WpHG	Wertpapierhandelsgesetz
Xetra	Xetra ist ein vollelektronisches Handelssystem der Frankfurter Wertpapierbörse.
ZGE	Zahlungsmittelgenerierende Einheit (Cash Generating Unit - CGU)

Impressum

DWS Group GmbH & Co. KGaA

Mainzer Landstraße 11–17
60329 Frankfurt am Main
Deutschland
Telefon: +49 (69) 910 12371
info@dws.com

Investor Relations
+49 (69) 910 14700
investor.relations@dws.com

Veröffentlichung
Veröffentlicht am 29. Juli 2020

Hinweis in Bezug auf zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen. Zukunftsgerichtete Aussagen sind Aussagen, die nicht Tatsachen der Vergangenheit beschreiben. Sie umfassen auch Aussagen über unsere Annahmen und Erwartungen. Diese Aussagen beruhen auf Planungen, Schätzungen und Prognosen, die dem Management der DWS derzeit zur Verfügung stehen. Zukunftsgerichtete Aussagen gelten deshalb nur an dem Tag, an dem sie gemacht werden. Wir übernehmen keine Verpflichtung, solche Aussagen angesichts neuer Informationen oder künftiger Ereignisse anzupassen.

Zukunftsgerichtete Aussagen beinhalten naturgemäß Risiken und Unsicherheitsfaktoren. Eine Vielzahl wichtiger Faktoren kann dazu beitragen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den in zukunftsgerichteten Aussagen enthaltenen Aussagen abweichen. Solche Faktoren sind etwa die Verfassung der Finanzmärkte in Deutschland, Europa, den USA und andernorts, in denen wir einen erheblichen Teil unserer Erträge erzielen und einen erheblichen Teil unserer Vermögenswerte halten, die Preisentwicklung von Vermögenswerten und die Entwicklung von Marktvolatilitäten, die Umsetzung unserer strategischen Initiativen, die Verlässlichkeit unserer Richtlinien, Verfahren und Methoden zum Risikomanagement sowie andere in diesem Bericht beschriebene Risiken.

